



# Sozialbilanz 2025

# Inhalt

## Herausgeber:

Katholischer Verband der Werktätigen VFG (KVW)  
Pfarrplatz 31, CP 463, 39100 Bozen  
Tel. +39 0471 300 214, Fax +39 0471 982 867,  
info@kvw.org

## Inhalt:

Katholischer Verband der Werktätigen VFG (KVW)

## Fotos:

Aktion Verzicht, Gerd Altmann, Bob Dmyt, Mona EL Falaky, Frauenbüro, Annemarie Kainz, Richard Kienzl, KVW, Kompass, KVW Arche, Myriams-Foto, Wolfgang Memel, Wolfgang Meraner, Iris Pahl, Pexels, Pixabay, Südtiroler in der Welt, Lucas Wendt, Unsplash

1. Die Methodik.....	7	3.7.1 Südtiroler in der Welt - Arbeitsstelle für Heimatferne VFG	33	5.3.1 „Ein gutes Leben für alle. ....	72
1.1 Methodik für die Erstellung der Sozialbilanz .....	8	3.7.2 Arche im KVW VFG.....	33	Suche Frieden und jage ihm nach.“ .....	72
2. Allgemeine Informationen .....	9	3.7.3 Patronat KVW-ACLI .....	34	5.3.2 Einsatz für Solidarität und Gemeinwohl .....	74
2.1 Allgemeine Informationen .....	10	3.7.4 KVW Bildung VFG.....	34	5.3.3 Gegen Ausgrenzung und Gewalt .....	78
2.2 Geschichte .....	11	4. Personen, die für den KVW wirken .....	35	5.4 Gesellschaftliche Teilhabe .....	80
2.3 Einsatz für eine gerechte Gesellschaft .....	12	4.1 Hauptamtliche Mitarbeiter:innen.....	36	5.4.1 Gemeinschaft leben und erleben lassen.....	81
2.4 Hauptaufgaben.....	13	4.1.1 Langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ....	37	5.4.2 Für Gesundheit und Wohlbefinden .....	85
3. Struktur, Geschäftsführung und Verwaltung.....	15	4.2 Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen .....	38	5.5 Stärkung von Senioren, Frauen und Familien .....	88
3.1 Flächendeckende Erreichbarkeit .....	16	4.2.1 Übersicht über die Funktionen der Ehrenamtlichen ..	39	5.5.1 Senioren.....	88
3.2 Die Landesorganisation .....	17	4.2.2 Digitale Post.....	45	5.5.2 Frauen und Familien.....	96
3.2.1 Die Landesversammlung .....	17	4.2.3 Weiterbildung und Austausch.....	45	5.6 Schutz der Umwelt und Nachhaltigkeit.....	98
3.2.2 Der Landesausschuss.....	22	4.3 Mitglieder .....	47	6. Wirtschaftliche und finanzielle Lage .....	101
3.2.3 Der Landesvorstand .....	23	4.3.1 Rechte und Pflichten .....	47	6.1 Die wirtschaftliche und finanzielle Lage.....	102
3.3 Die KVW Bezirke .....	26	5. Zielsetzungen und Aktivitäten.....	49	6.2 Bilanz und Erfolgsrechnung .....	103
3.4 Die KVW Ortsgruppen .....	27	5.1 Ziele .....	50	6.2.1 Zusammenfassung der Erfolgsrechnung .....	104
3.5 Die Seniorenklubs.....	28	5.2 Soziale Gerechtigkeit.....	51	6.2.2 Die Vermögenssituation .....	105
3.6 Die Interessensvertretungen.....	30	5.2.1 „Suche Frieden und jage ihm nach“		7. Andere Informationen.....	107
3.6.1 KVW Frauen .....	30	Jahresthema 2025-2026 .....	52	7.1 Gleichstellung der Geschlechter im KVW.....	108
3.6.2 Verwitwete und Alleinstehende.....	31	5.2.2 Sprechstunden und Beratungen .....	54	7.2 Protokoll zur 39. Landesversammlung des KVW ..	109
3.6.3 Hebammen im KVW.....	32	5.2.3 Hilfestellungen und Projekte für leistbares Wohnen	56	8. Überwachung durch das Kontrollorgan .....	115
3.6.4 KVW Hilfsfonds .....	32	5.2.4 Information und Weiterbildung.....	59	8.1 Bericht des Kontrollorgans 2025.....	116
3.6.5 KVW Jugend .....	32	5.2.5 Netzwerkarbeit und politische Intervention .....	66		
3.7 Koordinierung von Aktivitäten im Non-Profit-Bereich ....	33	5.3 Solidarität, Gemeinschaftssinn und Subsidiarität...72			



**Werner Steiner**  
KVW-Landesvorsitzender

Geschätzte Leserinnen und Leser,

schon wieder ist ein Jahr vergangen und Sie halten die Sozialbilanz unseres Verbandes für das Jahr 2025 in den Händen. In dieser Sozialbilanz zeigen wir in anschaulicher Weise, was wir als Verband im vergangenen Jahr geleistet haben. Dabei geht es uns in allen Bereichen darum, den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen. Sowohl im freiwilligen Einsatz, im ehrenamtlichen wie auch hauptamtlichen Bereich zeigen wir, dass Solidarität, Gerechtigkeit und Gemeinschaft wichtige Grundpfeiler unserer Arbeit sind.

Mit der Sozialbilanz dokumentieren wir, wie wir als Verband unsere Verantwortung verstehen und leben: gegenüber unseren Kund:innen, Mitarbeitenden, Freiwilligen, Ehrenamtlichen und der Gesellschaft allgemein. Hier sehen Sie, wie wir strukturiert sind und wie wir unsere Ressourcen zum Wohle der Gesellschaft einsetzen.

Für unsere Ehrenamtlichen ist die Sozialbilanz eine gute Basis, Erfolge zu reflektieren und Herausforderungen zu benennen. Durch die klaren Grafiken sehen wir unsere Stärken und Schwächen und können auf allen Ebenen Maßnahmen entwickeln, um etwas zu ändern. Sowohl in der Ortsgruppe, im Gebiet, Bezirk oder Landesausschuss können neue Entwicklungsziele erarbeitet werden. Auf dieser Basis schaffen wir es, uns zu verbessern und Weichen für die Zukunft zu stellen.

Abschließend gilt mein Dank allen, die mit uns auf diesem Weg unterwegs sind: unseren Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen sowie allen Menschen, die mit dem KVW in irgendeiner Form verbunden sind. Die gemeinsame Arbeit an der Verwirklichung sozialer Verantwortung in Südtirol und die Leistung eines Beitrags für eine solidarische Gesellschaft sind für uns auch zukünftig von großer Bedeutung.



**Karl Heinz Brunner**  
Geistlicher Assistent

Der KVW ist ein Zusammenschluss von Menschen, die die Werte der christlichen Soziallehre mit Leben erfüllen, indem sie die Gesellschaft nach den Prinzipien der Gerechtigkeit, Solidarität, Subsidiarität, Personenwürde und der Nachhaltigkeit mitgestalten.

2025 widmeten wir uns dem Frieden. Wir leben in einem Europa, das – so der Eindruck – in der Aufrüstung die einzig wahre Lösung für die schwelenden Konfliktherde sieht. Als KVW sehen wir uns dem Frieden verpflichtet und erinnern daran, dass besonders die „normalen Bürger:innen“ und die Menschen am Rande der Gesellschaft unter Kriegen leiden. Neben der unmittelbaren Gefahr durch eine Aufrüstungspolitik werden die großen Geldmengen wieder einzusparen sein und es steht zu befürchten, dass im Sozialbereich der Rotstift angesetzt wird.

Neben dieser gesellschaftlichen Dimension des Friedens ging es auch darum, auf das eigene Leben und die eigene Spiritualität zu blicken. Aus dieser Quelle heraus kann der Frieden erwachsen. Wir sind aufgerufen, Friedensstifter:innen zu sein und tun dies in unserer KVW-Geschichte schon immer, indem wir uns mit unseren Dienstleistungen auf nachhaltige Weise für Gerechtigkeit und Menschenwürde einsetzen, was wohl eine der wesentlichsten Voraussetzungen für den Frieden ist.

Das Thema Frieden wird uns auch noch in der ersten Hälfte des kommenden Bilanzjahres beschäftigen, wo wir auf unter anderem auf Landesebene weitere Impulse der Reflexion, des Austausches und der Ermutigung setzen werden.



**Werner Atz**  
Geschäftsführer

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2025 stand für den KVW ganz bewusst unter dem Leitgedanken „Suche Frieden und jage ihm nach!“ – ein starkes und zugleich herausforderndes Jahresthema. In einer Zeit, die von gesellschaftlichen Spannungen, Unsicherheiten und raschen Veränderungen geprägt ist, gewinnt der Einsatz für Frieden, Zusammenhalt und gegenseitigen Respekt eine neue Dringlichkeit.

Frieden beginnt nicht im Großen allein, sondern im täglichen Miteinander: in Familien, Nachbarschaften, Arbeitswelten und im öffentlichen Raum. Genau hier setzt die Arbeit des KVW an. Auch im Jahr 2025 haben wir uns mit großem Engagement dafür eingesetzt, Menschen zu begleiten, zu unterstützen und Perspektiven zu eröffnen – unabhängig von Herkunft, Lebenslage oder persönlichen Herausforderungen. Unser Ziel bleibt es, Räume zu schaffen, in denen Würde, Solidarität und soziale Gerechtigkeit gelebt werden können.

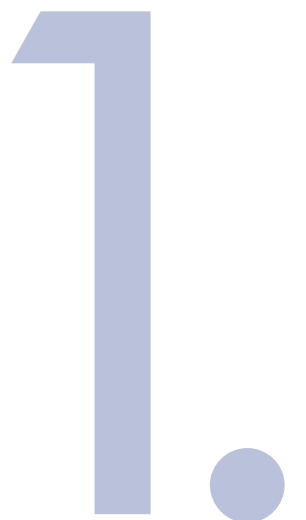
Möglich wird dies durch das wertvolle Zusammenspiel von ehrenamtlichem Einsatz und professioneller Unterstützung. Rund 1.800 Ehrenamtliche sowie etwa 100 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen täglich dazu bei, Frieden im sozialen Alltag konkret werden zu lassen: durch Beratung, Bildung, Unterstützung und verlässliche Begleitung in allen Lebensphasen.

Die vorliegende Sozialbilanz 2025 zeigt eindrucksvoll, wie vielfältig und wirksam unser Handeln ist. Sie dokumentiert nicht nur Zahlen und Leistungen, sondern vor allem eine Haltung: die Überzeugung, dass eine solidarische Gesellschaft nur dort wächst, wo Menschen füreinander einstehen und Verantwortung übernehmen.

Getreu unserem Jahresthema „Ein gutes Leben für alle“ werden wir auch künftig Frieden aktiv suchen – durch Nähe zu den Menschen, durch Zuhören, durch konkrete Hilfe und durch den gemeinsamen Einsatz für das Gemeinwohl in Südtirol.

Für Ihr Vertrauen, Ihre Unterstützung und Ihre Verbundenheit mit dem KVW danke ich Ihnen herzlich. Lassen Sie uns auch weiterhin gemeinsam daran arbeiten, ein friedliches, lebendiges und solidarisches Südtirol zu gestalten.

# Die Methodik



## 1.1 Methodik, die für die Erstellung der Sozialbilanz angewendet wurde

**Die Sozialbilanz ist ein Instrument, um allen interessierten Stakeholdern Informationen zum umfangreichen Tätigkeitsfeld des Verbandes, zur Verbandstruktur, zum Einsatz von Ressourcen und zu den Zielsetzungen des KVW zur Verfügung zu stellen, die aus den rein buchhalterischen Daten nicht entnommen werden können.**

Durch die Reform des Dritten Sektors ist der Katholische Verband der Werkstätigen VFG verpflichtet, jedes Jahr eine Sozialbilanz zu erstellen. Die Sozialbilanz stellt ein eigenständiges zivilrechtliches Instrument dar. Mit der Sozialbilanz möchte der KVW allen interessierten Parteien wie öffentlichen Körperschaften, Spender:innen, Sponsor:innen, Mitgliedern, hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen, Begünstigten, Arbeitnehmer:innen und Bürger:innen die durchgeführten Aktivitäten transparent veranschaulichen.

Die Sozialbilanz ermöglicht eine fundierte Bewertung der Umsetzung des sozialen Auftrages des KVW. Sie stellt ein Jahr Arbeit und Einsatz der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor, die bestrebt sind, alle gemeinsamen Ziele bestmöglich umzusetzen.

Dieses Dokument enthält Aktivitäten und Initiativen der

verschiedenen Organe und Interessensvertretungen, die in ganz Südtirol stattgefunden haben. Die Informationen und Daten dazu stammen aus den verschiedenen Tätigkeitsberichten, die alle dem Verband KVW angehörigen Abteilungen jährlich abfassen.

Die Daten zu den hauptamtlichen Mitarbeiter:innen werden vom Verantwortlichen für das Personal erhoben, die Daten zu den Ehrenamtlichen in den verschiedenen Bezirksbüros.

Die Sozialbilanz bezieht sich auf das Jahr 2025 und stimmt somit mit dem Zeitraum des Jahresabschlusses 01.01.2025 – 31.12.2025 überein. Sie wird von der Landesversammlung nach vorhergehender Prüfung durch das Kontrollorgan genehmigt. Die Landesversammlung findet am 29.04.2026 statt. Anschließend wird die Sozialbilanz auf der Webseite des KVW veröffentlicht.



**Die Sozialbilanz ermöglicht einen fundierten Einblick in den Einsatz des KVW, um die gemeinsamen Ziele bestmöglich umzusetzen**

# Allgemeine Informationen über den Katholischen Verband der Werkstätigen VFG

# 2.

## 2.1 Allgemeine Informationen

### Name der Körperschaft

**Katholischer Verband der Werktätigen VFG**

### Webseite

www.kvw.org

### Landesleitung und Rechtsitz

Pfarrplatz 31  
39100 Bozen (BZ)

### Steuernummer

80006160214

### Weitere KVV Standorte

#### **KVV Bezirk Bozen**

Pfarrplatz 31 - 39100 Bozen

### Umsatzsteuer-Identifikationsnummer

IT01163950213

### Rechtsform und Qualifikation nach dem Kodex des Dritten Sektors

- Juristische Person des Privatrechts, anerkannt mit Dekret des Landeshauptmannes Nr. 420/1.1 vom 11.12.2009.
- Eingetragen im Staatlichen Einheitsregister des Dritten Sektors / Registro Unico Nazionale del Terzo Settore (RUNTS) mit der Nummer 66812, vormals Landesverzeichnis der Organisationen zur Förderung des Gemeinwesens mit Dekret des Landeshauptmannes Nr. 394/1.1 vom 27.12.2012.

#### **KVV Außenstelle Neumarkt**

Rathausring 3/1 - 39044 Neumarkt

#### **KVV Bezirk Brixen**

Hofgasse 2 - 39042 Brixen

#### **KVV Bezirk Pustertal**

Dantestraße 1 - 39031 Bruneck

#### **KVV Außenstelle Toblach**

Rote Turm Straße 17a - 39034 Toblach

#### **KVV Bezirk Meran**

Goethestraße 8 - 39012 Meran

#### **KVV Bezirk Vingschgau**

Hauptstraße 131 - 39028 Schlanders

#### **KVV Außenstelle Mals**

Marktgasse 4 - 39024 Mals

#### **KVV Bezirk Wipptal**

Brennerstraße 14B - 39049 Sterzing

Die Zusammenarbeit auf Landes-, Bezirks- und Ortsebene ist getragen von christlicher Nächstenliebe, gegenseitiger Achtung und Anerkennung der jeweiligen Kompetenzen.

## 2.2 Geschichte

Der Katholische Verband der Werktätigen VFG (KVV) setzt sich für gerechte Lebensbedingungen der Menschen, für sozialen Frieden und für die Bewahrung der Schöpfung ein.

Gegründet wurde der KVV 1948 auf Initiative von kirchlichen Würdenträgern in Südtirol, namentlich von Josef Gargitter, Heinrich Forer, Josef Kögl, Josef Untergasser, Pius Holzknicht, Manfred Adler, Johann Prenn, August Außerer, Josef Göller, David Kofler, Alfons Benedikter und Waltraud Gebert. Als deutsche Organisation in Südtirol nach dem Vorbild der ACLI sollte das Patronat KVV-ACLI aufgebaut und soziale Fragen aufgegriffen sowie Hilfestellung für Vorsorge, Fürsorge und die Einforderung sozialer Rechte gegeben werden. In erster Linie ging und geht es um Fragen rund um Arbeitsstellen, Wohnungen und um Bemühungen für ein friedliches Zusammenleben der Volksgruppen. Weiters sollte der Verband berufliche, persönliche und gesellschaftliche Weiterbildungen anbieten, die Orientierung an christlichen Werten fördern und weitere Dienste und Bewegungen initiieren.

In jedem Dorf entstand eine Ortsgruppe. Freiwillige Sozialfürsorger:innen wurden gesucht und ausgebildet sowie Interessensgruppen gegründet. In allen Bezirken wurden Büroräume angemietet und eröffnet, um mit professioneller Hilfe den Menschen und den Ehrenamtlichen zur Seite zu stehen. Zum Aufgabenfeld kam die Betreuung der abgewanderten Südtiroler dazu. Und schließlich war der KVV auch Mitbegründer des ASGB (Allgemeiner Südtiroler Gewerkschaftsbund), der Versicherung „Arbeit und Sicherheit“, der Verbraucherzentrale VZS, des Arbeitsförderungsinstitutes AFI, des Katholischen Forums (19 kath. Organisationen) und des Sozialrings (KVV, Caritas, Lega-Coop-Bund und Dachverband der Sozialverbände).

Als christlich-soziale Bewegung ist der KVV bis heute eng mit der Ortskirche verbunden. Der geistliche Assistent, Karl Heinz Brunner ist vom Bischof ernannt und

unterstützt den Verband in seiner konstruktiv kritischen Arbeit mit der Ortskirche. Weitere Kontakte bestehen mit den Verantwortlichen auf Diözesan- und Pfarrebene.

Der KVV ist eine Organisation, in der sich Verbandsarbeit und Dienstleistung bedingen und gegenseitig unterstützen. Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten Hand in Hand und tauschen sich laufend aus, um die gemeinsamen Ziele bestmöglich umzusetzen. Dabei treffen die Mitglieder auf der jeweiligen Verbandsebene eigenverantwortlich Entscheidungen im Sinne des Subsidiaritätsprinzips. Entsprechend wichtig ist es dem Verband, alle Mitarbeitenden durch kontinuierliche Weiterbildung zu fördern.

Die Zusammenarbeit auf Landes-, Bezirks- und Ortsebene ist getragen von christlicher Nächstenliebe, gegenseitiger Achtung und Anerkennung der jeweiligen Kompetenzen. Der Verband bemüht sich, die Soziallehre der Kirche bekannt zu machen, und tritt durch gezielte Information für eine solidarische Gesellschaft ein. Er greift die aktuellen Nöte der Menschen mit Zivilcourage und entsprechender Sorgfalt auf und bietet Hilfen an.

Der Katholische Verband der Werktätigen VFG initiiert und unterstützt sozialpolitische Aktionen im Dienste des Menschen und der Gesellschaft. Als zukunftsorientierte Bewegung geht er dabei auch aktiv auf Jugendliche zu und ermöglichen ihnen Eigeninitiativen. Er unterstützt die Bildungsprogramme auf allen Verbandsebenen und fördert die Eigenständigkeit und Qualifikation von Menschen.

Mit seinen professionellen Dienstleistungen bietet der Verband den Menschen besonders in Sozialfürsorge- und Steuerangelegenheiten Beratung und Unterstützung an. Er bemüht sich auch, Orte sozialer Begegnung zu schaffen sowie gesellschaftliche und kulturelle Vielfalt zu gestalten.

## 2.3 Einsatz für eine gerechte Gesellschaft

**Der KVW umfasst alle jene Werktätigen, die in der Anwendung der katholischen Soziallehre die Grundlage sowie die Vorbedingung einer erneuerten Gesellschaftsordnung sehen, in welcher die Rechte und die berechtigten Forderungen der Werktätigen anerkannt und die Befriedigung ihrer materiellen und geistigen Interessen in gerechter Weise gesichert werden.**

Der Katholische Verband der Werktätigen VFG (in der Folge auch als „Verein“, „Verband“ oder „KVW“ bezeichnet) ist die katholische Arbeiterbewegung der SüdtirolerInnen und als autonome Organisation an den Nationalverband der ACLI angegliedert.

Der KVW bemüht sich um die Verwirklichung der katholischen Soziallehre im täglichen Leben und orientiert sich an den Prinzipien der Chancengleichheit und Gleichberechtigung zwischen Frau und Mann in der Verwaltung und in der Gesetzgebung.

Der KVW verfolgt keine Gewinnabsicht und darf – weder direkt noch indirekt – Gewinne oder Überschüsse sowie Fonds, Rücklagen, Kapital oder sonstiges Vermögen unter den Mitgliedern – auch nicht in zeitversetzter Form – ausschütten.

Der KVW setzt seine eigenen Mittel ausschließlich für die in dieser Satzung festgelegten Zielsetzungen und Tätigkeiten ein; eventuell anfallende Verwaltungsüberschüsse werden ebenfalls ausschließlich für die in dieser Satzung festgelegten Zielsetzungen und Tätigkeiten verwendet.

Die Tätigkeiten des Vereins sind an Mitglieder, deren Familienangehörige und/oder an Dritte gerichtet und werden unter Förderung der Gleichstellung der Frauen in allen gesellschaftlichen Bereichen ausgeübt.

Der KVW orientiert sich an den Prinzipien der Chancengleichheit und Gleichberechtigung.

## 2.4 Hauptaufgaben

**Wie im Art. 3 der Satzung des Katholischen Verbandes der Werktätigen VFG verankert, übt der KVW ausschließlich oder vorwiegend Tätigkeiten im allgemeinen Interesse gemäß Art. 5, GvD Nr. 117/2017, zur Erreichung der gemeinnützigen Zielsetzung aus.**

**Folgende Tätigkeiten übt der KVW im allgemeinen Interesse aus:**

- a) Er organisiert und fördert kulturelle, künstlerische oder Freizeitaktivitäten von sozialem Interesse. Dazu gehören auch Verlagstätigkeiten zur Förderung und Verbreitung der Kultur und der Praxis der ehrenamtlichen Tätigkeit und der Tätigkeiten von allgemeinem Interesse gemäß Art. 5, GvD Nr. 117/2017;
- b) Er organisiert und fördert auch touristische Aktivitäten von sozialem, kulturellem oder religiösem Interesse.

**Im Besonderen hat der KVW folgende Aufgaben:**

- a) Studium aller die Werktätigen betreffenden Fragen: Es gilt, im Geiste der katholischen Soziallehre Lösungen für die Probleme der Werktätigen zu finden und so den sozialen und kulturellen Aufstieg der Arbeiterschaft zu fördern;
- b) Pflege einer christlichen Arbeits- und Lebensauffassung und Einsatz für gerechte Lebensbedingungen der Menschen;
- c) Aufklärung und konstruktiv-kritische Einflussnahme auf die öffentliche Meinung sowie auf die für das Wohl des Landes verantwortlichen Organe und Körperschaften, soweit damit die Interessen der Werktätigen verbunden sind;
- d) Sorge für die religiöse, moralische und kulturelle Bildung der Werktätigen;
- e) Förderung der Werktätigen, damit sie an den kulturellen Gütern der Gesellschaft teilhaben und im Sinne des Subsidiaritätsprinzips zu aktiven Mitgliedern des gesellschaftlichen Lebens werden, fähig, einen bestimmenden und verantwortungsbewussten Beitrag für das Gemeinwohl zu leisten;
- f) Einsatz für sozialen Frieden und für die Bewahrung der Schöpfung;

- g) Unterstützende Beratung sowie allgemeine Aus- und Weiterbildung für die Werktätigen und deren Familien - für die Einheimischen wie auch für Personen mit Migrationshintergrund;
- h) Verwirklichung der Sozialfürsorge durch das Patronat KVW;
- i) Errichtung eigener Dienststellen für die Verwirklichung von wirtschaftlichen, genossenschaftlichen, erholungsmäßigen, für- und vorsorglichen Bildungs-, Freizeit- und ähnlichen Initiativen, die den Bedürfnissen der Arbeiter:innen und ihrer Familien entsprechen;
- j) Koordinierung und Verwaltung der mit anderen KVW-Strukturen gemeinschaftlich genutzten Räumlichkeiten.
- k) Jugendarbeit: Ziel und Zweck der Jugendarbeit ist die mittelbare Förderung und Begleitung des jungen Menschen durch die Wahrnehmung sowie Vertretung der Interessen.

Der Verein kann weitere Tätigkeiten im Sinne des Art. 6, GvD Nr. 117/2017 ausüben, die sekundär und instrumentell zu den im allgemeinen Interesse ausgeübten Haupttätigkeiten zählen. Es obliegt dem Vorstand, diese weiteren Tätigkeiten zu bestimmen.

Die Tätigkeiten des Vereins werden überwiegend mit Hilfe von ehrenamtlich tätigen Mitgliedern abgewickelt.

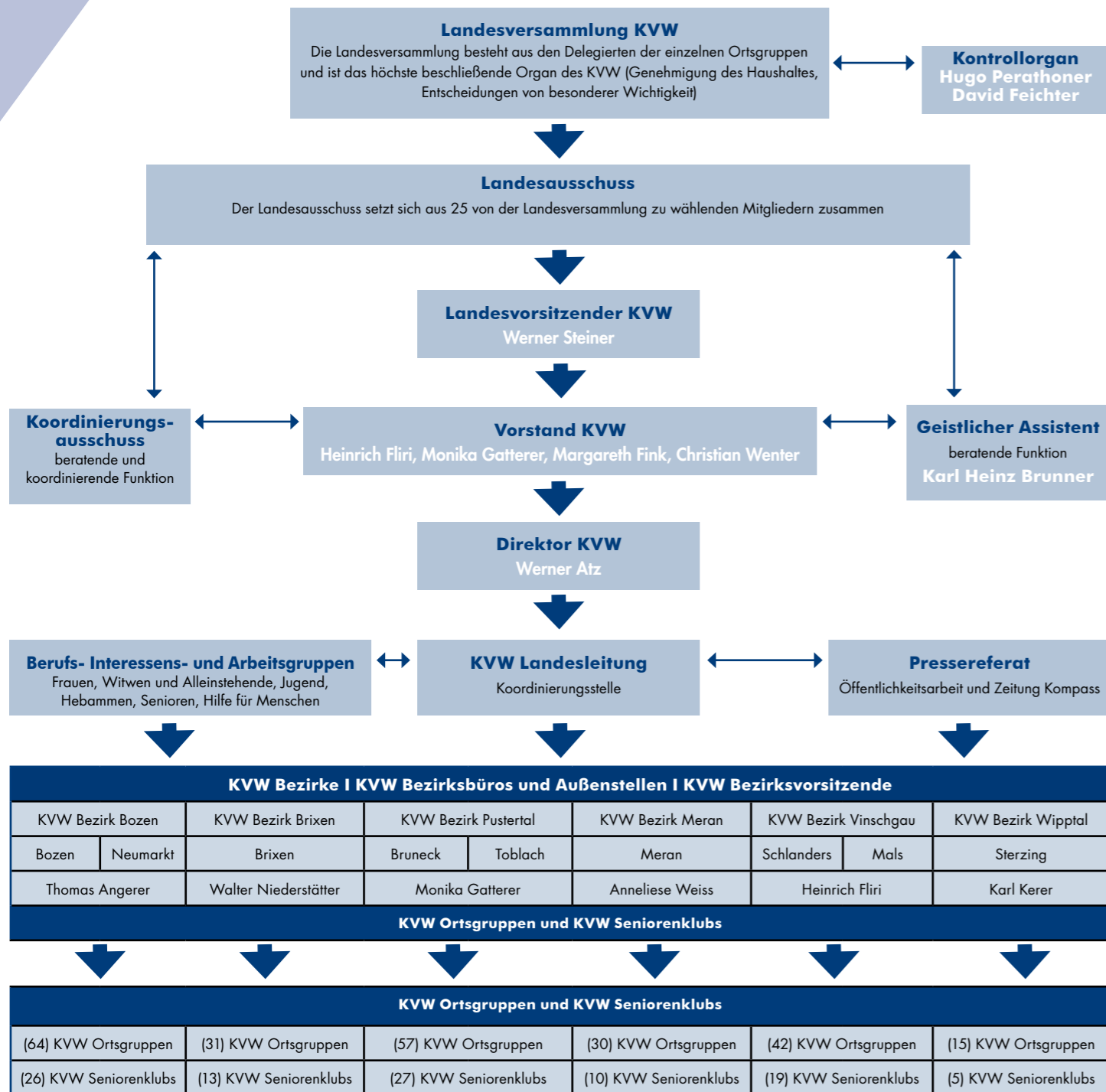


# Struktur, Geschäftsführung und Verwaltung

3.

### 3.1 Flächendeckende Erreichbarkeit

Um die von der Satzung des Vereins vorgesehenen Aufgaben durchzuführen, ist der KVW in Ortsgruppen, Gebiete, Bezirke und Landesverband gegliedert. Dabei ist der Verein entsprechend seiner Grundprinzipien demokratisch aufgebaut: Die Mitglieder im KVW sind grundsätzlich gleichberechtigt, Entscheidungsträger werden durch Wahlen bestimmt. Die Nähe zur Bevölkerung und die flächendeckende Erreichbarkeit in ganz Südtirol sind garantiert durch die Gliederung des KVW in eine Zentralstruktur, sechs Bezirksbüros und zwei dezentralen Außenstellen sowie 239 Ortsgruppen und 100 Seniorenklubs in den verschiedenen Gemeinden des Landes.



### 3.2 Die Landesorganisation

Die Landesorganisation besteht aus der Landesversammlung, dem Landesausschuss und dem Landesvorstand.

#### 3.2.1 Die Landesversammlung

Die Landesversammlung besteht aus den Delegierten der einzelnen Ortsgruppen, wobei jeder Ortsgruppe pro Stimmrecht ein:e Delegierte:r zusteht. Jede Ortsgruppe hat ein Stimmrecht pro 100 Mitglieder. Hat eine Gruppe zusätzlich mehr als 50 Mitglieder, ohne ein weiteres Hundert zu erreichen, steht ihr dafür ein weiteres Stimmrecht zu. Ortsgruppen, die insgesamt weniger als 50 Mitglieder haben, bekommen dafür ebenfalls ein volles Stimmrecht.

Zu den Aufgabenbereichen der Landesversammlung zählen:

- Festsetzung der Richtlinien für die künftige Tätigkeit;
- Erarbeitung des Jahresprogrammes;
- Wahl und eventuelle Abwahl der Mitglieder des Landesausschusses;
- Ernennung und eventuelle Abberufung der Mitglieder des Kontrollorgans bzw. des Organes, welchem die Rechnungsprüfung übertragen wird, sofern dies vorgesehen ist;
- Genehmigung des Jahresabschlusses;
- Ersetzung der einzelnen Gremiumsmitglieder in verschiedenen Funktionen;
- Treffen von Grundsatzentscheidungen und das Festlegen von bindenden Richtlinien des Vereinslebens;
- Beschlussfassung zur Verantwortung der Mitglieder der Vereinsorgane und Ausübung der Haftungsklage diesen gegenüber;
- Beschlussfassung über die Änderungen der Vereinssatzung oder des Gründungsaktes;
- Genehmigung einer eventuell vorgesehenen Geschäftsordnung der Vollversammlung;
- Beschlussfassung zur Auflösung, Umwandlung, Fusion und Spaltung des Vereins;
- Beschlussfassung zu allen anderen Fragen, für welche die Landesversammlung laut Gesetz, Gründungsakt oder Satzung zuständig ist.

Die Landesversammlung muss mindestens einmal jährlich, spätestens 120 Tage nach Abschluss des Geschäftsjahres, vom Landesvorsitzenden einberufen werden. Dazu lädt er die Vorsitzenden der Ortsgruppen mindestens 20 Tage vor der Landesversammlung mittels eines Briefes oder einer E-Mail ein.

Die Landesversammlung kann in Präsenz oder auch mittels Audio- oder Videokonferenz stattfinden. Dabei gilt die Versammlung an jenem Ort als abgehalten, an dem sich der Vorsitzende und der Schriftführer befinden, falls es das Gesetz nicht anders vorsieht.

Die Landesversammlung ist in erster Einberufung beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Inhaber von Stimmrechten anwesend ist. In zweiter Einberufung ist sie bei jedweder Zahl der anwesenden Stimmberechtigten beschlussfähig, vorausgesetzt, die zweite Einberufung erfolgt nicht früher als eine Stunde nach der ersten Einberufung.

Alle Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Für die Abänderungen des Gründungsaktes und der Satzung hingegen muss mindestens die Hälfte der stimmberechtigten Delegierten anwesend sein und diese müssen mit der Hälfte plus eins Stimmen dafür sein.

Für die Entscheidung über die Auflösung des Vereins und die Ernennung der Liquidatoren (höchstens 3 Personen) sowie für die anderen Entscheidungen hinsichtlich der Umwandlung, Fusion oder Spaltung des Vereins ist die Zustimmung von mindestens ¾ der Stimmberechtigten notwendig.

Eine Landesversammlung kann jederzeit vom Landesausschuss oder auf schriftliches Verlangen von mindestens 1/10 der Stimmberechtigten einberufen werden.

## Formelle Landesversammlung vom 16. April 2025

### Auszug aus der behandelten Tagesordnung

- **Grußworte**

Werner Steiner eröffnet die 40. Landesversammlung und begrüßt die Anwesenden. und bedankt sich für das Engagement. Er stellt fest, dass die Landesversammlung in zweiter Einberufung stattfindet und die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Er stellt weiters fest, dass 264 Stimmrechte mittels Delegation an die jeweiligen Bezirksvorsitzenden anwesend sind.

- **Vorstellung des Tätigkeitsberichtes bzw. der Sozialbilanz 2024 durch den KVV Landesvorsitzenden Werner Steiner**

Werner Steiner gibt Einblick in die Tätigkeiten des Verbandes bzw. in die Sozialbilanz 2024. Die Dokumente waren bereits vorab auf der Homepage des Verbandes KVV einsehbar.

- **Vorstellung der Bilanz 2024, des Rechenschaftsberichts 2024 und des Haushaltsvoranschlags 2025**

Der Geschäftsführer Werner Atz teilt mit, dass alle Dokumente bereits vorab auf der Homepage des KVV einsehbar waren. Hansfried Puntajer stellt die Bilanz des Verbandes KVV des Jahres 2024 vor und nimmt gleichzeitig Bezug zum Rechenschaftsbericht 2024. Außerdem gibt er eine Übersicht über den Haushaltsvoranschlag 2025. Werner Atz und Hansfried Puntajer gehen auf Fragen der Anwesenden ein.

- **Vorstellung des Berichtes des Kontrollorgans**

Hansfried Puntajer liest das Schlussurteil des positiven Prüfungsberichts des Kontrollorgans vor.

- **Genehmigung der Sozialbilanz 2024, der Bilanz 2024 mit Haushaltsvoranschlag 2025 und des Rechenschaftsberichts 2024**

Werner Steiner stellt den Beschlussantrag an die Landesversammlung, die Sozialbilanz 2024, die Bilanz 2024, den Haushaltsvoranschlag 2025 und den Rechenschaftsbericht 2024 zu genehmigen.

**Beschluss:** Die Landesversammlung genehmigt einstimmig die Sozialbilanz 2024, die Bilanz 2024, den Tätigkeitsbericht 2024 und den Haushaltsvoranschlag 2025.

Werner Steiner bedankt sich für die gute Zusammenarbeit in den letzten vier Jahren.

## Die inhaltliche Landesversammlung

Mehr als 300 Delegierte aus allen Landesteilen Südtirols sind der Einladung des KVV zur 40. Landesversammlung am 26. April 2025 in das Bozner Waltherhaus gefolgt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Wahl des neuen Landesausschusses – und damit die Weichenstellung für die kommenden fünf Jahre.

In einer von Charly Brunner, dem geistlichen Assistenten des KVV, moderierten Podiumsdiskussion, diskutierten

Soziallandesrätin Rosmarie Pamer, Theologieprofessorin Veronika Weidner, Musiker Norbert Rier und KVV-Vorsitzender Werner Steiner über die Frage: Was ist ein gutes Leben?



Podiumsdiskussion mit Norbert Rier (v.l.), Rosmarie Pamer, Charly Brunner, Veronika Weidner, und Werner Steiner.



Organisatoren und Referenten



Alle Kandidat:innen für den Landesausschuss auf einen Blick.



Die für ihre Verdienste geehrten KVWlerinnen Maria Kusstatscher und Rosa Weissenegger. Mit im Bild: Moderatorin Reinhilde Rainer und Vorsitzender Werner Steiner.



Der neu gewählte Landesausschuss bei seiner ersten Sitzung

### 3.2.2 Der Landesausschuss

Der Landesausschuss setzt sich aus 25 Mitgliedern zusammen, die von der Landesversammlung für 5 Jahre gewählt werden. Ausnahmen sind die meistgewählten Kandidat:innen aus dem Wipptal, Gadertal und Grödental. Sie werden aufgrund ihres besonderen Stellenwertes für den Verband automatisch zu Mitgliedern des Landesausschusses.

Weitere Mitglieder des Landesausschuss mit beratender Funktion sind:

- die Beauftragte der Frauen,
- der/die Beauftragte der KVW Jugend,
- die Bezirksvorsitzenden,
- die Landesleiter:innen der Berufs- und Interessengruppen
- ein:e Vertreter:in des Patronates KVW-ACLI.

Die Sitzungen des Landesausschusses können in Präsenz oder auch mittels Audio- oder Videokonferenz stattfinden. Dabei gilt die Versammlung an jenem Ort als abgehalten, an dem sich der Vorsitzende und der Schriftführer befinden, falls es das Gesetz nicht anders vorsieht.

Der neu gewählte Landesausschuss wird von dem/der geschäftsführenden Landesvorsitzenden innerhalb eines Monats nach der Landesversammlung einberufen. Bis zur Wahl des Vorstandes führt das an Jahren älteste Mitglied den Vorsitz bei dieser Sitzung.

Der Landesausschuss versammelt sich auf Einberufung des/der Landesvorsitzenden mindestens alle 3 Monate oder dann, wenn mindestens ein Drittel der Mitglieder eine Versammlung einberuft. Zu den Treffen wird – außer in Dringlichkeitsfällen – mindestens 8 Tage vorher schriftlich eingeladen.

Sofern die Satzungen oder die Geschäftsordnung nichts anderes vorsehen, werden die Beschlüsse des Landesausschusses bei Anwesenheit von mindestens 50 Prozent der Mitglieder mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Die Abstimmung kann durch Zuruf, Handaufheben oder geheim erfolgen.

#### Aufgaben des Landesausschusses

Dem Landesausschuss obliegen alle grundlegenden und richtungweisenden Entscheidungen über Fragen zu Verwaltung und Organisation des KVW. Im Detail hat er folgende Aufgaben:

- die Durchführung des von der Landesversammlung genehmigten Programmes;
- die Erarbeitung von Grundsatzdokumenten;
- die Festlegung der Grundsätze für die Verbandsschulung;
- die Wahrung der ständigen Ausrichtung des KVW im Sinne des Leitbildes und der Leitsätze;
- die Einberufung der Landesversammlung;
- die Genehmigung der Berichte an die Landesversammlung;
- die Ernennung der Wahlkommission und die Wahl des Landesvorstandes;
- die Ernennung einer Beauftragten der KVW Frauen;
- die Ernennung eines/er Beauftragten der KVW Jugend;
- die Ernennung eines/er Beauftragten für Spenden (Hilfsfonds);
- die Ernennung eines/er Beauftragten der KVW Senioren;
- die Ernennung eines/er Beauftragten der Verwitweten und Alleinstehenden;
- die Feststellung und Änderung der Bezirksgrenzen;
- die Ernennung der Mitglieder des Patronatskomitees;
- die Wahl der Vertreter:innen in die Gremien der ACLI;
- die Genehmigung und Abänderung der Geschäftsordnung;
- die Genehmigung des Protokolls der Landesversammlung;
- die Übertragung besonderer Aufgaben aufgrund eigener Beschlüsse (Bestellung von Kommissionen);
- die Festsetzung der Mitgliedsbeiträge;
- die Bevollmächtigung der/des Landesvorsitzenden oder der Delegierten zur Bildung von Gesellschaften, zum Erwerb von Quoten an Gesellschaften und Körperschaften jeder Art, immer im Rahmen der satzungsmäßigen Zielsetzung;
- das Erteilen von Weisungen bezüglich der Ausübung des Stimmrechtes seitens der/des Landesvorsitzenden oder der Delegierten in den Gremien der Gesellschaften und Körperschaften, an denen der Verband beteiligt ist;
- die Entscheidung über Annahme von Zuwendungen und deren Verwendung im Rahmen des Vereinszwecks.

## Die 25 Mitglieder des Landesausschusses gewählt am 26. April 2025



Margareth Fink



Heinrich Fliri



Monika Gatterer



Gerhard Giuliani



Heidrun Goller



Anuska Gostner



Carla Grüner Kofler



Josef Guadagnini



Magdalena Harrasser



Karl Kerer



Helga Mutschlechner Holzer



Konrad Obexer



Oskar Peterlini



Herbert Pfeifer



Margherita Plaickner



Otto Platzgummer



Elfriede Pöhl



Rosa Purdeller Obergasteiger



Sonja Schöpfer



Karin Sparber



Werner Steiner



Gurdrun Warger



Anneliese Weiss Angerer



Christian Wenter



Anneliese Winkler Taber

**Der Landesausschuss traf sich im Jahr 2025 fünf Mal zu einer Sitzung. Darunter fand z. B. auch eine Einführung des Landesausschusses bzw. der Referent:innen in das neue Jahresthema statt und darüber hinaus traf sich der Landesausschuss im Dezember zu einer Weihnachtsfeier.**

### 3.2.3 Der Landesvorstand

Der Landesausschuss wählt aus seiner Mitte die/den Landesvorsitzende/n und den Vorstand. Die diesbezügliche Sitzung des Landesausschusses kann gemäß der Bestimmungen des Artikel 21 dieser Satzung auch mittels Audio- oder Videokonferenz stattfinden.

Bei der Wahl der/des Landesvorsitzenden ist in den ersten zwei Wahlgängen eine Zweidrittelmehrheit der anwesenden Stimmberechtigten erforderlich, in den folgenden Wahlgängen genügt die absolute Mehrheit. Bei der anschließenden Wahl der 4 anderen Vorstandsmitglieder kann jedes Landesausschussmitglied 2 Vorzugsstimmen abgeben.

Die/der Landesvorsitzende nennt bis zur nächsten Landesausschusssitzung eine:n erste:n und eine:n zweite:n Stellvertreter:in aus der Mitte des Vorstandes, wobei mindestens ein:e Stellvertreter:in dem anderen Geschlecht angehören muss. Mindestens 2 der 5 Mitglieder müssen ein anderes Geschlecht haben, als die anderen. Von jenen Bezirken, die nicht im Vorstand vertreten sind, kann 1 Person als Vertretung des jeweiligen Bezirkes, an den Sitzungen des Vorstandes mit rein beratender Funktion und ohne Stimmrecht teilnehmen.

Die Beschlüsse des Vorstandes werden mit Stimmenmehrheit gefasst, wobei mindestens die Hälfte der Mitglieder

anwesend sein müssen. Der Vorstand und der/die Landesvorsitzende werden für 5 Jahre gewählt.

Zu den Aufgaben des Vorstandes zählen:

- die Beschlussfassung hinsichtlich der ordentlichen Verwaltung,
- die Aufnahme und Entlassung des Personals (insbesondere die Bestellung des/der Geschäftsführers:in),
- Stellungnahmen zu aktuellen Themen,
- die Erstellung und Anwendung einer Dienstordnung,
- die Vergabe von Aufträgen an Fachkräfte,
- die Ernennung von Fachreferenten für inhaltliche Fragen und die Einsetzung von Arbeitsgruppen,
- die Vorbereitung des Haushaltes in Zusammenarbeit mit dem/der Geschäftsführer:in,
- die Erteilung von operativ/organisatorischen Vorgaben an die hauptamtliche Struktur,
- die Wahrung der Umsetzung der Beschlüsse aller Landesorgane von Seiten der hauptamtlichen Struktur.

Dabei kann der Vorstand die Aufgaben auch an den Geschäftsführer delegieren.

Der KVW Vorstand traf sich im Jahr 2025 insgesamt sieben Mal zu Sitzungen.



**Der neue Vorstand von links, erste Reihe Monika Gatterer, Margherita Plaickner, Margareth Fink, Karl Brunner, Karl Kerer. Hintere Reihe Werner Steiner, Christian Wenter und Heinrich Fliri**

## Die/der Landesvorsitzende

Die/der Landesvorsitzende des KVW vertritt den KVW nach außen und Dritten gegenüber und führt den Vorsitz in den Landesorganen und in den von diesen ernannten Sonderausschüssen, sofern er/sie diesen nicht an andere Personen delegiert. Er/sie kann auch jederzeit an den Sitzungen aller Verbandsgremien, Sonderausschüsse und Arbeitsgruppen auf Landes-, Bezirks-, Gebiets- und Ortsebene teilnehmen und Mitglieder von Landesorganen für eine einmalige und/oder dauerhafte Vertretung delegieren.

In besonders dringenden Fällen kann er/sie Entscheidungen treffen, die sonst in die Zuständigkeit der Landesorgane fallen. Diese Entscheidungen müssen danach den jeweilig zuständigen Landesorganen zur Ratifizierung vorgelegt werden.

## Das Kontrollorgan

In den vom Gesetz vorgesehenen Fällen ernennt die Landesversammlung ein Kontrollorgan bestehend aus mindestens 1 und höchstens 3 Mitgliedern, wobei mindestens 1 Mitglied über die vorgeschriebenen beruflichen Qualifikationen gemäß Art. 2397, Absatz 2, ZGB, verfügen muss. Das Kontrollorgan bleibt 4 Geschäftsjahre im Amt.

Aufgabe des Kontrollorgans ist es, über die Beachtung der Einhaltung der Gesetze und der Satzung und die Einhaltung der Prinzipien einer korrekten Verwaltung zu wachen, auch im Hinblick auf die Bestimmungen des GvD vom 8. Juni 2001, Nr. 231. Zusätzlich beurteilt das Kontrollorgan, ob die Strukturen in Bezug auf Organisation, Verwaltung und Buchhaltung angemessen sind und gut funktionieren. Es wacht ebenso über die Einhaltung der bürgerschaftlichen, solidarischen und gemeinnützigen Zielsetzungen des Vereins.

Bei Überschreitung der Kriterien gemäß Art. 31, Absatz 1, GvD Nr. 117/2017 kann dem Kontrollorgan auch die

Ausgenommen sind die Entscheidungen gemäß Art. 22 der Satzung des KVW, welche der Landesversammlung vorbehalten sind (Wahl und eventuelle Abwahl der Mitglieder des Landesauschusses, Ernennung und eventuelle Abberufung der Mitglieder des Kontrollorgans bzw. des Organes, welchem die Rechnungsprüfung übertragen wird, Genehmigung des Jahresabschlusses, Ersetzung der einzelnen Gremiumsmitglieder in verschiedenen Funktionen, Treffen von Grundsatzentscheidungen und das Festlegen von bindenden Richtlinien des Vereinslebens, Beschlussfassung zur Verantwortung der Mitglieder der Vereinsorgane und Ausübung der Haftungsklage diesen gegenüber sowie Beschlussfassung über die Änderungen der Vereinsatzung oder des Gründungsaktes).

Rechnungsprüfung übertragen werden. In diesem Fall muss das Kontrollorgan ausschließlich aus Rechnungsprüfern bestehen, welche im dafür vorgesehenen Register eingetragen sind. Alternativ kann die Landesversammlung die Rechnungsprüfung bei Überschreitung der Kriterien gemäß Art. 31, Absatz 1, GvD Nr. 117/2017 oder auch auf freiwilliger Basis einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft übertragen, welche im dafür vorgesehenen Register eingetragen ist. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bleibt 4 Geschäftsjahre im Amt.

Die Landesversammlung hat aufgrund der oben genannten Bestimmungen am 29. April 2023 ein Kontrollorgan bestehend aus 2 Mitgliedern, nämlich Dr. Hugo Perathoner und Dr. David Feichter für den Zeitraum von 4 Geschäftsjahren, also bis zur Genehmigung des Jahresabschlusses zum 31.12.2026, ernannt. Dem Kontrollorgan wurde auch die Rechnungsprüfung übertragen.



Dr. Hugo Perathoner



Dr. David Feichter

Fotos: KVW

## Der/die geistliche Assistent:in

Dem KVW steht ein:e Diözesanassistent:in zur Seite, welche:r vom Bischof ernannt wird. In gleicher Weise können von der zuständigen kirchlichen Behörde geistliche Assistent:innen auch für die Bezirke, Ortsgruppen, usw. bestellt werden.

Der/die Diözesanassistent:in kann in Ausübung seiner Funktion jederzeit an allen Sitzungen der Verbandsgremien mit beratender Funktion teilnehmen. Zu Landes-

ausschuss- und Vorstandssitzungen wird er/sie immer eingeladen.

Er/sie achtet darauf, dass sich die Tätigkeit des Verbandes und seiner Gliederung im Einklang mit den Grundsätzen der christlichen Soziallehre und nach den Richtlinien der Kirche entfaltet.

Diese Funktion hat seit September 2019 mit Karl Heinz Brunner erstmals ein Laie inne.

## Das Schiedsgericht

Die Landesversammlung bestellt alle 5 Jahre das Schiedsgericht, welches sich aus fünf Mitgliedern und drei Ersatzmitgliedern zusammensetzt.

2025 wurde das Schiedsgericht neu gewählt. Ihm gehören an: Maria Mayr Kusstatscher, Erich Achmüller, Maria Rosa Stecher Weissenegger, Siegfried Gufler und Alois Costadedoi.

Alle Mitglieder müssen dem Verein angehören, dürfen in diesem aber keine andere Funktion bekleiden.

Der Vorsitzende und sein Stellvertreter werden von den Schiedsgerichtsmitgliedern mit einfacher Mehrheit gewählt.

Jedes Mitglied und Organ des Vereins ist berechtigt das Schiedsgericht anzuhören, sofern dem Begehren ein subjektives Interesse zugrunde liegt.

Vorbehaltlich anders lautender zwingender Rechtsvorschriften entscheidet das Schiedsgericht über:

- Streitfälle betreffend die Nichtaufnahme in den Verein;

- den Ausschluss aus dem Verein;
- Streitigkeiten unter den Mitgliedern und Organen, soweit sie das Vereinsinteresse berühren;
- die zeitweilige oder endgültige Enthebung von Vereinsfunktionen;
- Verletzungen der Satzung und der Geschäftsordnungen des Vereins;
- die Befugnis des Vorstandes und des Landesauschusses in die Zuständigkeiten der lokalen Organe aktiv einzugreifen.

Die Entscheidungen des Schiedsgerichtes sind nur bei Anwesenheit von 5 Schiedsgerichtsmitgliedern gültig und werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefällt. Bei Abwesenheit eines oder mehrerer effektiver Schiedsgerichtsmitglieder rücken die Ersatzmitglieder in die Funktion als effektive Schiedsgerichtsmitglieder nach, und zwar in der Reihenfolge ihrer erhaltenen Stimme bei der Wahl des Schiedsgerichtes.

### 3.3 Die KVW Bezirke

Alle Ortsgruppen eines bestimmten Landesteiles werden zwecks besserer Betreuung zu einem Bezirk zusammengefasst. Derzeit gibt es sechs Bezirke: Bozen, Meran, Brixen, Pustertal, Wipptal und Vinschgau.

Um die Ortsgruppen bestmöglich zu begleiten, sind sie landesweit zu Bezirken zusammengefasst. Aktuell gibt es sechs Bezirke: Bozen, Meran, Brixen, Bruneck, Wipptal und Vinschgau.

Getragen werden die Bezirke von ihren Organen: die **Bezirksversammlung**, der **Bezirksausschuss** und die **Bezirksleitung**. Die Bezirksorgane nehmen keine institutionelle, sondern eine koordinierende und beratende Funktion wahr und sorgen für die Durchführung der von den Landesorganen des KVW vorgegebenen Richtlinien. Sie verstehen sich nicht als zusätzliche Entscheidungsebene, sondern als Bindeglied: koordinierend, beratend und immer nah an den Anliegen der Ortsgruppen. So sorgen sie dafür, dass die vom KVW auf Landesebene beschlossenen Leitlinien vor Ort gut umgesetzt werden können.

Die Bezirksversammlung besteht aus allen Ortsausschussmitgliedern des Bezirks und den Gebietsvertreter:innen. Sie wird von dem/der Bezirksvorsitzenden, oder bei seiner/ihrer Verhinderung von dem/der Stellvertreter:in einmal im Jahr einberufen.

Die Bezirksversammlung wählt alle 5 Jahre den aus einer variablen Anzahl von 3 bis 20 gewählten Mitgliedern bestehenden Bezirksausschuss. Die genaue Anzahl wird jeweils vor der Wahl festgelegt.

**Der/die Gebietsvertreter:in** gehört von Rechts wegen dem Bezirksausschuss an. Weitere Rechtsmitglieder mit rein beratender Funktion und ohne Stimmrecht, sind die Landesauschussmitglieder aus dem betreffenden

Bezirk und die Bezirksvorsitzenden der Berufs- und Interessengruppen. Dem Ausschuss der Bezirke Bozen und Pustertal gehören von Rechts wegen auch noch je ein:e Vertreter:in der ladinischen Volksgruppe aus Gröden- oder aus dem Gadertal an, welche:r alle 5 Jahre von den jeweiligen Ortsvorsitzenden des Gebietes gewählt wird. Die gewählten Mitglieder des Bezirksausschusses und der Bezirksleitung bleiben 5 Jahre im Amt und sind wieder wählbar.

Unter den gewählten Mitgliedern wählt der Bezirksausschuss aus seiner Mitte die **Bezirksleitung**, bestehend aus dem/der Bezirksvorsitzenden, dem/der Stellvertreter:in, dem/der Schriftführer:in, und den Beiräten:innen. Ist der Bezirksvorsitzende ein Mann, übernimmt eine Frau die Stellvertretung und umgekehrt.

**Der/die Bezirksvorsitzende** leitet und vertritt den KVW seines/ihrer Bezirkes in verbandspolitischen Anliegen und ist gemeinsam mit der Bezirksleitung, dem Landesauschuss und dem Bezirksausschuss für das gute Funktionieren des Verbandes in seinem/ihrer Bereich verantwortlich.

2025 fanden insgesamt 18 Gebietstagungen im September und Oktober in verschiedenen Ortschaften der Bezirke statt. Zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter der Ortsgruppen nutzten die Gelegenheit zum Austausch, zur Diskussion und zum gemeinsamen Weiterdenken. Im Mittelpunkt stand das neue Jahresthema „Ein gutes Leben für alle- Suche Frieden und jage ihm nach“– zugleich wurden viele Ideen, Anregungen und Impulse gesammelt.

### 3.4 Die KVW Ortsgruppen

Die Ortsgruppen setzen die Aufgaben des KVW in ihrem Zuständigkeitsbereich um. Die Organe der jeweiligen Ortsgruppen sind die Ortsversammlung und der Ortsausschuss.

Die KVW Ortsgruppen sind in 239 Ortschaften in ganz Südtirol aktiv. Sie setzen sich für Gemeinwohl und gesellschaftliche Teilhabe ein, organisieren Kurse, Fahrten, Veranstaltungen, Begegnungsangebote und führen soziale Initiativen durch, die auf reges Interesse und breite Teilnahme stießen. Darüber hinaus nutzten viele Ehrenamtliche die Möglichkeit, gemeinschaftsfördernde Einrichtungen zu besuchen, um neue Impulse für ihre Arbeit vor Ort zu erhalten.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf den Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Durch gezielte Sensibilisierungsmaßnahmen sowie durch praktische Aktionen – wie beispielsweise Tauschmärkte – wird das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen gestärkt.

Besonders erfreulich: 2025 wurden zwei Ortsgruppen unter neuer Führung wiederbelebt: In Branzoll und in Gossensaß wurde ein neuer Ausschuss gegründet.

Zentrales Organ der KVW Ortsgruppen ist der KVW **Ortsausschuss**. Er wird von den Mitgliedern der Ortsversammlung alle 5 Jahre in direkter Wahl gewählt. Nach Ablauf der 5 Jahre ist eine Wiederwahl möglich. Der Ortsausschuss besteht aus 3 bis 20 gewählten Mitgliedern. Aus seiner Mitte wählt der Ortsausschuss die/den Ortsvorsitzende:n, den/die Stellvertreter:in, die Beauftragete der Frauen, deren Stellvertreterin, den/die Schriftführer:in und den/die Kassier:in.

Weiters gehören dem Ortsausschuss von Rechts wegen der/die Sozialfürsorger:in, der/die Leiter:in des KVW Seniorenklubs sowie die Vorsitzenden der verschiedenen Betriebs-, Berufs-, und Interessengruppen an, welche alle rein beratende Funktion ohne Stimmrecht innehaben. Auch bestellt der Ortsausschuss je eine:n Beauftragte:n für Verwitwete und Alleinstehende, für Südtiroler:innen in der Welt und für Einwanderer:innen, wobei diese nur eine beratende Funktion ohne Stimmrecht innehaben. Der/die Gebietsvertreter:in kann den Ortsausschusssitzungen und der Jahresversammlung als Beirat beiwohnen. Geografisch nahe liegende Ortsgruppen werden zur besseren Erfüllung ihrer Aufgaben zu einem Gebiet zusammengeschlossen.

Der/die Mitglieder des Landesauschusses sind in Ihrer Heimatgemeinde zu den Sitzungen des Ortsausschusses einzuladen und können an diesen mit rein beratender Funktion und ohne Stimmrecht teilnehmen.

In der **Ortsversammlung** haben alle volljährigen Mitglieder der Ortsgruppe Sitz und Stimme. Die alljährliche Jahresversammlung ist zuständig für die Entgegennahme und Genehmigung des Tätigkeitsberichtes des Ortsausschusses.

## 3.5 Die Seniorenklubs

Das Herzstück in der Arbeit des KVW für und mit Senioren sind die 100 KVW Seniorenklubs, die in den Südtiroler Ortschaften das gesellschaftliche Leben im Dorf mitgestalten.

Insgesamt engagieren sich derzeit über 600 Frauen und Männer, ältere und jüngere, im KVW ehrenamtlich für die Anliegen von Senioren. Ihnen allen ist es wichtig, ein positives Altersbild zu vermitteln, die soziale Teilhabe von älteren Menschen am Wohnort und in der Gesellschaft zu fördern und Hilfestellung bei unterschiedlichsten Themen zu leisten. Dazu gibt es innerhalb der Interessensvertretung KVW Senioren neben dem Vorstand noch weitere Fachgruppen, die verschiedene Themen und Aktivitäten landesweit weiterentwickeln und organisieren: die Arbeitsgruppe KVW Senioren, die Arbeitsgemeinschaft „Tanzen ab der Lebensmitte im KVW“ die Interessensgemeinschaft „Bewegung ab der Lebensmitte im KVW“ und der Arbeitskreis „Geistig fit“.

In der Arbeitsgruppe Senioren im Katholischen Verband der Werktätigen (KVW) gab es im Frühjahr 2025 einen Wechsel. Die langjährige Vorsitzende Maria Mayr Kusstatscher stand für eine Wiederwahl in den KVW-Landesausschuss nicht mehr zur Verfügung. An ihrer Stelle wurde der ehemalige Primar der Geriatrie Meran, Dr. Christian Wenter in den Landesausschuss gewählt und als Vorsitzender der Arbeitsgruppe Senioren berufen. Seither setzt sich die Arbeitsgruppe aus folgenden ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen zusammen: Dr. Christian Wenter, Dr. Günther Donà, Marianne Engl Bertagnolli, Stefan Frötscher, Hanspeter Florian, Elisabeth Lantschner, Maria Mayr Kusstatscher, Paula Oberimpfner, Konrad Obexer, Reinhard Pfattner, Josef Schöpf, Helmuth Sinn, Peter Vanzo, Renate Völser.

**Der neue Vorsitzende der Arbeitsgruppe Senioren im KVW Christian Wenter und die scheidende Vorsitzende Maria Mayr Kusstatscher**

Zusätzlich gehören der Arbeitsgruppe Senioren Vertreterinnen und Vertreter der ARGE Tanzen ab der Lebensmitte und IG Bewegung bis ins Alter an, seit 2025 auch Vertreter:innen der Senior Online Begleiter:innen. Es sind dies: Margit Felderer, Reinhilde Mair, Reinhard Pfattner und Helmuth Sinn. Weitere freiwillige Mitarbeiter:innen sind: Rudolf Kiebacher, Peter Flatscher.

Im Jahr 2025 wurden in den verschiedenen ehrenamtlichen Gremien von den KVW Senioren insgesamt 15 Arbeitssitzungen abgehalten. Davon fanden drei Sitzungen der Arbeitsgruppe KVW Senioren statt, ebenso 10 Arbeitsbesprechungen des Vorstandes der Arbeitsgemeinschaft „Tanzen ab der Lebensmitte im KVW“ und drei Sitzungen der Interessensgemeinschaft „Bewegung ab der Lebensmitte im KVW“. Diese Treffen wurden überwiegend in Präsenz organisiert, was einen intensiven Austausch und eine persönliche Zusammenarbeit ermöglichten.



Das Herzstück in der Arbeit für und mit Senior:innen sind aber die **100 KVW Seniorenklubs**, die in den Südtiroler Ortschaften das gesellschaftliche Leben im Dorf mitgestalten. Neben regelmäßigen Treffen, um Gemeinschaft zu pflegen und sich gegenseitig beizustehen, werden Feiern, Feste, Ausflüge, Fahrten, Vorträge, Weiterbildungsveranstaltungen, Gesundheitsförderung, Singen und vieles mehr angeboten.

Die KVW Seniorenklubs haben, was die Seniorenarbeit betrifft, in organisatorischer Hinsicht eine Eigenstellung im Verband, insbesondere auf Bezirks- und Landesebene. Dem Seniorenklub können Personen einer Ortschaft oder Gemeinde ab dem Rentenalter bzw. ab 60 Jahren beitreten. Sie können sich dort regelmäßig treffen, sich austauschen, an Veranstaltungen teilnehmen und sich dadurch aktiv am Dorfgeschehen beteiligen. Auch erhalten ältere Menschen bei Bedarf verschiedene Hilfeleistungen. Dabei arbeiten die Seniorenklubs auf Ortsebene auch mit anderen Organisationen zusammen. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf der Förderung gesundheitsfördernder Initiativen, die zu Bewegung, geistiger Aktivität und sozialer Teilhabe im Alter beitragen.

Die **Leitung des Seniorenklubs** setzt sich aus freiwilligen ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen des KVW zusammen und wird von den Mitgliedern des Seniorenklubs alle 5 Jahre in direkter Wahl gewählt. Nach Ablauf der 5 Jahre ist eine Wiederwahl möglich. Die Anzahl der Leitungsmitglieder setzt sich aus 3 oder mehr Mitgliedern zusammen.



**Sich austauschen, um den Senior:innen im eigenen Dorf Freude zu bereiten: Darum ging es in den Bezirkstreffen der KVW Senioren.**

**Der/die Vorsitzende des KVW Seniorenklubs** ist Rechtsmitglied mit beratender Stimme im KVW Ortsausschuss. Er/sie kann auch eine Vertretung in den Ortsausschuss delegieren. Die/der Vorsitzende des jeweiligen KVW Ortsausschusses ist Rechtsmitglied mit beratender Funktion. Zwischen der Ortsgruppe und der Verantwortlichen der Seniorenklubs auf Landesebene findet ein regelmäßiger Austausch statt. Dabei werden sowohl Programminhalte, als auch zukünftige Termine und Veranstaltungen besprochen.

Die traditionellen Bezirkstreffen in Brixen, Bruneck, Bozen, Meran und Eysr widmeten sich schwerpunktmäßig dem Thema „Der Wert der Demokratie und was sie gefährdet“. Referent Sepp Kusstatscher betonte die Wichtigkeit sich an der politischen Arbeit zu beteiligen und vom Mitbestimmungsrecht bei Wahlen (Gemeinderatswahlen 2025) Gebrauch zu machen. Auch der Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmer:innen kam nicht zu kurz, wodurch wertvolle Ideen und neue Angebote für die Seniorenarbeit vor Ort besprochen wurden - unter anderem Themen wie Vereinsamung und soziale Teilhabe.

Das Thema „Vereinsamung im Alter“ fand in diesem Jahr seine Fortsetzung. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Senioren und den Sozialsprengeln wurden im Herbst wiederum sogenannte Netzwerktreffen in den einzelnen Bezirken angeboten. Diese Treffen fanden in mehreren Städten, darunter Meran, Bozen, Brixen, Bruneck und Sterzing, statt.

## 3.6 Die Interessensvertretungen

Die KVW Frauen, die Verwitweten und Alleinstehenden im KVW arbeiten auf Landes-, Bezirks-, und Ortsgruppenebene, der KVW Hilfsfonds steht Bedürftigen in finanziellen Notlagen bei und die Hebammen im KVW setzen sich landesweit für die Belange dieser Berufsgruppe ein.

### 3.6.1 KVW Frauen

Die KVW Frauen setzen sich auf Landes-, Bezirks- und Ortsgruppenebene engagiert für eine moderne und effiziente Familienpolitik ein. Zentrale Anliegen sind dabei die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, eine ausreichende Altersvorsorge für Frauen sowie Maßnahmen zur nachhaltigen Senkung des Armutsrisikos von Frauen. Die Landesleitung der Frauen hat sich zu insgesamt 7 Sitzungen getroffen.

Im Rahmen verschiedener Aktionen und Kampagnen machen die KVW Frauen auf die Notwendigkeit familienfreundlicher Rahmenbedingungen aufmerksam. Sie plädieren für Steuererleichterungen für Familien, ein angemessenes Kindergeld, eine gerechte Aufteilung von Erwerbs- und Sorgearbeit, die Rentenwirksamkeit von Erziehungs- und Pflegearbeit sowie für gleichen Lohn bei gleicher Arbeit. Ein weiteres zentrales Anliegen ist der entschiedene Einsatz gegen Gewalt an Frauen, dem durch zahlreiche Sensibilisierungs- und Informationsaktionen Rechnung getragen wird.

Darüber hinaus setzen sich die KVW Frauen dafür ein, dass Eltern geeignete strukturelle Rahmenbedingungen vorfinden, um Familien- und Erwerbsarbeit miteinander vereinbaren zu können. Noch immer sind viele Frauen gezwungen, ihre Erwerbstätigkeit zu unterbrechen, auf Teilzeit zu reduzieren oder berufliche Perspektiven zurückzustellen. Die KVW Frauen fordern daher zeitgemäße Betreuungsangebote sowie flexible und faire Arbeitszeitmodelle, die es Frauen und Männern gleichermaßen ermöglichen, Familie und Beruf partnerschaftlich zu gestalten.



**KVW Frauenvorsitzende Heidrun Goller mit Rosa Franzelin Werth, Martha Stocker, Waltraud Deeg und Werner Atz bei der Taufe der Sophia Magnago Rose in Bozen**

### 3.6.2 Verwitwete und Alleinstehende

Die Witwenvertreter:innen und Beauftragten in der Witwenarbeit der KVW Ortsgruppen sehen ihre Hauptaufgabe darin, Witwen und Witwer in ihrer schwierigen Lebenssituation zu unterstützen. Mit großem Engagement und viel Einfühlungsvermögen setzen sie sich dafür ein, Menschen in einer besonders herausfordernden Lebenssituation – dem Verlust des Lebenspartners oder der Lebenspartnerin – unterstützend zur Seite zu stehen. Dabei beschränkt sich ihr Einsatz nicht nur auf praktische Hilfestellungen, sondern legt einen besonderen Schwerpunkt auf die menschliche Nähe und persönliche Begleitung. Durch direkte Kontakte, aktives Zugehen und aufmerksames Zuhören leisten die Witwenvertreter:innen einen wertvollen Beitrag. Ihr Ziel ist es, den Betroffenen zu vermitteln, dass sie in dieser schweren Zeit nicht allein sind und jederzeit auf Unterstützung zählen können – sei es durch konkrete Hilfeleistungen (KVW Hilfsfonds) oder einfach durch ein offenes Ohr und persönliche Zuwendung.

Im Laufe des Jahres 2025 traf sich der Vorstand der Interessengruppe zu mehreren Sitzungen, um verschiedene Themen zu besprechen und zu koordinieren. So fanden die Vorstandssitzungen am 30. Jänner, 17. Mai und 6. November statt. Die Themen dieser Treffen waren vielfältig und reichten von der Vorbereitung der Landestagung und des „Tag der Begegnung“ bis hin zu den Mitteilungen der Landesleitung, wie beispielsweise dem KVW Jahresthema. Diese regelmäßigen Treffen sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der Witwenvertretungen, da sie sicherstellen, dass die Arbeit gut organisiert und stets auf die aktuellen Bedürfnisse der betroffenen Menschen abgestimmt ist.

Ein besonderer Höhepunkt im Jahr 2025 war der Einkehrtag des Vorstandes, der am 17. Mai im Sarntal stattfand. Dieser Einkehrtag bot den Mitgliedern des Vorstandes nicht nur eine Gelegenheit zur Besinnung und Reflexion, sondern auch die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen und neue Perspektiven für die Arbeit der Witwenvertretungen zu entwickeln.

Wertvolle Inputs brachte auch der „Tag der Begegnung“ für die KVW Witwenvertreter:innen und Beauftragten in der Witwenarbeit. Er fand anstelle der üblichen Studienfahrt im Grieserhof in Bozen statt und war eine besondere Gelegenheit für alle Beteiligten, sich zu vernetzen und ihre Erfahrungen auszutauschen. Als Referent konnte Josef Stricker gewonnen werden, der langjährige geistliche Assistent des KVW. In seinem Vortrag sprach er über die Bedeutung von Gemeinschaft und den Wert des aufeinander Zugehens. Er betonte, wie wichtig es ist, in einer schwierigen Lebensphase wie der Verwitwung nicht alleine zu bleiben, sondern sich in Gemeinschaft zu begeben und Unterstützung zu suchen.



**Beim Einkehrtag konnten sich die Vorstandsmitgliedern austauschen und neue Perspektiven für ihre Engagement entwickeln.**

### 3.6.3 Hebammen im KVW

Die Berufsgruppe der Hebammen im KVW wurde am 8. Oktober 1952 gegründet und setzt sich seither für die Belange der Hebammen in ethischen, beruflichen und sozialen Bereichen ein. Ein großes Anliegen ist auch eine angemessene berufliche Weiterbildung für Hebammen in Südtirol.

Die Arbeit des Vorstandes erfolgte 2025 ohne persönliche Sitzungen. Sämtliche Abstimmungen und organisatorischen Entscheidungen wurden per E-Mail oder Telefon getroffen. Dies war insbesondere dadurch möglich, dass für die Planung des Jahres 2026 bereits ein umfassendes Repertoire an Produkt- und Seminariereisen vorlag, wodurch keine zusätzlichen Sitzungen erforderlich waren.



Der Vorstand der Hebammen im KVW mit Vanessa Augschöll, Elisabeth Giuliani, Brigitte Giuliani, Lisa Holzer und Prisca Mitterstieler bei einer Online-Sitzung.

### 3.6.4 KVW Hilfsfonds

Der Hilfsfonds, die Spendeneinrichtung des KVW, welche nach dem Motto „miteinander füreinander“ Spenden sammelt und an Not leidende Personen bzw. Familien weitergibt, hat 2025 ihr 17jähriges Bestehen erlebt. In dieser Zeit konnte mit den eingegangenen Spenden so manches schwere Schicksal etwas erleichtert werden.

Nachdem die langjährige Vorsitzende der Arbeitsgruppe Hilfsfonds nach vier Amtsperioden - also nach sechszehnjähriger Tätigkeit - sich 2025 der Wiederwahl nicht mehr gestellt hatte, wurde im Mai der KVW Landesvorsitzende Werner Steiner zu ihrem Nachfolger gewählt. Der Hilfsfonds dankt Rosa aufrichtig für ihren langjährigen Einsatz und wünscht nun Werner Steiner alles Gute für sein Amt.

Maria Rosa Stecher Weissenegger bleibt aber, genau wie Maria Mayr Kusstatscher, weiterhin aktives Mitglied

der Arbeitsgruppe. Neben ihnen und dem Vorsitzenden sind ebenfalls in der Arbeitsgruppe: Andreas Lamprecht, Irmgard Theiner Pircher heuer neu als Delegierte der Verwitweten und Alleinstehenden im KVW, der geistliche Assistent des KVW Karl Brunner und von hauptamtlicher Seite der KVW Geschäftsführer Werner Atz, sowie Reinhilde Rainer, die als hauptamtliche Leiterin für die Führung und Verwaltung des Hilfsfonds zuständig ist.

Schwere Schicksale zu erleichtern, ist das Anliegen des KVW Hilfsfonds.

### 3.6.5 KVW Jugend

Die Tätigkeiten der früheren KVW Jugend VFG werden derzeit von hauptamtlicher Seite nicht weiterbetreut.

## 3.7 Koordinierung von Aktivitäten im Non-Profit-Bereich

Die Arbeitsstelle für Heimatferne, die Arche im KVW, die Patronate und die KVW Bildung stehen Südtiroler:innen in ihren jeweiligen Fachbereichen zur Seite, bieten Beratung und Unterstützung an.

### 3.7.1 Südtiroler in der Welt - Arbeitsstelle für Heimatferne VFG

Die Arbeitsstelle für Heimatferne bietet Beratungen für Südtirolerinnen und Südtiroler an, die im Ausland leben, ins Ausland gehen oder wieder zurückkommen wollen. Sie steht für Fragen zur sozialen Vor- und Fürsorge, zur Besteuerung, zur Staatsbürgerschaft, zur Aus- und Weiterbildung, zum sozialen Wohnungsbau, für Grenzpendler und für Einträge ins AIRE-Register zur Verfügung. Zusätzlich berät die Arbeitsstelle 17 angeschlossene Vereine und deren Mitglieder in diesen Fragen.

Auf politischer Ebene vertritt die Arbeitsstelle die Interessen der Südtiroler:innen landes- und staatsweit, beispielsweise wenn es um Förderungen für Südtiroler Vereine im Ausland geht, um die Gemeindeimmobiliensteuer, um Mitteilungen zum Kindergeld-Formular an ausländische Kindergeldstellen oder um Grenzpendler:innen.

Der Vorstand trat im Berichtsjahr elfmal zu Sitzungen zusammen und nahm darüber hinaus an zahlreichen Veranstaltungen und Treffen im In- und Ausland teil.

### 3.7.2 Arche im KVW VFG

Die Arche im KVW VFG ist ein nicht gewinnorientierter Verein, der soziale Themen aufgreift und Menschen bei der Umsetzung von gemeinnützigen Vorhaben hilft. Neben Beratungen zum Thema Wohnbauförderung und Abbau architektonischer Barrieren betreut die Arche im KVW VFG auch Wohnbaugenossenschaften. Dies beginnt mit der Zusammenführung der Interessenten in einer Gruppe, der Gründung der Wohnbau-Genossenschaft, der Unterstützung beim Ansuchen bei der Gemeinde um gefördertes Bauland, der Unterstützung bei den Ansuchen um Landesförderung, der Genossenschaftsverwaltung, der Bauprojektleitung bis hin zur Auflösung der Genossenschaft.

Die Arche im KVW VFG arbeitet dabei eng mit verschiedenen Partnern zusammen und wirkt beratend und

operativ bei verschiedenen Projekten und Arbeitsgruppen mit:

- Vertretung von Genossenschaften in Infrastruktur-Konsortien
- Betreuung der Konsortialgenossenschaft Car Sharing Südtirol – Alto Adige
- Aufbau und Betreuung der AlpsGo Srl
- Betreuung der Genossenschaft Wohnen im Alter
- Begleitung des Projekts „Gesund fürs Leben“
- Entwicklung neuer Wohnmodelle für Senioren
- Beratung zur Nutzung bestehender Bauvolumen in Ortskernen
- Zusammenarbeit mit der Plattform Land sowie Teilnahme an Fachtagungen
- Konzeptentwicklung für Mehrgenerationenwohnen

### 3.7.3 Patronat KVW-ACLI

Das Patronat KVW-ACLI leistet Hilfe, berät und vertritt die Bürgerinnen und Bürger in Fragen der sozialen Vor- und Fürsorge. Der Dienst steht Bürgerinnen und Bürgern der deutschen, italienischen und ladinischen Sprachgruppe zur Verfügung, ebenso Einwanderer:innen, Südtiroler Heimatfernern und Personen, die sich in Südtirol dauernd oder auch nur vorübergehend aufhalten. Die Landesstelle des Patronates KVW-ACLI hat ihren Sitz in Bozen, Außenstellen sind in Meran, Schlanders, Mals, Brixen, Bruneck, Sterzing und Neumarkt.

Dabei ist das Patronat als Dienstleister zwar vom Staat beaufsichtigt und kontrolliert, doch vergütet dieser nicht

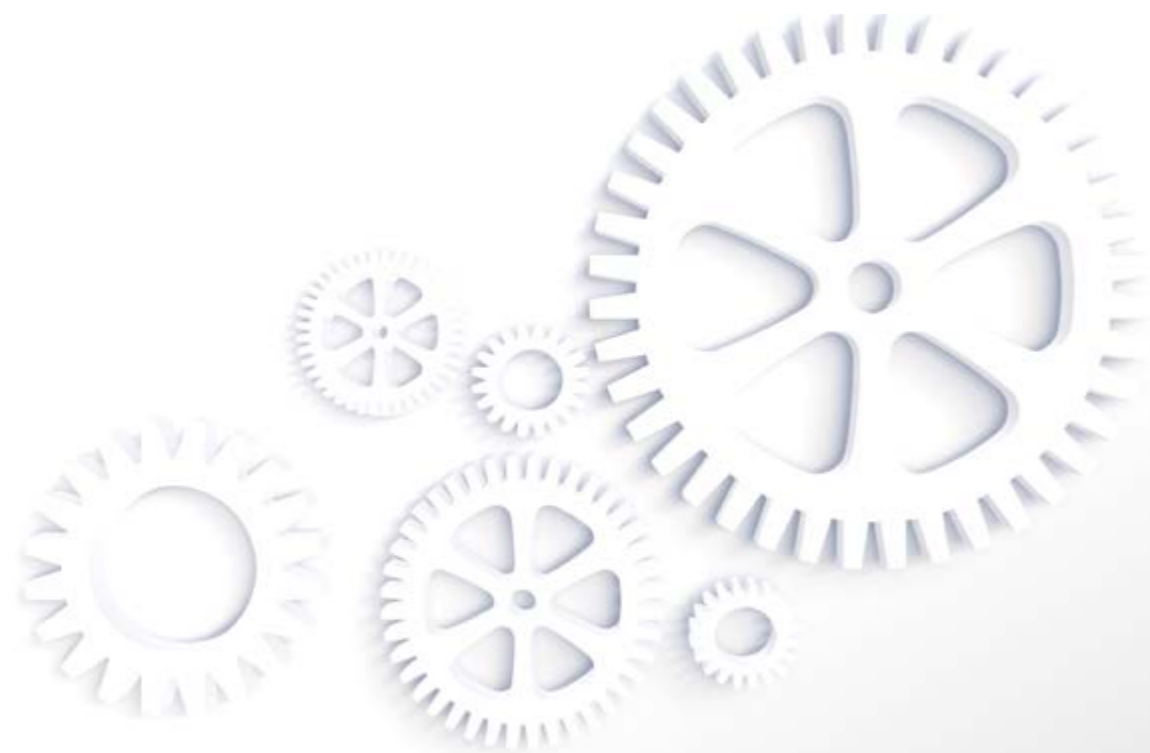
alle Leistungen im Bereich der sozialen Vor- und Fürsorge. Entsprechend wichtig ist daher die Unterstützung durch private Spenden, beispielsweise jene, die am Tag der Solidarität in den Kirchen gesammelt werden. Nur so ist es möglich, die Menschen in Südtirol umfassend zu beraten, zu informieren und sie bei Anträgen um Sozialbeiträge zu unterstützen.

Im vergangenen Jahr hat sich einmal mehr der staatliche Trend bestätigt, dass die genauen Anweisungen für die einzelnen Anträge von den verantwortlichen Stellen sehr kurzfristig erstellt werden, sodass es kaum möglich ist, sich umfassend organisatorisch vorzubereiten.

### 3.7.4 KVW Bildung VFG

Die KVW Bildung VFG zählt zu den ältesten und größten Weiterbildungsorganisationen Südtirols. Seit den Anfängen des KVW im Jahr 1948 verfolgt sie das Ziel, durch Bildung insbesondere sozial benachteiligten Menschen den Zugang zu gesellschaftlicher Teilhabe zu ermöglichen und ihren sozialen sowie kulturellen Aufstieg zu fördern. Bildung wurde damit bewusst als Instrument der sozialen Gerechtigkeit verstanden – in einer Zeit, in der viele Menschen, insbesondere Frauen und Mädchen, kaum Zugang zu qualifizierter Ausbildung hatten.

Zur Stärkung und Koordinierung der Bildungsarbeit wurde 1985 eine eigene Dienststelle eingerichtet und 1996 ein eigenständiger Verein gegründet. Bis heute ist die KVW Bildung, getragen von einer klaren sozialen Gesinnung, ein zentraler Akteur der gesellschaftspolitischen und beruflichen Weiterbildung in Südtirol. In den Bezirksstellen und der Zentralstelle in Bozen entwickeln haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter:innen gemeinsam ein vielfältiges, bedarfsorientiertes Bildungsangebot für unterschiedliche Zielgruppen in Stadt und Land.



# Personen, die für den KVW wirken

# 4.

## 4.1 Hauptamtliche Mitarbeiter:innen

Derzeit beschäftigt der Gesamtverband KVW 94 Mitarbeiter:innen. In der Verbandstätigkeit sind 18 hauptamtliche Mitarbeiter:innen (viele davon in Teilzeit) tätig. Sie begleiten und unterstützen die rund 1.800 Ehrenamtlichen, um gemeinsam die Aufgaben und Ziele des Verbandes zu verwirklichen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KVW nehmen laufend an fachspezifischen Tagungen, Seminaren, und Vorträgen auf Provinz-, Regional- und Staatsebene teil, um alle Neuregelungen und gesetzlichen Bestimmungen in die Beratungen mit einbeziehen zu können. Das

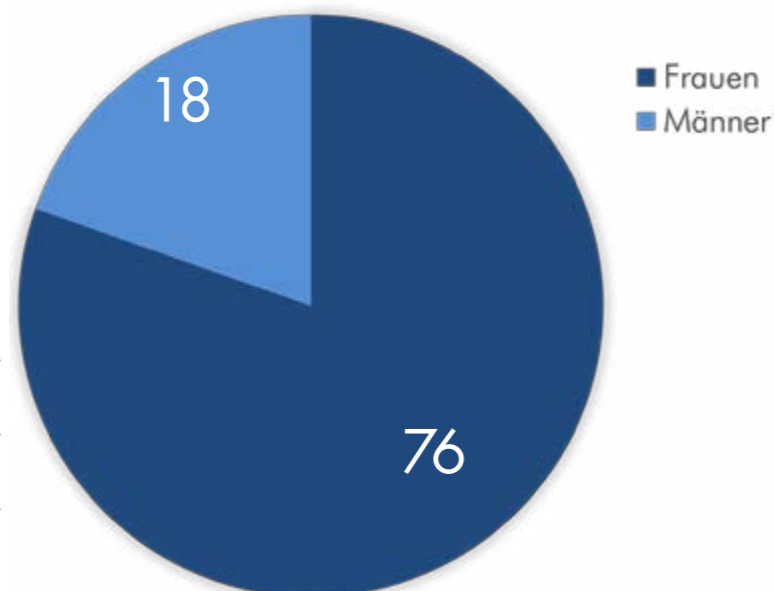
erworbene Wissen geben sie durch interne Fachschulungen an die ehrenamtlichen Sozialfürsorgerinnen und Sozialfürsorger in den Gemeinden und Ortsgruppen weiter.

Angewandter Kollektivvertrag:  
Handel und Dienstleistungen.

Das Verhältnis zwischen den niedrigsten und den höchsten jährlichen Bruttolöhnen und Gehältern des Katholischen Verbandes der Werk tätigen VFG beträgt 1 zu 4,06.

### Mitarbeiterstand zum 31.12.2025

- 1 Geschäftsführer in Teilzeit zu 80% mit unbefristetem Vertrag
- 1 Ressortleiterin in Vollzeit mit unbefristetem Vertrag
- 1 Mitarbeiterin im Pressereferat in Teilzeit zu 75% mit unbefristetem Vertrag
- 1 Verbandssekretärin in Teilzeit zu 40% mit unbefristetem Vertrag
- 1 Verbandssekretär in Teilzeit zu 40% mit unbefristetem Vertrag
- 1 Verbandssekretärin in Teilzeit zu 50% mit unbefristetem Vertrag
- 1 Verbandssekretärin in Teilzeit zu 55% mit unbefristetem Vertrag
- 1 Verbandssekretärin in Teilzeit zu 67,5% mit unbefristetem Vertrag
- 1 Verbandssekretärin in Teilzeit zu 75% mit unbefristetem Vertrag
- 1 Mitarbeiterin in der Sozialberatung zu 75% mit unbefristeten Vertrag
- 1 Verwaltungsmitarbeiterin in Teilzeit zu 25% mit unbefristetem Vertrag
- 1 Verwaltungsmitarbeiter in Teilzeit zu 40% mit unbefristetem Vertrag
- 1 Mitarbeiterin für Empfangs- und Telefondienst in Teilzeit zu 50% mit unbefristetem Vertrag
- 1 Mitarbeiterin für Empfangs- und Telefondienst in Teilzeit zu 80% mit unbefristetem Vertrag
- 1 Mitarbeiterin für Empfangs- und Telefondienst in Teilzeit zu 85% mit unbefristetem Vertrag
- 1 Mitarbeiter für Botengänge sowie Empfangs- und Telefondienst in Teilzeit zu 60% mit unbefristetem Vertrag
- 1 Reinigungskraft in Teilzeit zu 25% mit unbefristetem Vertrag
- 1 Reinigungskraft in Teilzeit zu 32% mit unbefristetem Vertrag



### 4.1.1 Langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Bei der Mitgliederversammlung im Oktober 2025 wurden langjährige Mitarbeiter für ihre Treue und ihre Verdienste geehrt.

- 10 Jahre:** Reinhilde Bertolin, Daniel Larentins, Rita Pardeller, Katharina Pichler
- 20 Jahre:** Reinhilde Rainer, Ingrid Gall, Rosemarie Mayer, Rossana Bernard
- 25 Jahre:** Judith Schwiembacher, Aloisia Wieser, Waltraud Eschgfäller
- 30 Jahre:** Karin Sanin
- 35 Jahre:** Markus Stolz, Angelika Überbacher, Maria Grazia Cozzo
- 40 Jahre:** Alfred Larentis, Andreas Kohlhaupt, Annemarie Ladurner

Die hauptamtlichen Mitarbeiter:innen unterstützen und begleiten die Ehrenamtlichen, um gemeinsame Ziele zu verwirklichen.

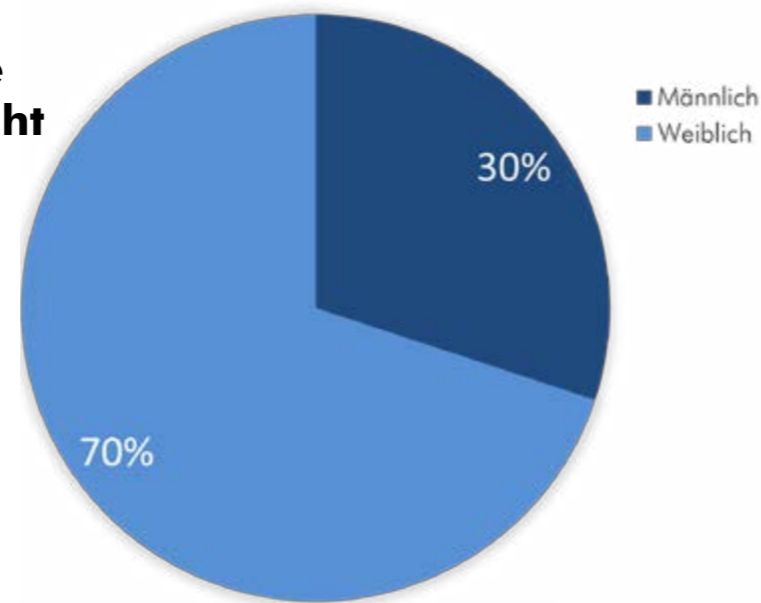
## 4.2 Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen

Die 1.771 ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen (Stichdatum 31.12.2025) des KVW sind in den Landesgremien, Bezirksgremien und Ortsgruppengremien tätig - entweder als Vorsteher und Funktionäre oder als „Lotsen“ und Ansprechpartner für die Bevölkerung bei verschiedensten Fragestellungen. Im Jahr 2025 konnten sie wieder uneingeschränkt viel Aufklärungs- und Informationsarbeit leisten. Sie koordinierten auch die Termine für Sprechstunden und Fachberatungen in der Zentralstruktur, den 7 KVW-Beratungsstellen und in den KVW-Ortsgruppen. Dazu nutzen sie weiterhin unter anderem Online-Medien und Telefon, wobei aber die persönlichen Kontakte wieder zugenommen haben. Auch die Weiterbildungen

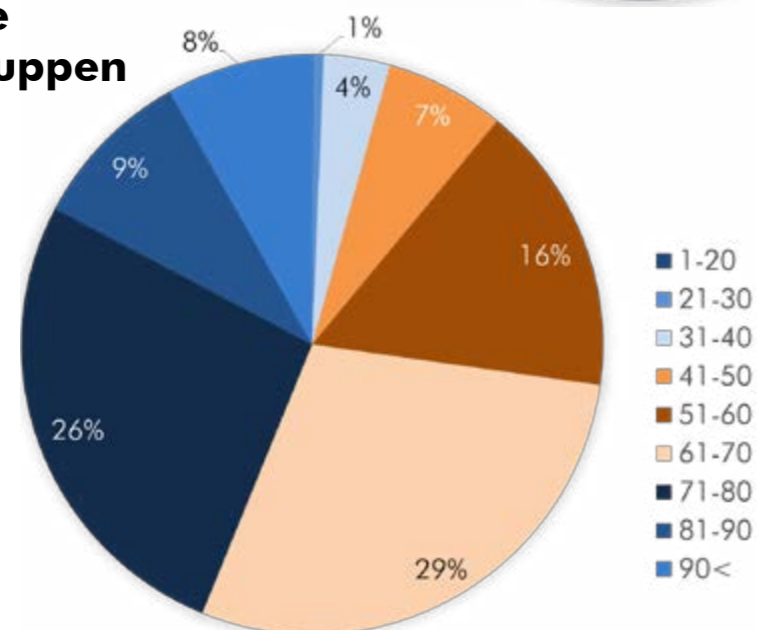
zur Förderung und Stärkung der Ehrenamtlichen konnten 2025 weitergeführt werden. Insgesamt waren die Ehrenamtlichen 83:207 Stunden lang im Einsatz.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen in den verschiedenen Gremien des KVW erhalten kein Entgelt. Sie erhalten lediglich die reinen Kostenrückerstattungen wie z.B. Fahrtkostenverrechnungen laut der Kilometervergütung (KM-Satz) der Autonomen Provinz Bozen nach Vorlage einer transparenten Fahrtkostenverrechnung.

**Ehrenamtliche nach Geschlecht**



**Ehrenamtliche nach Altersgruppen**



### 4.2.1 Übersicht über die Funktionen der Ehrenamtlichen

#### Funktionen in der Landesleitung (betrifft Bereiche in der KVW Landesleitung)

**Landesvorsitzende:r**

Die/der Landesvorsitzende des KVW vertritt den KVW nach außen und Dritten gegenüber. Sie/er führt den Vorsitz in den Landesorganen und in den von diesen ernannten Sonderausschüssen, sofern nicht an andere Personen delegiert wird, und kann jederzeit an den Sitzungen aller Verbandsgremien, Sonderausschüsse und Arbeitsgruppen auf Landes-, Bezirks-, Gebiets- und Ortsebene teilnehmen. Sie/er kann in besonders dringenden Fällen Entscheidungen treffen, die sonst in die Zuständigkeit der Landesorgane fallen. Ausgenommen sind die Entscheidungen, welche laut Statut der Landesversammlung vorbehalten sind. Diese Entscheidungen müssen danach den jeweilig zuständigen Landesorganen zur Ratifizierung vorgelegt werden.

**Landesvorsitzende:r Stellvertreter:in**

Er/sie vertritt die/den Landesvorsitzende:n bei deren/dessen Abwesenheit.

**Vorstandsmitglieder**

Zu den Aufgaben der Vorstandsmitglieder zählen die Beschlussfassung hinsichtlich der ordentlichen Verwaltung, die Aufnahme und Entlassung des Personals (insbesondere die Bestellung des/der Geschäftsführers:in), Stellungnahmen zu aktuellen Themen, die Erstellung und Anwendung einer Dienstordnung, die Vergabe von Aufträgen an Fachkräfte, die Ernennung von Fachreferent:innen für inhaltliche Fragen, die Einsetzung von Arbeitsgruppen, die Vorbereitung des Haushaltes in Zusammenarbeit mit dem/der Geschäftsführer:in, die Erteilung von operativ/organisatorischen Vorgaben an die hauptamtliche Struktur sowie die Wahrung der Umsetzung der Beschlüsse aller Landesorgane von Seiten der hauptamtlichen Struktur. Der Vorstand kann Aufgaben an den Geschäftsführer delegieren.

**Landesausschussmitglieder**

Dem Landesausschuss obliegen alle grundlegenden und richtungweisenden Entscheidungen über Fragen der Verwaltung und Organisation des KVW. Aufgaben des Landesausschusses sind die Durchführung des von der Landesversammlung genehmigten Programmes, die Erarbeitung von Grundsatzdokumenten, die Festlegung der Grundsätze für die Verbandsschulung, die Wahrung der ständigen Ausrichtung des KVW im Sinne des Leitbildes und der Leitsätze, die Einberufung der Landesversammlung, die Genehmigung der Berichte, welche der Landesversammlung vorzulegen sind, die Ernennung der Wahlkommission, die Wahl des Landesvorstandes, die Feststellung und Änderung der Bezirksgrenzen, die Ernennung der Mitglieder des Patronatskomitees, die Wahl der Vertreter:innen in die Gremien der ACLI, die Genehmigung und Abänderung der Geschäftsordnung, die Genehmigung des Protokolls der Landesversammlung, die Ausarbeitung der Geschäftsordnung des Koordinierungsausschusses im Rahmen der geltenden Satzung, die Übertragung besonderer Aufgaben aufgrund eigener Beschlüsse (Bestellung von Kommissionen), die Festsetzung der Mitgliedsbeiträge, die Bevollmächtigung der/des Landesvorsitzende/n oder der Delegierten zur Bildung von Gesellschaften, zum Erwerb von Quoten an Gesellschaften und Körperschaften jeder Art sofern im Rahmen der satzungsmäßigen Zielsetzung, das Erteilen von Weisungen bezüglich der Ausübung des Stimmrechtes seitens der/des Landesvorsitzenden oder der Delegierten in den Gremien der Gesellschaften und Körperschaften, an welchen der Verein beteiligt ist und die Entscheidung über die Annahme von Zuwendungen und deren Verwendung im Rahmen des Vereinszwecks.

<b>Geistliche:r Assistent:in</b>	Dem KVW steht ein/e Diözesanassistent:in zur Seite, welche:r von der zuständigen kirchlichen Obrigkeit ernannt wird. Der/die geistliche Assistent:in achtet darauf, dass sich die Tätigkeit des Verbandes im Einklang mit den Grundsätzen der christlichen Soziallehre und nach den Richtlinien der Kirche entfaltet. Er/sie ist bei den Landesausschuss-, den Koordinierungsausschuss- und Vorstandssitzungen anwesend und kann weiters in Ausübung seiner/ihrer Funktion jederzeit an allen Sitzungen der Verbandsgremien teilnehmen.
<b>Frauen-Vorsitzende</b>	Der Landesvorsitzenden der Frauen obliegt vor allem die Organisation der Frauenarbeit im KVW sowie die Ausarbeitung und Durchführung eines Arbeitsprogrammes nach den allgemeinen Richtlinien des KVW, das den besonderen Aufgaben und Interessen der Frauen Rechnung trägt.
<b>Frauen-Vorsitzende Stellvertreterin</b>	Sie vertritt die Landesvorsitzende bei deren Abwesenheit.
<b>Frauen-Landesausschussmitglieder</b>	Die Landesausschussmitglieder der Frauen unterstützen die Vorsitzende bei der Organisation der Frauenarbeit im KVW. Sie führen das ausgearbeitete Arbeitsprogramm im jeweiligen Bezirk durch.
<b>Frauen-unterstützende Ehrenamtliche (Neue Funktion - für nicht gewählte EA-Mitarbeiter:innen, welche aber mitwirken/mithelfen)</b>	Die Mitarbeiterinnen der KVW Frauen unterstützen als Ehrenamtliche den Landesausschuss der Frauen bei der Frauenarbeit.
<b>Verwitwete-Vorsitzende:r</b>	Er/sie steht der KVW Interessensgruppe für Verwitwete und Alleinstehende vor. Er/sie erstellt gemeinsam mit dem Sekretariat die Tagesordnung der Vorstandssitzungen der Interessensgruppe, beruft die Sitzung ein und leitet diese. Er/sie erstellt gemeinsam mit den anderen Vorstandsmitgliedern das Jahresprogramm und sorgt für dessen Umsetzung. Er/sie ist Ansprechpartner:n auf Landesebene für die Belange der Verwitweten und Alleinstehenden bzw. der Witwenvertreter:innen in den KVW Ortsgruppen. Er/sie vertritt die Interessensgruppe auch nach außen, immer in Absprache mit der KVW Landesleitung bzw. der/dem Landesvorsitzenden.
<b>Verwitwete-Vorsitzende:r Stellvertreter:in</b>	Sie/er vertritt die/den Vorsitzende:n bei deren/dessen Abwesenheit oder in deren/dessen Auftrag.
<b>Verwitwete-Ausschussmitglieder</b>	Sie fungieren als Bindeglied zwischen Witwenvertreter:innen auf Bezirksebene und Landesebene. Sie erstellen gemeinsam mit der/dem Vorsitzenden und deren/dessen Stellvertreter:in das Jahresprogramm und sind bei dessen Umsetzung behilflich.

## Funktionen in Bezirken (betrifft alle Bereiche in den KVW Bezirken)

<b>Bezirks-Vorsitzende:r</b>	Der/die Bezirksvorsitzende ist für die Leitung des KVW in seinem/ihrer Bezirk zuständig und ist gemeinsam mit der Bezirksleitung, dem Landesausschuss und dem Bezirksausschuss für das gute Funktionieren des Verbandes in seinem/ihrer Bereich verantwortlich. Der/die Bezirksvorsitzende beruft die Sitzungen des Bezirksausschusses ein, sowie einmal im Jahr die Bezirksversammlung. Er/sie vertritt den Bezirk im Koordinierungsausschuss und als Rechtsmitglied im Landesausschuss.
<b>Bezirks-Vorsitzende:r Stellvertreter:in</b>	Ist der Bezirksvorsitzende ein Mann, übernimmt eine Frau die Stellvertretung und umgekehrt. Er/sie ersetzt den/die Bezirksvorsitzend:e/n bei Abwesenheit.
<b>Bezirks-Schriftführer:in</b>	Er/sie versendet Einladungen zu den Sitzungen, verfasst Sitzungsprotokolle und leitet diese an die Bezirksausschussmitglieder weiter. Gegebenenfalls übernimmt er/sie weitere bürokratische Aufgaben.
<b>Bezirks-Ausschussmitglied (gewählte Ausschussmitglieder ohne spezifische Funktion)</b>	Er/sie nimmt an den Bezirksausschusssitzungen teil. Zusammen mit dem Bezirksvorsitzenden arbeitet er/sie anstehende Themen aus und unterstützt die Bezirksleitung.
<b>Bezirks-Ausschussmitglied Frauen</b>	Sie arbeitet im Bezirksausschuss ihres Bezirkes mit und setzt sich für die Belange der KVW Frauen ein.
<b>Bezirks-Ausschussmitglied Verwitwete</b>	Er/sie arbeitet im Bezirksausschuss seines/ihrer Bezirkes mit und setzt sich für die Belange der Verwitweten und Alleinstehenden ein.
<b>Bezirks-Jugendvertreter:in</b>	Er/sie arbeitet im Bezirksausschuss seines/ihrer Bezirkes mit und setzt sich für die Belange der Jugend ein.
<b>Bezirks-Gebietsvertreter:in</b>	Der/die Gebietsvertreter:in gehört von Rechts wegen dem Bezirksausschuss an. Er/sie ruft die Mitglieder des jeweiligen Gebietes mindestens 1 Mal im Jahr zu einer Gebietsversammlung zusammen und leitet diese. Er/sie unterstützt die Ortsgruppen in ihren Tätigkeiten und ist Bindeglied zwischen Bezirk und anderen Gliederungen und Gremien des KVW. Der/die Gebietsvertreter:in kann den Ortsausschusssitzungen und der Jahresversammlung als Beirat beiwohnen.
<b>Bezirks-Gebietsstellvertreter:in</b>	Er/sie unterstützt den/die Bezirksgebietsvertreter:in bei seiner/ihrer Tätigkeit und vertritt den/die Bezirksgebietsvertreter:in bei Abwesenheit.

## Funktionen in den KVW Ortsgruppen (betrifft alle Bereiche in den KVW Ortsgruppen)

<b>Orts-Vorsitzende:r</b>	Er/sie leitet den KVW auf Ortsebene. Er/sie beruft die Sitzungen der Ortsgruppe ein und einmal jährlich die Vollversammlung und leitet diese. Er/sie kann im Namen des KVW auf Ortsebene Veranstaltungen, Projekte usw. organisieren und ist Bindeglied zwischen Landesleitung/Bezirk und Ortsgruppe. Als solches ist er/sie zuständig, Informationen von der Basis in den Sitzungen oder über Gemeindemedien an die Ortsausschüsse und Mitglieder weiter zu geben. Er/sie ist auf Gemeindeebene Ansprechpartner:in für Soziales.
<b>Orts-Vorsitzende:r Stellvertreter:in</b>	Er/sie unterstützt den/die Ortsvorsitzende:n bei seiner/ihrer Tätigkeit und ersetzt den/die Ortsvorsitzende:n bei Abwesenheit.
<b>Orts-Schriftführer:in</b>	Er/sie versendet Einladungen zu den Sitzungen, verfasst Sitzungsprotokolle und leitet diese an die Ortsausschussmitglieder weiter. Gegebenenfalls übernimmt er/sie weitere bürokratische Aufgaben.
<b>Orts-Kassier:in</b>	Er/sie ist zuständig für die Buchhaltung der Ortsgruppe, erledigt die Zahlungen und die Abrechnung.
<b>Orts-Schaukasten- gestalter:in</b>	Er/sie ist für die Gestaltung des Schaukastens und für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig.
<b>Orts-Ausschussmit- glied (gewählte Aus- schussmitglieder ohne spezifische Funktion)</b>	Er/sie arbeitet im Ortsausschuss der Ortsgruppe mit, hilft beim Einsammeln der Mitgliedsbeiträge, bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen usw..
<b>Orts-Jugendvertre- ter:in</b>	Er/sie gehört von Rechts wegen dem Ortsausschuss an, in beratender Funktion ohne Stimmrecht. Er/sie ist im Ortsausschuss für Belange der Jugend zuständig, und organisiert spezifische Projekte.
<b>Orts-Sozialfürsor- ger:in</b>	Er/sie ist in die Themen, welche das Patronat KVW-ACLI und den KVW Service GmbH betreffen, eingeschult und kann in der Ortsgruppe Personen konkret ansprechen, um sie auf mögliche zustehende Beiträge aufmerksam zu machen und zur entsprechenden Gesuchstellung zu animieren. Er/sie ist Bindeglied zwischen Mitgliedern und Bezirk.
<b>Orts-Bildungsbeauf- tragte:r</b>	Er/sie ist im Ortsausschuss für die Bildungsarbeit zuständig und kann spezifische Projekte, Kurse usw. organisieren.
<b>Orts-Heimatfernen- vertreter:in</b>	Er/sie gehört von Rechts wegen dem Ortsausschuss an, in beratender Funktion ohne Stimmrecht. Er/sie ist im Ortsausschuss für Belange der Heimatfernen zuständig und kann spezifische Projekte organisieren.
<b>Orts-Vorsitzende Frauen</b>	Sie ist im Ortsausschuss für Belange der Frauen zuständig. Sie kann für Frauenthemen sensibilisieren und spezifische Projekte organisieren.
<b>Orts-Vorsitzende Frauen Stellvertreter:in</b>	Sie ersetzt die Ortsvorsitzende der Frauen bei Abwesenheit.

### Orts-Vertreter:in Verwitwete

Er/sie gehört von Rechts wegen dem Ortsausschuss an, in beratender Funktion ohne Stimmrecht. Er/sie kümmert sich um die Anliegen von Alleinstehenden und Verwitweten auf Ortsebene. Witwenvertreter:innen steht es frei, in Absprache mit dem Ortsausschuss Veranstaltungen und Projekte für die Alleinstehenden und Verwitweten zu organisieren. Auch sind sie Ansprechpartner:innen für die Anliegen von Verwitweten. Sie können auf dem Gebiet und im Bezirk mit anderen Witwenvertreter:innen Rücksprache halten und sich austauschen.

### Orts-Senioren- vertreter:in

Er/sie ist im Ortsausschuss für Belange der Senioren:innen zuständig, und kann spezifische Projekte organisieren.  
Der/die Vorsitzende des KVW Seniorenklubs ist Rechtsmitglied mit beratender Funktion im Ortsausschuss ohne Stimmrecht.

### Orts-unterstützende Ehrenamtliche (Neue Funktion - für nicht gewählte EA-Mitar- beiter:innen, welche aber mitwirken/mit- helfen)

Er/sie ist kein gewähltes Mitglied im Ortsausschuss, unterstützt aber ehrenamtlich den Ortsausschuss bei verschiedenen Tätigkeiten.

### Orts-Seelsorger:in

Er/sie kann an den Sitzungen des Ortsausschusses teilnehmen.

## Funktionen Seniorenklubs (betrifft alle Bereiche der KVW Seniorenklubs)

<b>Seniorenklub-Leiter:in</b>	Er/sie beruft die Ausschusssitzungen ein und führt darin den Vorsitz. Gemeinsam mit den anderen Ausschussmitgliedern erstellt sie/er ein Jahrestätigkeitsprogramm und sorgt für dessen Durchführung. Er/sie kümmert sich um die Abhaltung reregelmäßiger Treffen der Senior:innen und ist Ansprechpartner:in für die Senior:innen auf Ortsebene. Er/sie ist die Vertretung des KVW Seniorenklubs auf Ortsebene und der Landesleitung gegenüber verantwortlich für die ordentliche Führung des Klubs.
<b>Seniorenklub-Leiter:in Stellvertreter:in</b>	Er/sie vertritt die/den Klubleiter:in bei deren/dessen Abwesenheit oder übernimmt deren/dessen Aufgaben in deren/dessen Auftrag. Ist der Bezirksvorsitzende ein Mann, übernimmt eine Frau die Stellvertretung und umgekehrt. Er/sie ersetzt den/die Bezirksvorsitzende:n bei Abwesenheit.
<b>Seniorenklub-Schriftführer:in</b>	Er/sie führt die Protokolle bei den Vorstandssitzungen, verfasst Einladungen und Ausschreibungen der Klubveranstaltungen und übernimmt fallweise auch die Öffentlichkeitsarbeit des Klubs.
<b>Seniorenklub-Kassier:in</b>	Er/sie sorgt für die ordnungsgemäße Führung der Klubkassa. Dazu sorgt er/sie für die Durchführung von Zahlungen, verwaltet Spenden, sorgt für die Abwicklung von Ansuchen und Abrechnungen sowie von Beiträgen jeder Art (Land, Gemeinde, Fraktion, Banken, Stiftungen und dergleichen).
<b>Seniorenklub-Ausschussmitglied (gewählte Ausschussmitglieder ohne spezifische Funktion)</b>	Er/sie hilft bei der Entwicklung und Umsetzung des Jahresprogrammes des Klubs.
<b>Seniorenklub-Bezirksvertreter:in</b>	Er/sie ist Ansprechpartner:in der Seniorenklubleiter:innen eines Bezirkes und ist Bindeglied zwischen Bezirk und Landesleitung.
<b>Seniorenklub-unterstützende Ehrenamtliche (Neue Funktion - für nicht gewählte EA-Mitarbeiter:innen, welche aber mitwirken/mithelfen)</b>	Sie helfen dem Ausschuss bei der Umsetzung des Jahresprogrammes.
<b>Seniorenklub-Seelsorger:in</b>	Er/sie begleitet die Seniorenklubs in seelsorgerlicher Hinsicht.

### 4.2.2 Digitale Post

Auch im Jahr 2025 wurden drei sogenannte „Monatsbriefe“ mit wichtigen Informationen für Ehrenamtliche, Ortsgruppen und Pfarreien weiterhin per E-Mail versendet. Diese schnelle und kostengünstige Form der Aussendung hat sich bewährt. Auf diese Weise konnten alle Freiwilligen in den Ortsgruppen zeitnah und ohne Informationsverlust über aktuelle Themen, Neuigkeiten und Aktivitäten des Verbandes informiert werden.

### 4.2.3 Weiterbildung und Austausch

Die Weiterbildung der Ehrenamtlichen im KVW ist ein zentrales Anliegen. Mit verschiedenen Initiativen hat der Verband seine Ehrenamtlichen unterstützt, um sie in ihrer Arbeit in den Ortsgruppen zu bestärken und die Freude, den Austausch und die Vernetzung zu fördern.

Denn für das ehrenamtliche Engagement braucht es ein breit gefächertes Wissen rund um verschiedene Themen wie Verwaltungsabläufe, rechtliche Fragen wie Datenschutz, Mitgliedergewinnung, Öffentlichkeitsarbeit, Organisation und Durchführung neuer Projekte und Initiativen. Detaillierte Informationen dazu stehen den Ehrenamtlichen seit 2020 online zur Verfügung. Zusätzlich werden weiterhin Weiterbildungen und Treffen in Präsenz und online organisiert.

Für das ehrenamtliche Engagement braucht es ein breit gefächertes Wissen.



## Ehrenzeichen der Diözese: Verleihung an Sepp Stricker

Im Rahmen der Pastoraltagung hat Diözesanbischof Ivo Muser am 20. September 2025 drei Persönlichkeiten mit der Verdienstmedaille der Diözese Bozen-Brixen ausgezeichnet: Karl Fink, Maria Cavagna und Josef Stricker wurden für ihren langjährigen und engagierten Einsatz für die Kirche und die Gesellschaft geehrt. Fink wurde für seine Arbeit im Vinzenzverein und in der Gefangenenbegleitung ausgezeichnet, Cavagna für ihren Dienst im Bereich Bildung, Laienarbeit und soziale Verantwortung, Stricker für sein Wirken als Priester, Sozialethiker und Arbeiterseelsorger.

Die Verleihung der diözesanen Ehrungen im Rahmen der Pastoraltagung ist eine geschätzte Tradition. Wie Generalvikar Eugen Runggaldier erklärte, unterbreiten der Pastoralrat, die katholischen Vereine und Verbände, die Consulta dei laici und der Kurienrat dem Bischof Vorschläge für die Auszeichnung. Letztlich entscheidet der Bischof, wer geehrt wird. Voraussetzung sind langjähriges, überpfarrliches Engagement, Leitungsverantwortung und ein Einsatz mit Breitenwirkung – stets im Sinne eines gelebten Glaubens.



Bischof Ivo Muser und Generalvikar Eugen Runggaldier verleihen das Ehrenzeichen an Karl Fink, Maria Cavagna und Josef Stricker

## Diakonweihe des geistlichen Assistenten des KVW Karl Brunner

Am 27. September 2025 wurde unser geistlicher Assistent Karl Charly Brunner in der Pfarrkirche Pfalzen von Bischof Ivo Muser zum Ständigen Diakon geweiht. Die Feier fiel auf den Gedenktag des heiligen Vinzenz von Paul. In seinem neuen Dienst will er „das Evangelium hochhalten“ und sich für eine gerechte, menschenwürdige Welt einsetzen. Künftig wirkt er in der Seelsorgeeinheit Kiens mit. Ein große Anzahl von ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen des KVW war bei der Feier in Pfalzen eingeladen. Der KVW Bezirk Bozen war überdies mit einem Bus von über 50 Gläubigen mitgereist um mit dem langjährigen geistlichen Assistenten des KVW mitzufeiern.



Bei der Diakonweihe: Karl Brunner mit Bischof Ivo Muser und Ehrenamtlichen des KVW

## 4.3 Mitglieder

Mitglieder des KVW können grundsätzlich alle Frauen und Männer sein, die sich zu den Aufgaben und Zielen des KVW bekennen. Die Mitgliedschaft ist nicht auf Werktätige bzw. Arbeiter:innen beschränkt.

Alle Personen, die dem KVW beitreten wollen, müssen einen mündlichen oder schriftlichen Antrag auf Mitgliedschaft bei einer Ortsgruppe, einem Bezirk, in der Zentralstelle des KVW oder online über die Homepage des KVW stellen.

Die Aufnahme als Mitglied hängt von der Annahme des Antrages von Seiten des Vorstandes ab. Die Entscheidung über die Aufnahme als Mitglied (bzw. auch über die Nichtaufnahme) muss dem Beitrittswerber bekannt gegeben werden. Falls die Aufnahme verweigert wird, muss die Entscheidung begründet werden. Wird der Antrag angenommen, wird dem Antragsteller eine Mitgliedskarte ausgestellt. Eine temporäre Mitgliedschaft im Verein ist nicht möglich.

Die Mitgliedschaft oder der Beitrittsanteil bzw. die jährlichen Mitgliedsbeiträge sind nicht übertragbar und sind nicht aufwertbar.

Am 31.12.2025 zählte der KVW 23.037 Mitglieder. Diese unterstützten den KVW und vor allem seine 1.771 Freiwilligen auch im Jahr 2025. Sie stammen

aus verschiedensten Bevölkerungsgruppen, dazu gehören Arbeitnehmer:innen, Landwirte und Landwirtinnen, Freiberufler:innen, Senior:innen, Jugendliche usw.. Sie alle halfen mit, dass der KVW seine Dienste bürgernah anbieten konnte.

Neben der finanziellen Unterstützung ist der ideelle Rückhalt durch die Mitglieder von zentraler Bedeutung für den KVW. Durch ihr Engagement tragen sie dazu bei, den sozialen Anliegen und Themen des Verbandes im gesamten Land Sichtbarkeit und Breitenwirkung zu verleihen.

Zur kontinuierlichen Information der Mitglieder und zur Stärkung der Sensibilisierungsarbeit veröffentlicht der KVW sechsmal jährlich die Verbandszeitschrift „Kompass“. Diese wird sowohl an alle Mitglieder als auch an zahlreiche öffentliche und private Dienstleister:innen sowie Partnerorganisationen versandt.

Als Zeichen der Anerkennung für die Unterstützung profitieren die Mitglieder von verschiedenen Vergünstigungen bei verbandlich koordinierten Dienstleistungen, unter anderem im Bereich Steuererklärungen, Reisen und Bildungsangebote

### 4.3.1 Rechte und Pflichten

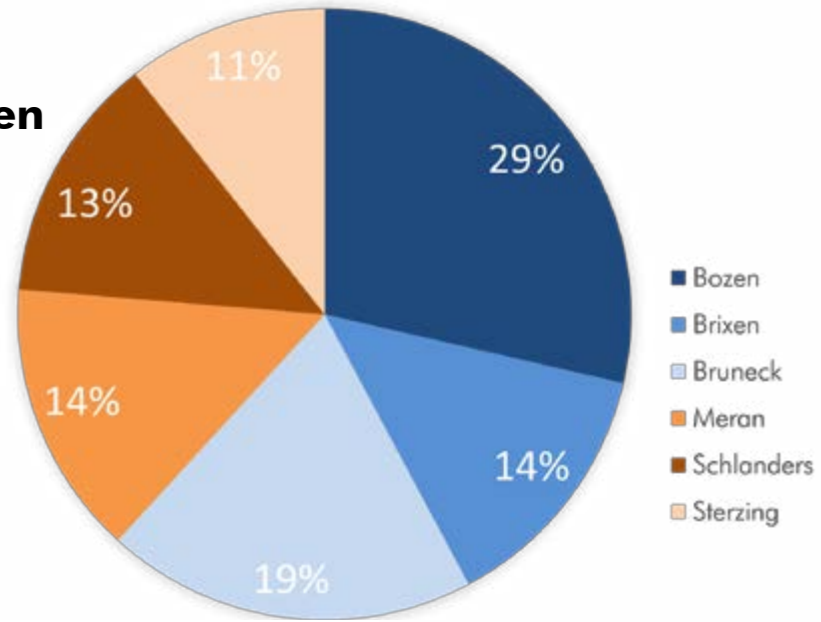
Die Mitglieder des KVW haben folgende Rechte:

- das aktive und passive Wahlrecht, wobei für das passive Wahlrecht die Vollendung des 18. Lebensjahres vorausgesetzt wird;
- die Inanspruchnahme der vom KVW angebotenen Dienste und Leistungen;
- Einsicht in die Vereinsbücher: Jedes Mitglied, welches Einsicht in die Vereinsbücher nehmen möchte, hat dies dem Vorstand mittels eingeschriebenem Brief oder mittels PEC mitzuteilen. Innerhalb von spätestens 60 (Sechzig) Tagen ab Erhalt des Schreibens ist dem Mitglied Einsicht in die Vereinsbücher zu gewähren.

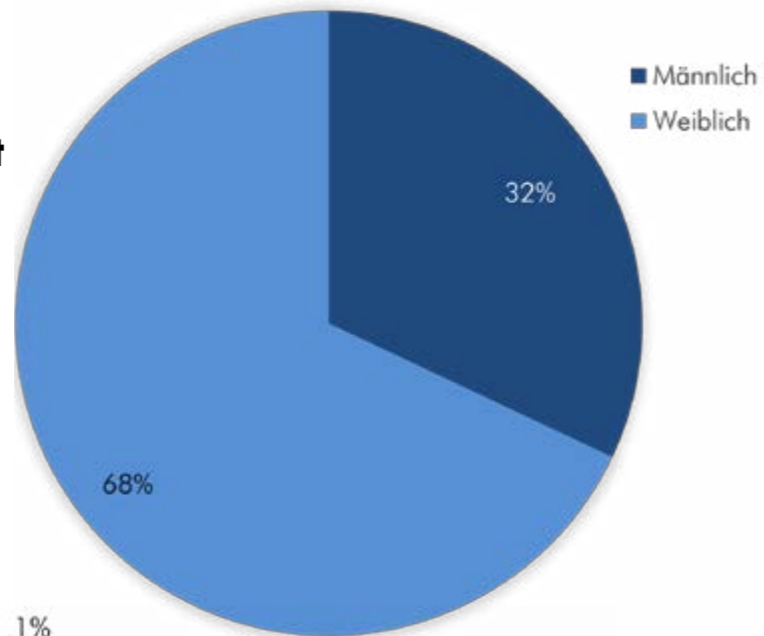
Die Mitglieder des KVW haben folgende Pflichten:

- die Entrichtung des Mitgliedsbeitrages;
- die Zielsetzungen des Vereins zu fördern und zu unterstützen;
- die Entscheidungen des Schiedsgerichts anzuerkennen;
- sich an die Beschlüsse der Gremien des KVW zu halten.

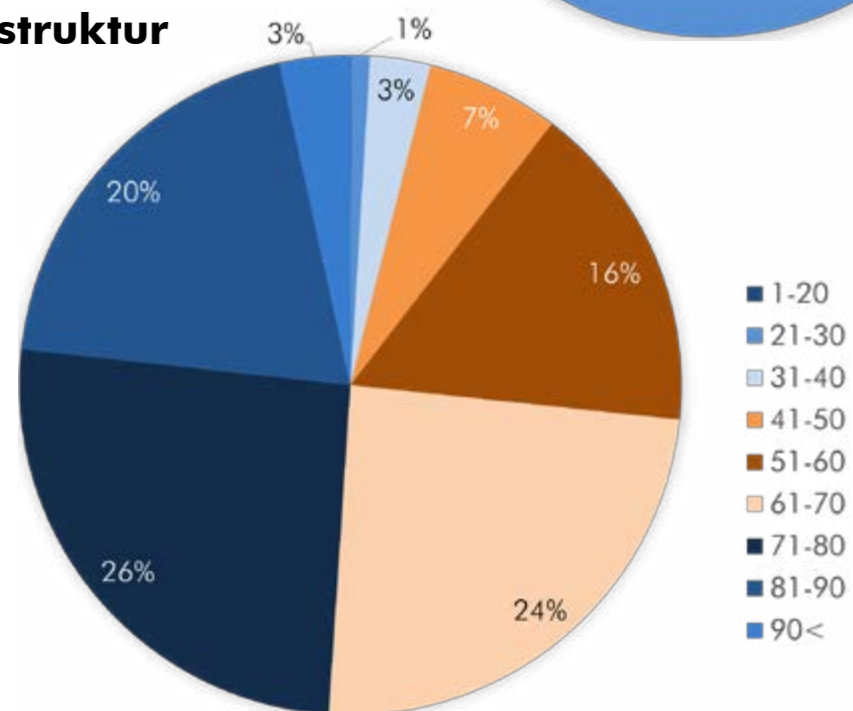
**Mitglieder nach Bezirken**



**Mitglieder nach Geschlecht**



**Mitglieder nach Altersstruktur**



# Zielsetzungen und Aktivitäten

5.

## 5.1 Ziele

Der KVW will an einer Gesellschaft mitbauen, die getragen ist von Nächstenliebe, Solidarität und gegenseitigem Respekt. Dazu gehört, die einzelnen Mitglieder zu stärken, damit jede und jeder Verantwortung übernehmen und zur Gemeinschaft beitragen kann.

Der Katholische Verband der Werktätigen VFG ist eine organisierte Bewegung von werktätigen Menschen in Südtirol. Er orientiert sich an der Soziallehre der Kirche und setzt sich für gerechte Lebensbedingungen der Menschen, für sozialen Frieden und für die Bewahrung der Schöpfung ein. Geprägt durch eine starke Verbundenheit zur Kirche stehen bei allen Aktivitäten des Verbandes die Menschen mit ihren Bedürfnissen und Anliegen im Mittelpunkt. Das Ziel ist es, an einer Gesellschaft mitzubauen, die getragen ist von Nächstenliebe, Solidarität und gegenseitigem Respekt. Dazu gehört, die einzelnen Mitglieder zu stärken, damit niemand zurückgelassen wird, damit jede und jeder Verantwortung übernehmen und zur Gemeinschaft beitragen kann.

Konkret setzt sich der Verband ein für:

- soziale Gerechtigkeit,
- Solidarität, Gemeinschaftssinn und Subsidiarität,
- gesellschaftliche Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger,
- Stärkung von Senioren, Familien und Frauen,
- Schutz der Umwelt und Nachhaltigkeit.

Dabei setzt sich der Verband KVW auf sehr unterschiedlichen Ebenen ein. Er berät Menschen, vor allem Arbeitnehmer:innen, Familien und Senior:innen, damit sie ihre Rechte wahren und ein würdiges Leben führen können. Er unterstützt sie bei Ansuchen um Sozialbeiträge und bei behördlichen Angelegenheiten. Über die Beratungsangebote, über direkten Beistand in den verschiedenen Landes-, Bezirks- und Ortsstellen, aber auch mittels direkter Hilfe über den KVW Hilfsfonds hilft er Menschen, Krisensituationen zu überbrücken und wieder Fuß zu fassen.

Gleichzeitig ist der KVW auch nach außen Sprachrohr für die Anliegen von Arbeitnehmer:innen, aber auch

für alle Bürgerinnen und Bürger. Dazu initiiert und unterstützt der Verband sozialpolitische Aktionen und Sensibilisierungsprojekte im Dienst des Menschen und der Gesellschaft. Er setzt sich für die Bedürfnisse von Frauen, Familien, Senior:innen und Jugendlichen in einer sich wandelnden Gesellschaft ein. Dazu gehört auch die Vernetzung außerhalb der eigenen Fachstellen mit verschiedenen Interessensvertretungen, Vereinen und sozialen Organisationen in Südtirol, Italien und auch im Ausland sowie die Mitarbeit in zahlreichen Arbeitsgruppen. Diese Zusammenarbeit ist für alle Seiten wichtig, denn damit wird es möglich, Entwicklungen im sozialen Bereich schnell zu erkennen und darauf zu reagieren.

Auch über gezielte Weiterbildungsangebote, die landesweit organisiert werden, fördert der KVW die einzelnen Bürgerinnen und Bürger, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Seniorinnen und Senioren, Frauen und Familien sowie verschiedene Interessensgruppen, um sie zu stärken, damit sie sich weiterentwickeln und im Sinne des Subsidiaritätsprinzips die Gesellschaft mittragen können. Wichtig in diesem Zusammenhang ist auch die Förderung des Ehrenamtes.

Um möglichst allen Bürgerinnen und Bürgern gesellschaftliche Teilhabe, aber auch Mitsprache zu ermöglichen, schafft der Verband über seine Ortsgruppen und Interessensvertretungen Begegnungsmöglichkeiten und Austausch. Damit fördert er auch den Sinn für Gemeinschaft.

Ein wichtiges Anliegen im KVW ist auch der Nachhaltigkeitsgedanke, um auch zukünftigen Generationen ein würdiges Leben auf unserem Planeten zu ermöglichen. Hier setzt der KVW vor allem auf Sensibilisierung und Vernetzung mit weiteren Organisationen.

## 5.2 Soziale Gerechtigkeit

Der Katholische Verband der Werktätigen VFG setzt sich dafür ein, dass die Lebensbedingungen, Chancen und Möglichkeiten für alle Menschen in einer Gesellschaft annähernd gleich sind.

Der Katholische Verband der Werktätigen VFG setzt sich dafür ein, dass die Lebensbedingungen, Chancen und Möglichkeiten für alle Menschen in einer Gesellschaft annähernd gleich sind. Dazu gehören faire Löhne sowie ein breites Angebot an sozialen Diensten, die allen zugutekommen und allen Mitgliedern der Gesellschaft Bildung, Gesundheitsversorgung und soziale Sicherung ermöglichen. Für den KVW ist soziale Gerechtigkeit der grundlegende Bestandteil von Demokratie, aber auch die Basis für ein friedliches Zusammenleben und eine solidarische Gemeinschaft im Sinne der christlichen Soziallehre.

Um die Bürgerinnen und Bürger zu befähigen, ihre Rechte wahrzunehmen, wurden 2025 wieder Beratungen zu verschiedenen Themen angeboten. Weiterbildungen trugen 2025 auch dazu bei, dass die Bürgerinnen und Bürger ihre persönlichen Kompetenzen stärken und sich für gesellschaftliche und berufliche Herausforderungen rüsten konnten. Als Sprachrohr für die Interessen der Bürger:innen wurde auch die Netzwerkarbeit des KVW mit verschiedenen Partnerorganisationen, Verbänden und politischen Institutionen weitergeführt.

Besondere Schwerpunkte im vergangenen Jahr waren die Nachhaltigkeit im Sinne einer Zukunftsstrategie, die den Menschen im Blick hat, die Demokratie, Solidarität, den Schutz der Schwächsten der Gesellschaft und des Planeten. Angesichts der derzeitigen Krisen wie Kriege, Teuerungen, Klimawandel und des zunehmend größer werdenden Gefälles zwischen Arm und Reich gilt es jetzt mehr denn je, die Weichen für eine menschenwürdige Zukunft zu stellen.

**Soziale Gerechtigkeit ist der grundlegende Bestandteil von Demokratie, aber auch die Basis für ein friedliches Zusammenleben und eine solidarische Gemeinschaft.**

## 5.2.1 „Suche Frieden und jage ihm nach“ Jahresthema 2025-2026

**Der Katholische Verband der Werktätigen (KVW) stellte sein Jahresthema 2025 unter das biblische Leitwort aus Psalm 34,15: „Suche Frieden und jage ihm nach!“. In einer Zeit, die von sozialen Spannungen, wachsender Ungleichheit und globalen Konflikten geprägt ist, versteht der KVW dieses Motto als Einladung und Auftrag, aktiv nach Frieden zu suchen – im persönlichen Umfeld, in den Familien, in der Gesellschaft sowie auf globaler Ebene.**

### Soziale Gerechtigkeit und Demokratie als Grundlage des Friedens

Für den KVW ist Frieden untrennbar mit sozialer Gerechtigkeit verbunden. Krieg wird als Versagen politischer Verantwortung verstanden, während Solidarität mit den Menschen in den von Konflikten betroffenen Regionen eine zentrale Verpflichtung darstellt. Gleichzeitig betont der KVW, dass Frieden auch im eigenen Land, in den Gemeinden und Familien gelebt werden muss. Eine faire Verteilung gesellschaftlicher Ressourcen ist dabei eine wesentliche Voraussetzung für ein friedliches Zusammenleben. „Wer Frieden nachhaltig haben will, muss dafür sorgen, dass die Verteilung innerhalb der Gesellschaft fair verläuft“, betont der KVW-Vorsitzende Werner Steiner. Ziel ist es, allen Menschen ein würdevolles Leben zu

ermöglichen – ausdrücklich auch Geflüchteten, der Schutz und Perspektiven suchen.

Zum Friedensverständnis des KVW gehört zudem eine starke demokratische Kultur. Frieden ist mehr als die Abwesenheit von Krieg; er basiert auf Respekt, Dialog und fairen Aushandlungsprozessen. Demokratie schafft die notwendigen Rahmenbedingungen, um Konflikte gewaltfrei zu lösen. Der KVW sieht es daher als seine Aufgabe, Menschen zur aktiven Mitgestaltung des gesellschaftlichen Lebens zu ermutigen, sei es durch ehrenamtliches Engagement, politische Bildung oder die Übernahme von Verantwortung.



Friedenstauben aus den sechs Bezirken und von den Interessensgruppen als Symbol für den Frieden werden von Heidrun Goller, Monika Gatterer und Anuska Gostner aufgehängt.

### Friedensmarsch als sichtbares Zeichen

Ein zentrales Zeichen im Rahmen des Jahresthemas setzte der KVW am 3. Oktober 2025 mit einem Friedensmarsch, ausgehend von der Stiftspfarrkirche in Bozen-Gries. Mit dieser Initiative wollte der KVW ein deutliches Zeichen für Frieden, Zusammenhalt und Zivilcourage setzen. „Frieden kann nicht anderen überlassen werden. Es braucht mutige Bürgerinnen und Bürger, die sich klar bekennen und aktiv für den Frieden einsetzen“, erklärte Karl Brunner, Geistlicher Assistent des KVW, im Vorfeld der Veranstaltung. Der Termin wurde bewusst gewählt: Der 3. Oktober ist der Gedenktag des Seligen Josef Mayr-Nusser. Sein mutiger Widerstand gegen das NS-Regime und seine Verweigerung des SS-Eides auf Hitler gelten dem KVW als eindrucksvolles Beispiel für gelebte Zivilcourage und Glaubensüberzeugung. Sein Zeugnis erinnert daran, dass ein öffentliches Eintreten für Frieden, Gerechtigkeit und die eigenen Werte auch heute notwendig ist.



Gang von der Grieser Stiftskirche zur alten Grieser Pfarrkirche



Organisatoren und KVW Ehrenamtliche beim anschließenden Fest im Kulturheim Gries

**KVW FRIEDENSMARSCH**  
Ein engagiertes Zeichen für eine friedlichere Welt

Es braucht mutige Bürgerinnen und Bürger, die sich klar bekennen und für den Frieden einsetzen. Viele Menschen erleben regelmäßig in den gewöhnlichen Auseinandersetzungen weltweit, noch mehr werden verwundet und leiden unter den unermesslichen Bedingungen des Krieges. Demen dürfen wir uns nicht gewöhnen!

Anlässlich des Gedenktags des Seligen Josef Mayr-Nusser setzt der KVW mit dem Friedensmarsch ein engagiertes Zeichen für Frieden und Zusammenhalt: **Alle sind dazu eingeladen, sich daran zu beteiligen und damit aktiv für eine friedliche Welt einzustehen.**

Konflikte, Spaltungen und Kriege fordern unsere Gesellschaften. Ein Aufbruchswort – wie es zu sein muss – sind die Konflikte nicht weiter anzusehen. Demen ist klar, dass der Frieden nicht einfach anders überleben werden kann.

Sei dabei und setze mit uns ein beachtliches Zeichen für den Frieden, denn der Frieden braucht auch dich!

**Freitag, 3. Oktober 2025 | Bozen**

- 17:00 Uhr – Feierlich gemeinsamer Friedensvortrag in der Stiftspfarrkirche Gries. Zehleben: Karl Brunner, Geistlicher Assistent im KVW
- anschließend – **Kerzenmarsch** zur alten Grieser Pfarrkirche
- Impulsreden** in der alten Grieser Pfarrkirche: Katy De Gualini, Präsidentin der ACSS in der Autonomen Provinz Bozen; Saggi Kaviratzen, Friedensinitiative Südtirol
- Abschlusssingen – Friedensfest** im Klosterhof von Mari Gries mit einem kleinen Umtrunk und Botschaft für Anwesenheit und Begrenzung. Abschluss und Dank durch den KVW Landesvorsitzenden Werner Steiner
- 20:00 Uhr Herzliche Einladung zum Besuch des Konzerts des Chors von Erlangen in der Stiftspfarrkirche

Die Anwesenheit mit dem KVW Assistenten Karl Brunner und dem KVW Ehrenamtlichen Karl Brunner zum Friedensmarsch nach Bozen. Die eigene Anwesenheit ist die Haltung ethischer Verantwortung.

**KVW** REGION SÜDTIROL



Plakate mit Friedensbotschaften des KVW Bezirk Bozen

## 5.2.2 Sprechstunden und Beratungen auf Landes-, Bezirks- und Ortsgruppenebene

**Mit seinen angeschlossenen Interessensvertretungen und Aktivitäten im Non-Profit-Bereich war der KVV auch im vergangenen Jahr 2025 eine wichtige Anlaufstelle, wenn es um Fragen und Bedürfnisse 5der Bürgerinnen und Bürgern ging. Geprägt durch eine starke Verbundenheit zur Kirche, vertritt der Verband im Sinne der Förderung sozialer Gerechtigkeit die sozial bedürftigen und schwachen Menschen in Südtirol und nimmt sich ihrer Probleme an.**

Wichtig bei allen Beratungstätigkeiten ist es für den Verband, möglichst allen Menschen den Zugang zu den Hilfestellungen zu gewährleisten – egal ob diese in abgelegenen Seitentälern oder in großen Ballungszentren wohnen. Im Sinne eines flächendeckendes Informations- und Beratungsangebotes haben hauptamtliche Mitarbeiter:innen und ehrenamtliche Sozialfürsorger:innen daher auch im vergangenen Jahr Sprechstunden im Sozialbe-

reich abgehalten, aber auch Beratungen zu Themen wie Digitalisierung, leistbares Wohnen sowie Stärkung der Frauen, Familien und Senioren angeboten und Fragen von Auslandssüdtirolern und Grenzpendler:innen beantwortet. Diese Beratungen wurden auf Landes- und Bezirksebene, aber auch – koordiniert von den KVV Ortsgruppen – in den einzelnen Ortschaften angeboten.

### Beratungen zur sozialen Für- und Vorsorge

Die 23 Patronatmitarbeiter:innen in den 7 Büros haben im Jahre 2025 über 14.000 Kundentermine verwaltet und etwa 55.000 Aktenvorgänge wurden statistisch angelegt. Nicht gezählt wurden unzählige Telefonate, Anfragen durch E-Mail sowie persönliche Beratungen, die nicht mit einem positiven Antrag abgeschlossen wurden.

Zusätzlich haben die Mitarbeitenden den Ratsuchenden auch Tipps und Informationen über die rechtliche Absicherung bei verschiedenen Formen des Zusammenlebens gegeben. Um der Altersarmut vorzubeugen und einen Bei-

trag zu leisten, arbeiten die Patronate auch eng mit dem Pensplan zusammen. Sie bieten entsprechende Beratungen an und informieren auch über neue Angebote, wie etwa jenes zur Analyse der persönlichen Vermögenssituation in den Bereichen Finanzen, Sachvermögen, Versicherungen, Zusatzvorsorge, Familienschutz und Nachlassplanung. Dabei sind die Bewertungen kostenlos und neutral, sodass jede und jeder danach frei entscheiden kann, ob weitere Angebote in Anspruch genommen werden sollen.

Leistungen	Positive Anträge
Alters- und Dienstaltersrenten In- und Ausland	1.185
Sozialgelder	40
Invalidenrenten staatliche Rentenkassen	107
Pflegegelder und Zivilinvalidenrenten	796
Hinterbliebenenrenten	450
Neufestsetzungen der Renten	902
Überprüfung von Versicherungspositionen	5.753
Kindergelder	4.702
Anträge um Arbeitslosengelder	2.833
Aufenthaltsgenehmigungen und Familienzusammenführung	151
Fachärztliche Untersuchungen	73



Patronatsdirektorin Elisabeth Scherlin und Patronatspräsidentin Margareth Fink

### Beratung und Information für Auslandssüdtiroler:innen, Rückkehrer:innen und Grenzpendler:innen

Die Nachfrage nach Beratungen war auch in der Arbeitsstelle für Heimatferne 2025 ungebrochen hoch. Südtiroler:innen und Südtiroler an, die im Ausland leben, ins Ausland gehen oder wieder zurückkommen wollen, haben dort wichtige Informationen eingeholt.

Im vergangenen Jahr wurden mehrere hundert Beratungsanfragen von Südtiroler:innen weltweit sowie von Grenzpendler:innen bearbeitet. Die Themen reichten von Rente, Steuer, Staatsbürgerschaft und Grenzpendeln bis hin zu Rückkehr nach Südtirol, Arbeit, Wohnbau und Erbrecht. Die Beratung erfolgte persönlich in den Büros in Bozen und Mals, telefonisch sowie per E-Mail.



Zu den zentralen Informationsveranstaltungen zählten die Vollversammlung, eine begleitende Informationsveranstaltung sowie die Grenzpendlertagung.

Die Grenzpendlertagung war gut besucht. Veranstalter und Referenten: von links Albrecht Plangger, Gudrun Warger, Werner Aitz, Renate Gebhard, Heiko Hauser, Roselinde Koch Gunsch, Verena Tröger, Waltraud Deeg, Josef Bernhart



## 5.2.3 Hilfestellungen und Projekte für leistbares Wohnen

**Wohnen ist in Südtirol ein schwieriges Thema. Durch die immer weiter steigenden Mieten, die hohen Grundstückspreise und die explodierenden Baukosten bei vergleichsweise niedrigen Durchschnittseinkommen haben immer mehr Menschen im Land Schwierigkeiten, angemessenen und bezahlbaren Wohnraum zu finden oder sich ein Eigenheim zu finanzieren. Die Arche im KVW VFG versucht, Abhilfe zu schaffen.**

### Wohnbauberatung

Die Arche im KVW bietet landesweit Wohnbauberatung an. Sprechstunden finden direkt in der Arche im KVW in Bozen sowie in den KVW-Bezirksbüros Bozen, Meran, Schlanders, Brixen und Bruneck statt.

Die Beratung umfasst Informationen zu den gesetzlichen Voraussetzungen im geförderten Wohnbau, die Berechnung von Beiträgen sowie die verschiedenen Förderarten. Zudem werden Ratsuchende beim Ausfüllen der Gesuche um Zuweisung einer Sozialwohnung unterstützt.

### Wohnbaugenossenschaften

Wohnbaugenossenschaften ermöglichen es Wohnbauinteressierten, Eigentumswohnungen zum Selbstkostenpreis zu errichten. Die Arche im KVW begleitet Genossenschaften und ihre Mitglieder während aller Phasen eines Bauvorhabens – von der Vorbereitung über Planung, Bau und Zuweisung bis zum Abschluss.

### Geförderter Wohnbau Stand 2025

#### Bozen und Umgebung

- Bozen: 1 Genossenschaft in der Zuweisungsphase
- Terlan: 2 Genossenschaften in der Abschlussphase, 1 in der Planungsphase
- Völs: 1 Genossenschaft in der Planungsphase
- Sarntal: 1 Genossenschaft in der Bauphase
- Steinegg (Karneid): 1 Genossenschaft in der Planungsphase
- Wolkenstein: 1 Genossenschaft in der Auflösungsphase

#### Meran und Umgebung

- Meran: 1 Genossenschaft in der Verwaltungsphase
- St. Martin in Passeier: 1 Genossenschaft in der Bauphase

#### Vinschgau

- Naturns: 1 Genossenschaft in der Bauphase
- Überetsch–Unterland
- Eppan: 1 Genossenschaft in der Auflösungsphase

#### Eisacktal

- Brixen: 2 Genossenschaften in der Vorbereitungsphase
- Natz-Schabs: 1 Genossenschaft in der Auflösungsphase
- Vahrn: 1 Genossenschaft in der Planungsphase
- Waidbruck: 1 Genossenschaft in der Planungsphase

#### Bruneck und Umgebung

- Bruneck: 2 Genossenschaften in der Planungsphase, 1 in der Bauphase, 1 in der Abschlussphase
- Pfalzen: 1 Genossenschaft in der Planungsphase
- Sand in Taufers: 1 Genossenschaft in der Bauphase
- St. Lorenzen: 1 Genossenschaft in der Bauphase
- Vintl: 1 Genossenschaft in der Planungsphase

## Gemeinnütziger Wohnbau

Mit der Wohnreform 2025 wurde der gemeinnützige Wohnbau neu eingeführt. Gemeinnützige Stiftungen, öffentliche Verwaltungen und anerkannte kirchliche Körperschaften können Förderungen für Mietwohnungen beantragen, sofern diese mindestens 30 Jahre der Südtiroler Bevölkerung zu einem Mietzins unter dem Landesmietzins zur Verfügung stehen.

Die Provinz Südtirol fördert entsprechende Bauprojekte mit 55 % der anerkannten Bau- und Planungskosten, sowohl bei Neubauten als auch bei Sanierungen. Zu diesem Zweck wurde im Juli 2025 die Stiftung Wohnen Südtirol gegründet.

Die Arche im KVW ist gemeinsam mit dem KVW und weiteren 38 Organisationen Gründungsmitglied. Seit 2025 übernimmt die Arche die Verwaltung der Stiftung und begleitet sie künftig auch bei der Umsetzung von Bauvorhaben.

Zudem unterstützt die Arche Pfarreien und kirchliche Organisationen bei der Entwicklung gemeinnütziger Mietwohnungen – insbesondere in leerstehenden Widumen – von der Wirtschaftlichkeitsprüfung bis zur Beitragseinreichung.

**Damit Wohnen wieder leistbar wird, wurde die Stiftung Wohnen gegründet. Im Bild unten: die Gründungsmitglieder mit Landesrätin Ulli Mair**



## Den Traum vom Eigenheim wahr werden lassen: mit Wohnungen zu einem gedeckelten Preis.

### Wohnungen mit Preisbindung und Mittelstandsprojekte

Wohnungen mit Preisbindung sind eine neue Form des geförderten Wohnbaues. Ziel ist es, schlüsselfertige Wohnungen zeitnah zu einem gedeckelten, mit der Gemeinde vereinbarten Preis anzubieten. Käufer müssen in der Gemeinde wohnen oder arbeiten und die Wohnung als Erstwohnung für den Eigenbedarf nutzen.

Das erste Projekt wird in Schlanders umgesetzt. Die Arche im KVW fungiert dabei als Bindeglied zwischen Interessierten, Gemeinde und Bauträger. Ein weiteres

Projekt in Gummer befand sich 2025 in der Vorbereitungsphase und startet 2026.

Bei Mittelstandsprojekten errichten Wohnbaugenossenschaften Wohnungen, die anschließend an die Mitglieder verkauft werden. 2025 betreute die Arche im KVW insgesamt vier Mittelstandsgenossenschaften: zwei in Bozen, eine in Kastelruth und eine in Eppan.

Bei der Vorstellung des Pilotprojekts „Wohnungen mit Preisbindung“ in Brixen von links Leonhard Resch (Arche), Bürgermeister Andreas Jungmann, Landesrätin Ulli Mair, Landeshauptmann Arno Kompatscher, Landesrat Peter Brunner



### 5.2.4 Information und Weiterbildung

Die Stärkung von beruflichen Qualifikationen für mehr Chancen auf dem Arbeitsmarkt, die Förderung von wichtigen Alltagskompetenzen, aber auch der Umgang mit der digitalen Welt waren für den KVW die Schwerpunkte im Bildungsbereich im Jahr 2025. Dazu wurden Weiterbildungen und Informationsveranstaltungen organisiert, und Informationsangebote über Medien, interne Zeitungen und Broschüren ausgearbeitet. Alle Angebote wurden von der Bevölkerung gern genutzt. Allein die Ehrenamtlichen in den Orts- und Bezirksgruppen sowie in den Seniorenklubs haben 783 Weiterbildungsveranstaltungen organisiert, an welchen über 13.122 Männer und Frauen teilgenommen haben.

### Weiterbildung für mehr Chancen in der Arbeitswelt und persönliches Wachstum

Um Bürgerinnen und Bürger in der Arbeitswelt und im Alltag zu unterstützen, hat der KVW iWeiterbildungen in über 100 Gemeinden angeboten.

Die Ergebnisse und Kennzahlen zeigen auf wie wichtig dezentrale, vielfältige und bedarfsgerechte Weiterbildung ist – für jede Altersgruppe und jeden Lebensabschnitt. Mit unseren Angeboten fördern wir Teilhabe, Lebensqualität, Gemeinschaft und persönliches Wachstum.

Das breite und qualitativ hochwertige Kursangebot fördert lebenslanges Lernen – mit dem Ziel, vielseitige Interessen und Bedürfnisse in unterschiedlichen Lebenslagen abzudecken. Im Fokus stehen Berufliche Aus- und Weiterbildung (z. B. Sprachen, EDV & Social Media), gesellschaftspolitische Bildung und Persönlichkeitsentwicklung, Gesundheitsvorsorge und -bildung sowie Kreativität und Freizeit.

18.500  
Weiterbildungsstunden

1.431  
Kurse und Weiterbildungen

19.000  
Teilnehmende

### Ein wichtiger Pfeiler in der beruflichen Weiterbildung: Lehrgänge 2025

- Ausbildung zur/zum LernberaterIn
- Ausbildung Entspannungspädagogik für Kinder
- Ausbildung zur/zum Fitness und GesundheitstrainerIn
- Fotoschule
- Ausbildung ÜbungsleiterIn „Bewegung bis ins Alter“
- Massageausbildung – Holistic Touch
- Ausbildung zur/zum Gruppen-Lerncoach
- Kräuterlehrgang
- Lehrgang: TrainerIn für Positive Psychologie und Resilienz bei Kindern
- Spiraldynamik® Lehrgang Basic Med / Move

## Neue Ansätze in der Wochenbettbetreuung

Einen wertvollen Beitrag zur fachlichen Weiterentwicklung von Hebammen in Südtirol leisteten die von den Hebammen im KVW organisierten Kurse und stärkten damit die Qualität der geburtshilflichen Betreuung.

Am Freitag, den 21. März 2025, fand im Jugendhaus Kassianum in Brixen das Seminar „Rektusdiastase – Erkennen & Behandeln in Wochenbett und Rückbildung“ statt. Unter der Leitung von Petra Mattenklotz (Hebamme, Fitness- und Pilates-Trainerin aus Deutschland) nahmen zehn Teilnehmerinnen an der siebenstündigen Fortbildung teil. Inhaltlich beschäftigte sich das Seminar mit der frühzeitigen Erkennung und Behandlung der Rektusdiastase als häufige Folge der Schwangerschaft. Neben möglichen körperlichen Beschwerden wie Rücken- und Beckenproblemen wurden auch die psychischen Belastungen thematisiert, die durch eine unbehandelte Rektusdiastase entstehen können. Die zentrale Rolle der Hebammen in der Nachsorge und Rückbildung wurde dabei besonders hervorgehoben.

Ein weiteres Seminar fand am Donnerstag, den 23. Oktober, und Freitag, den 24. Oktober 2025, im KVW-Kursraum 84 in Meran statt. Das zweitägige Seminar „Effektive Manuelle Hilfen (EMH)® in der Kreißsaalarbeit“ wurde von Sabine Friese-Berg (Hebamme und Lehrerin für Hebammenwesen aus Deutschland) geleitet und von 14 Teilnehmerinnen besucht. Die Fort-

bildung umfasste insgesamt 13 Unterrichtseinheiten. Ziel des Seminars war es, den Teilnehmerinnen theoretische Grundlagen sowie praktische Fertigkeiten im Einsatz der Effektiven Manuellen Hilfen (EMH)® zu vermitteln. Anhand zahlreicher Praxisbeispiele wurden vegetative Ausgleichsgriffe und Lösungsarbeiten am Becken vorgestellt, die sich besonders für den Einsatz im Kreißsaal eignen. Die Teilnehmerinnen wurden darin bestärkt, diese wirkungsvollen Methoden auch unter zeitlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen im klinischen Alltag anzuwenden.



**11 Teilnehmende haben die Ausbildung zur Übungsleiter:in „Bewegung bis ins Alter“ 2025 abgeschlossen**

## DIGGY – Anlaufstelle fürs Digitale

Das Projekt DIGGY ging 2025 weiter. Mit festen Standorten und zusätzlichen temporären Treffpunkten bot das Projekt von KVW Bildung, der Volkshochschule Südtirol und dem Südtiroler Bauernbund 2025 wieder landesweit Hilfe an und stieß auf reges Interesse. Zahlreiche Menschen brauchten die Hilfe der DIGGY-Coaches, wenn es ums Hochladen von Dokumenten und andere bürokratische Angelegenheiten ging. Dabei kamen die Ratsuchenden aus allen Altersstufen.

Das Besondere an DIGGY ist dabei der interaktive Ansatz: Man geht nicht einfach mit einem Problem hin und lässt es lösen, sondern sucht gemeinsam mit dem DIGGY-Coach nach der Lösung. Diese Methode befähigt die Hilfesuchenden, ähnliche Probleme beim nächsten Mal selbst zu lösen und fördert so die digitale Selbstständigkeit.

Die Diggy-Treffs wurden 2025 in Bozen, Neumarkt, Meran, Brixen, Sterzing, Schlanders und Bruneck regelmäßig angeboten – und zusätzlich in einzelnen Gemeinden.



## Besser lesen und schreiben lernen



Zum Weltalphabetisierungstag am 8. September erweitert das Landesamt für Weiterbildung und Sprachen gemeinsam mit der KVW Bildung das Angebot „Besser Lesen und Schreiben“ um zwei neue Standorte: Ab Herbst 2025 werden die Beratungen in Bozen, Schlanders und Bruneck um die Standorte Brixen und Meran ausgeweitet. Ziel ist die Förderung der Grundbildung für deutschsprachige Erwachsene in Südtirol.

Das Angebote der Unterstützungsstellen richtet sich an Personen, die ihre Lese- und Schreibkompetenzen verbessern möchten – unabhängig davon, ob sie nie richtig lesen und schreiben gelernt haben oder sich im Alltag unsicher fühlen.

**2025 wurden die Standorte des Angebotes „Besser Lesen und Schreiben“ ausgeweitet.**



## Die Zeitschrift Kompass

Die zweimonatlich erscheinende Zeitschrift „Kompass“ war auch im Jahr 2025 eine verlässliche Begleiterin durch den oft unübersichtlichen Sozialalltag. Sie bot ihren Leser:innen verständliche Informationen zu Sozialleistungen, Fristen und Neuerungen und griff zugleich aktuelle soziale und gesellschaftspolitische Themen auf. Im Mittelpunkt standen praktische Hinweise, die im Alltag wirklich weiterhelfen: Der Kompass informierte regelmäßig über Anträge und Fristen rund um das Landeskindergehalt, das einheitliche Kindergeld („assegno unico“) sowie weitere Familienleistungen. Auch Renten- und Vorsorgethemen wurden laufend aufgegriffen – etwa Rentenzuschüsse, Rentenerhöhungen oder die Absicherung von Erziehungs- und Pflegezeiten.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf Arbeit und sozialer Absicherung. Leser:innen erhielten Informationen zum Arbeitslosengeld in der Landwirtschaft, zur Elternzeit, zu regionalen Unterstützungsmaßnahmen für Arbeitnehmer:innen und Selbständige in schwierigen wirtschaftli-

chen Situationen sowie zu Möglichkeiten der freiwilligen Weiterversicherung. Ergänzt wurde dies durch Beiträge zu Entlastungs- und Energieboni, zu Förderungen für Energiesparmaßnahmen und durch praktische Tipps, etwa zu Hausbauseminaren.

Damit half der Kompass auch 2025 dabei, den Überblick zu behalten, Ansprüche rechtzeitig geltend zu machen und sich im sozialen Gefüge besser zurechtzufinden.

Der „Kompass“ erscheint 6 Mal im Jahr und geht an über 23.000 Mitglieder und Interessierte. Die Planung der Inhalte hat auch 2025 der Arbeitskreis Presse übernommen. Bei der Landesversammlung im April wurde der neue Arbeitskreis Presse gebildet, der sich folgenderweise zusammensetzt Werner Steiner, Karl Brunner, Josef Bernhart, Werner Atz, Iris Pahl, Heidrun Goller, Oskar Peterlini, Karin Sparber und Christian Wenter.

### Die Kompass-Themen 2025

1. **Jänner/Februar:** Gesundheitsförderung und Prävention: Bewegung, Ernährung, Schlaf und mehr
2. **März/April:** Die zarte Pflanze Demokratie
3. **Mai/Juni:** Gemeinnütziger Wohnbau
4. **Juli/August:** Zwei Päpste, ein Auftrag: Welche Kirche brauchen die Menschen?
5. **September/Oktober:** Suche Frieden und jage ihm nach
6. **November/Dezember:** Allein unter vielen: Einsamkeit als Zeichen unserer Zeit



## Zeitschrift „Heimat und Welt“

In der Zeitschrift „Heimat & Welt“ für die Südtiroler in der Welt wurden rund 8.500 Leser:innen im Ausland über das Geschehen in der Heimat informiert, erhielten notwendige und nützliche Informationen steuerlicher und rechtlicher Natur und konnten sich über die Arbeit der Vereine im Ausland kundig machen. Die Zeitschrift „Heimat & Welt“ erscheint 6 Mal im Jahr zeitlich alternierend mit dem Kompass.

Informationen sind auch über die Webseite für die Südtiroler in der Welt [www.suedtirolerinderwelt.org](http://www.suedtirolerinderwelt.org) abrufbar. Diese ist als Anlaufstelle für Südtiroler in der DACH Region und darüber hinaus konzipiert. Informationen werden auch regelmäßig auf der Facebook Seite gegeben. Dort gibt es derzeit 1706 Follower.

### Die Themen in „Heimat und Welt“ 2025

1. **Dezember/Jänner:** Kultur: Zwischen Jazzpiano und Posaune: musikalischer Nachwuchs in Südtirol
2. **Februar/März:** Umwelt: Erhalten und gestalten
3. **April/Mai:** Gesundheit: Im Notfall sind wir da!
4. **Juni/Juli:** Politik/Gesellschaft: Autonomie: Stillstand oder Weiterentwicklung?
5. **August/September:** Südtirols Arbeitsmarkt: Ein Kommen und Gehen mit Folgen
6. **Oktober/November:** Wohnbau in Südtirol: Neue Perspektiven?

## Pressearbeit

Der KVW hat sich gerade im vergangenen Jahr angesichts der zunehmenden Schwierigkeiten immer größerer Teile der Bevölkerung oft mit der Forderung zu Wort gemeldet, dass beim Sozialen nicht weiter gespart werden dürfe, sondern dass der Einsatz verstärkt werden müsse, um der soziale Schieflage im Land angemessen zu begegnen. Es war und ist ihm ein Anliegen, dass der Wert des Sozialstaates erkannt wird und die soziale Frage auf der Grundlage der Soziallehre diskutiert wird.

Weitere Themen, die aufgegriffen und diskutiert wurden, sind: Gemeinwohl und Solidarität, Sanität, Fachkräftemangel, Pflege- und Sozialberufe, steigende Verbraucherkosten, Landeshaushalt, Landessozialplan,

Integration und Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung, Gesundheit und Wirtschaft, Fake News, faire Arbeitsbedingungen und Chancengleichheit, Armut und soziale Sicherheit, Ehrenamt, Grundsicherung, Raum und Landschaft, Wohnbau, menschenwürdige Arbeit, Nachhaltigkeit und die Stärkung der Familie.

Es wurden über 30 Pressemitteilungen verschickt (für KVW und Südtiroler in der Welt) und es sind weit über hundert Nennungen in den lokalen Tageszeitungen, Wochenzeitschriften und Bezirksblättern erfolgt. Zudem war der KVW in den Onlinemedien Südtirols regelmäßig präsent.

## Internet & Social Media

Die Verbandsseiten auf der Homepage [www.kvw.org](http://www.kvw.org) werden vom Pressereferat aktualisiert. Das Pressereferat hat auch die Aufgabe, die Aktualisierung der Bezirksseiten zu beobachten und gegebenenfalls Änderungen mit den Verbandssekretärinnen zu besprechen.

Der KVW hat einen Facebook-Account und ist auf Instagram vertreten. In diesem Jahr wurde deutlich mehr gepostet als im letzten Jahr und es wurde versucht, mindestens zweimal pro Woche relevante Inhalte, Fotos, Nachrichten über diese Kanäle zu verbreiten und mit den Followern zu kommunizieren.

Facebook: 1476 Follower, Tendenz steigend  
Instagram: 1382 Follower, Tendenz steigend

Neben der Homepage [www.kvw.org](http://www.kvw.org) wurden bis April auch die Homepage der Südtiroler in der Welt [www.suedtirolerinderwelt.org](http://www.suedtirolerinderwelt.org) und ein Facebook-Account vom Pressereferat betreut.



Beim Diskussionsabend von links: Konrad Obexer, Gabriele Morandell, Landerätin Rosemarie Pamer, Bezirkssekretärin Eva Gschliesser, KVW Mitarbeiterin Silvia Rabensteiner, KVW-Bezirksvorsitzender Walter Niederstätter

## Wohin geht der soziale Weg in Südtirol?

Am Samstag, 08. November 2025, wurde die Bevölkerung von Brixen und Umgebung eingeladen im Jakob-Steiner-Haus in Milland an einer Diskussionsrunde mit Soziallandesrätin Rosmarie Pamer teilzunehmen. Das Thema der Veranstaltung war "Wohin geht der soziale Weg in Südtirol". Die Veranstaltung stieß auf großes Interesse. Gabriele Morandell, Vorsitzende der sozialen Mitte in der Südtiroler Volkspartei war dabei. Es wurde lang und lebendig diskutiert.

## WERT-voll leben

Der Podcast WERT-voll leben mit dem geistlichen Assistenten des KVW, Karl Heinz Brunner, wird auch in diesem Jahr fortgeführt. WERT-voll leben ist ein Podcast zu sozialen Aspekten im gesellschaftlichen Diskurs - authentisch, informativ und unterhaltsam. Familie, Beruf, Wirtschaft, Politik, Kultur, Medien und Religion, ... nicht nur auf der großen Bühne, sondern in allen Lebensbereichen gibt es die Chance, zu einem gelingenden Leben für ALLE beizutragen. Charly Brunner hat mit 18 Gästen darüber nachgedacht, um gutes Leben aus allen Blickwinkeln zu betrachten. Die Gespräche sind auf allen gängigen Plattformen nachzuhören.



## 5.2.5 Netzwerkarbeit und politische Intervention

**Im Jahr 2025 bleibt die intensive Netzwerkarbeit des KVW mit Akteurinnen und Akteuren aus dem öffentlichen und privaten Bereich ein zentrales Element der Verbandsarbeit. Durch den kontinuierlichen Dialog können aktuelle soziale Herausforderungen rasch erkannt und gemeinsam beantwortet werden. Gleichzeitig stärkt die Vernetzung die Sichtbarkeit sozialer Themen und trägt dazu bei, politische und gesellschaftliche Entscheidungsprozesse im Sinne der Menschen mitzugestalten. Auch 2025 wurde diese Zusammenarbeit durch zahlreiche Begegnungen, Gespräche und Kooperationsformate weiter vertieft.**

### Sozialbeirat im Landtag

Seit 2022 arbeitet der KVW wieder gemeinsam mit weiteren Sozialverbänden und Partner:innen im Sozialbeirat des Landtags mit. Nach mehreren Jahren ohne dieses Gremium ist damit ein wichtiges Instrument der Mitbestimmung zurückgekehrt.

Ein institutionalisierter Sozialbeirat stärkt insbesondere die Stimme des Ehrenamts: Erfahrungen aus der freiwilligen Arbeit, aus Vereinen und sozialen Initiativen finden so direkt Gehör in der politischen Entscheidungsfindung. Sozialverbände und engagierte Bürger:innen können Anliegen gebündelt einbringen, die Lebensrealitäten sozial Schwächerer, Beeinträchtigter

und Benachteiligter werden sichtbar gemacht. Der KVW ist seit der Wiedereinführung im Sozialbeirat vertreten und hat sich dort auch 2025 mit großem Einsatz für die Stärkung des Ehrenamts engagiert.



### Landessozialplan 2030

Die Arbeit am Landessozialplan ist auch 2025 weitergegangen. Er wurde am 27. Juli 2023 vorgestellt, als ein erster Schritt, um die großen Herausforderungen in Südtirols Sozialsystem zu stemmen: Den Mangel an Fachpersonal im Sozialen zum Beispiel, der mit den Jahren noch zunehmen wird, weil es immer mehr alte Menschen gibt und immer weniger Junge nachkommen. Immer mehr Menschen werden Pflege brauchen. Viele von ihnen werden daheim von den Angehörigen gepflegt, doch wird oft übersehen, wie anstrengend das für die Pflegenden ist.

Die Arbeit an diesem wichtigen Planungsinstrument wird auch in Zukunft weitergehen. Es ist ein laufender

Prozess, damit es immer wieder den neuen Herausforderungen angepasst werden kann. Wichtig für den KVW ist dabei, dass die fünf Kernbereiche des Plans – Seniorinnen und Senioren, Kinder- und Jugend, Menschen mit Behinderungen, psychischen und Abhängigkeitserkrankungen, soziale Inklusion und Dritter Sektor – nicht als etwas Abgeschlossenes betrachtet werden, sondern dass das Soziale in alle Politikfelder mit hineinspielt.

## Die Verbindung zur Heimat aufrecht erhalten

Auch 2025 hat die Arbeitsstelle für „Südtiroler in der Welt“ bei politischen Entscheidungsträgern auf Landes- und Staatsebene im Sinne der Südtiroler:innen in der Welt bzw. der Grenzpendler:innen interveniert. In letzter Zeit hat man gezielt Rückkehrer angesprochen und bei ihrer Rückkehr nach Südtirol individuell begleitet – sowohl beruflich als auch privat. „Unser Ziel ist es, nicht nur Kontakte zu pflegen, sondern Perspektiven zu schaffen – für jene, die zurückkommen möchten, und für alle, die den Bezug zur Heimat nicht verlieren wollen“, erklärt der Vorsitzende des seit 1956 existierenden Vereins. Werner Atz.

Im Mittelpunkt steht ein ganzheitlicher Beratungsansatz, der praktische Unterstützung mit persönlicher Begleitung kombiniert. Rückkehrer erhalten Hilfe bei der beruflichen Neuorientierung, beim Aufbau eines Netzwerks sowie bei administrativen Fragen.

Die Vereinigung Südtiroler in der Welt verzeichnet einen anhaltenden Mitgliederzuwachs und stärkt ihre Rolle als verbindendes Netzwerk für im Ausland lebende Südtirolerinnen und Südtiroler. Ein Schwerpunkt liegt zunehmend

auf der Begleitung von Rückkehrerinnen und Rückkehrern, die bei beruflichen, administrativen und persönlichen Fragen unterstützt werden.

Durch die verstärkte Zusammenarbeit mit Partnern wie Südstern und der Handelskammer Bozen wird die ganzheitliche Beratung weiter ausgebaut und der Wirtschafts- und Lebensraum Südtirol international sichtbar gemacht.

Die Vollversammlung in der Cusanus Akademie Brixen am 12. April 2025 bildete den Abschluss eines mehrtägigen Programms mit Austausch, Information und politischen Impulsen. Dabei wurde die Bedeutung von Ehrenamt, Vernetzung und aktiver Interessenvertretung der Südtirolerinnen und Südtiroler in der Welt besonders hervorgehoben.

### Weltbundtreffen in St. Pölten

Im Spätsommer nahm eine Delegation der Südtiroler in der Welt an der Weltbund-Tagung der Auslandsösterreicher in St. Pölten teil. Neben dem internationalen Austausch standen die Generalversammlung des Weltbundes, aktuelle Projekte, politische Anliegen – insbesondere zur Staatsbürgerschaft – sowie die Weiterentwicklung der Kommunikationsarbeit im Mittelpunkt. Höhepunkt der Tagung war die Auszeichnung der „Auslandsösterreicherin des Jahres“.



Voller Saal bei der Vollversammlung der „Südtiroler in der Welt“



Beim Weltbundtreffen von links: Ingrid Fink, Karl Fink, der Vorsitzende der Südtiroler in der Welt Werner Atz, Erich Achmüller, der Vorsitzender des Weltbundes der Auslandsösterreicher Werner Götz, Martha Stocker

## Gemeinsam für mehr soziale Gerechtigkeit

Lohnpolitik, Wohnen, Altersarmut und Jugend zählten zu den zentralen Themen, denen der Institutsrat des Arbeitsförderungsinstituts besonderes Gewicht beigemessen hat. Diese gezielte Forschungs- und Sensibilisierungsarbeit wird auch weiterhin vom KVW unterstützt.

Die Verbraucherzentrale, dessen Mitglied der KVW ebenso ist hat den Fokus auch in diesem Jahr die Förde-

rung von Verbraucherinformation, -beratung und -bildung gelegt.

Am 25. November 2025 feierte die Verbraucherzentrale Südtirol im Bozner Schloss Maresch ihr 30-jähriges Bestehen unter anderem mit ihren Netzwerkpartnern. Sie wird weiterhin an der Seite der Südtiroler Verbraucherinnen und Verbraucher stehen.

## EBCA: Neues Leitungsteam – klare soziale Schwerpunkte

Bei der Jubiläumsfeier der europäischen Bewegung christlicher Arbeiter (KAB) blickten die Mitglieder, auch der KVW auf 125 Jahre ihres Bestehens zurück. Unter den 200 Mitfeiernden war auch der geistliche Assistent des KVW und CO-Präsident der EBCA Karl Heinz Brunner.

Gegründet 1899, war der KAB der allererste Katholische Arbeiterverein in einer Zeit des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandels, aber auch einer Zeit, in der viele Arbeiterfamilien Not litten. Endlich antwortete auch die Kirche auf die radikalen Veränderungen infolge der industriellen

Revolution und ermutigte Fabrikarbeitende zur Hilfe durch Selbsthilfe. Ähnliche Organisationen breiteten sich daraufhin langsam im ganzen deutschsprachigen Gebiet aus, mit dem Ziel, Arbeiterrechte zu verteidigen.

Als «Christliche Sozialbewegung KAB» wirkt sie bis heute hilfreich und lebensnah in die Gesellschaft hinein. Die Soziallehre der Kirche bietet zuverlässige Wegweiser für eine menschengerechte Gesellschaft, mit ihren Prinzipien Personalität, Gemeinwohl, Solidarität, Subsidiarität, Nachhaltigkeit und Option für die Armen.



**EBCA Leitungsteam mit den 2 KVW Vertreter:innen Charly Brunner und Sonja Schöpfer (2. und 3. von rechts)**

## Arbeit ohne Arbeiter? EBCA beim Seminar der KAB Tschechien in Velehrad

Mitte September fand im tschechischen Velehrad ein internationales Seminar der KAB Tschechien statt. Thema der Veranstaltung war die aktuelle Herausforderung des Arbeits- und Fachkräftemangels – ein Problem, das in vielen europäischen Ländern zunehmend spürbar wird. Für die Europäische Berufsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmer (EBCA) nahm Schatzmeisterin Sonja Schöpfer

an dem Seminar teil. Gleich zu Beginn stand die grundlegende Frage im Raum: Gibt es genug Arbeitsplätze – oder genug Arbeitskräfte? Und vor allem: Welche Arbeitskräfte sind überhaupt vorhanden?

In der Diskussion wurden verschiedene Lösungsansätze beleuchtet – von der gezielten Anwerbung ausländischer Arbeitskräfte über gesteuerte Migration und Anpassungen im Bildungssystem bis hin zur besseren Unterstützung arbeitsloser Menschen und der Wahrung von Menschenrechten. Auch die Digitalisierung wurde als möglicher Schlüssel zur Entlastung des Arbeitsmarktes betrachtet. Doch blieb die entscheidende Frage offen: Sind wir auf die wirtschaftlichen, sozialen und politischen Folgen solcher Maßnahmen wirklich vorbereitet?



**Sonja Schöpfer beim Seminar in Tschechien**



**Bei der Pressekonferenz zur Aktion Verzicht mit Geschäftsführer Werner Atz, Caritas Direktorin Beatrix Mairhofer und Bischof Ivo Muser**

## Landesseniorenbeirat

Als Mitglied des Seniorenbeirates hat der KVW sich 2025 regelmäßig mit unterschiedlichen Partnern getroffen, um zu seniorenrelevanten Themen zu beraten.

Dabei wurden Vorschläge für mögliche Maßnahmen erarbeitet und Impulse für Projekte weitergegeben.



Bei der Klausur zur Besprechung der Arbeitsschwerpunkte für das kommende Jahr. Die Vertreterin des Gremiums für den KVW ist Maria Kusstatscher.

## Allianz für Familie

Um im Einsatz für bessere Lebensbedingungen für Familien die Kräfte zu bündeln und mehr politischen Druck auszuüben, hat sich der KVW mit 13 weiteren Organisationen in Südtirol zur „Allianz für Familie“ zusammenschlossen.



Treffen mit der Spitze des KFS (Katholischer Familienverband Südtirols) um gemeinsame Aktionen zu besprechen. Im Bild von links Greti Plaickner, Christian Wenter, Samantha Endrizzi, Sieglinde Aberham, Werner Steiner und Heini Fliri

## Übersicht über Netzwerkarbeit des KVW

- Vertretung des Verbandes bei den ACLI: Treffen des Consiglio Nazionale ACLI,
- Vertretung auf nationaler Ebene in der EBCA
- Mitarbeit im AFI
- Vertretung des Verbandes in der Verbraucherzentrale
- Mitarbeit im Katholischen Forum
- Vertretung des Verbandes in der Allianz für die Familie
- Vertretung des Verbandes im Familienbeirat
- Vertretung des Verbandes in der Preiskommission der Gemeinde Bozen
- Vertretung des Verbandes in der Genossenschaft Naves
- Vertretung des Verbandes durch die KVW Jugend im Südtiroler Jugending
- Vertretung des Verbandes durch die Frauen im KVW im Frauennetzwerk der deutschsprachigen katholischen Arbeitnehmer:innenverbände in Europa
- Mitgliedschaft des Verbandes und Unterstützung der Genossenschaft Car Sharing
- Mitgliedschaft und Vertretung durch die KVW Senioren in der Genossenschaft Wohnen im Alter
- Mitgliedschaft und Vertretung im Dachverband der Senioren
- Mitgliedschaft des Verbandes in der WBCA
- Vertretung durch den Bezirk Vinschgau bei den Grenzpendlern
- Vertretung in der Allianz für den freien Sonntag auf europäischer Ebene
- Teilnahme an verschiedenen Aussprachen mit politischen Vertretern zu sozialen Themen
- Mitgestaltung des diözesanen Tages der Solidarität
- Mitarbeit und Umsetzung einer Tagung auf europäischer Ebene mit den deutschsprachigen Arbeitnehmer:innenverbänden
- Unterstützung der Aktion 8 Promille durch die Katholische Kirche
- Unterstützung durch die KVW Frauen der Aktion Equal Pay Day
- Unterstützung durch die KVW Frauen der Aktion Gewalt gegen Frauen
- Unterstützung durch die KVW Senioren der Interessensgruppen: Bewegung bis ins Alter, Seniorrentanz und ganzheitliches Gedächtnistraining
- Mitglied im Dachverband für Soziales und Gesundheit
- Mitglied in der EZA

## 5.3 Solidarität, Gemeinschaftssinn und Subsidiarität

Der Katholische Verband der Werktätigen VFG motiviert und befähigt die Bürger:innen, Verantwortung zu übernehmen, solidarisch zu handeln und sich für andere einzusetzen.

Der KVW verfolgt das Ziel, die Gesellschaft im Sinne der christlichen Soziallehre aktiv mitzugestalten. Dabei motiviert und befähigt er Bürger:innen, Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen, solidarisch zu handeln und sich nach dem Prinzip der Subsidiarität für andere einzusetzen – insbesondere für benachteiligte und schwache Menschen.

Zu diesem Zweck organisierte der KVW im Jahr 2025 zahlreiche Sensibilisierungs- und Mitmachaktionen zu unterschiedlichen gesellschaftlichen Brennpunkten, teils in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen. Gleichzeitig wurde das Ehrenamt als tragende Säule von Solidarität und Gemeinschaftssinn weiter gestärkt und gefördert. Auch das seit September 2025 laufende Jahresthema des KVW steht ganz im Zeichen dieses Anliegens.

### 5.3.1 „Ein gutes Leben für alle. Suche Frieden und jage ihm nach.“

**Das biblische Leitwort aus Psalm 34,15 – „Suche den Frieden und jage ihm nach“ – begleitet den KVW durch das Jahr 2025 und bildet einen zentralen inhaltlichen Schwerpunkt der Verbandsarbeit.**

#### Frieden als innere Haltung

Frieden wird dabei nicht als bloßer Zustand verstanden, sondern als innere Haltung und aktive Aufgabe. Er beginnt im persönlichen Umfeld, im Miteinander in den Familien, in den Gemeinden und in der Gesellschaft insgesamt und erfordert Aufmerksamkeit, Engagement und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen.

Ein nachhaltiger Frieden ist untrennbar mit sozialer Gerechtigkeit verbunden. Angesichts wachsender sozialer Ungleichheiten setzt sich der KVW dafür ein, dass alle Menschen ein würdiges Leben führen können. Besonderes

Augenmerk gilt dabei jenen, die benachteiligt oder in schwierigen Lebenssituationen sind. Der Einsatz für faire gesellschaftliche Rahmenbedingungen und für Solidarität bleibt daher ein zentrales Anliegen der Verbandsarbeit. Dieser Anspruch reicht über die eigene Lebenswelt hinaus und schließt auch die Verantwortung für Menschen ein, die als Geflüchtete zu uns kommen und deren Menschenwürde zu achten und zu schützen ist.

Der christliche Glaube bildet dabei eine wesentliche Grundlage für das Engagement des KVW. Aus der christlichen Soziallehre heraus wird Frieden als Auftrag verstanden, der aktives Handeln verlangt. Die Botschaft



Bei der Vorstellung des Jahresthemas für den Landesausschuss

Foto KVW

„Der Friede sei mit euch“ und der Aufruf zur Nächsten- und Feindesliebe geben Orientierung und Motivation, sich für ein gerechtes und solidarisches Zusammenleben einzusetzen. Trotz der vielfach als unruhig wahrgenommenen Zeit überwiegt die Zuversicht, dass durch gemeinsames Handeln, ein positives Menschenbild und das Vertrauen auf Gottes Begleitung Herausforderungen bewältigt werden können.

Der Aufruf, den Frieden zu suchen und ihm nachzujagen, wird so zu einer Einladung, sich bewusst auf den Weg zu machen und mit Ausdauer und Engagement an einer friedlicheren und gerechteren Gesellschaft mitzuwirken.

#### Einsatz auf Landes-, Bezirks- und Ortsebene

Mit den vielen Ehrenamtlichen in seinen Ortsgruppen agiert der KVW seit jeher nach dem Subsidiaritätsprinzip. Er setzt sich für Menschen in unterschiedlichen Notlagen ein und bietet Hilfe und Beratung in den verschiedensten Bereichen an. Gerade diese dezentralen Angebote sind eine große Bereicherung für die Gesellschaft: Die Ausschüsse der Ortsgruppen kennen die Bedürfnisse vor Ort am besten und können schnell und unkompliziert Hilfe anbieten. Der Einsatz für Solidarität, Subsidiarität und Gemeinwohl ist deshalb eine wichtige Voraussetzung dafür, dass auch in Zukunft „Ein gutes Leben für alle“ und dadurch auch für jede und jeden Einzelnen möglich wird.

Im Rahmen des Jahresthemas sind in ganz Südtirol Aktionen, Veranstaltungen und Initiativen gestartet, um auf das Jahresthema hinzuweisen. Dabei geht es auch um Sensibilisierung für mehr Menschlichkeit. Es geht darum, die Menschen zum Nachdenken zu bringen, darüber, was wichtig ist, was Sinn ergibt, welchen Weg unsere Gesellschaft gerade einschlägt, aber auch, ob und wie neue Weichen gestellt werden können, damit es allen in unserer Gemeinschaft gutgeht.

### 5.3.2 Einsatz für Solidarität und Gemeinwohl

**Die Solidarität von Seiten der Ehrenamtlichen in den KVW Orts- und Interessensgruppen hat auch 2025 nicht abgenommen. Vielfach gemeinsam mit anderen Vereinen im Ort haben sie sich um die Menschen in ihren Ortschaften gekümmert, sind ihnen in schwierigen Situationen beigestanden und haben ihre Einsamkeit gelindert.**

**Zahlreiche KVW Ortsgruppen haben auch Benefizaktionen gestartet, um Menschen in Not beizustehen und Gemeinschaft zu fördern. So wurden beispielsweise selbst gemachte Blumen- und Kräutersträuße, Kaffee und Kuchen gegen freiwillige Spenden verteilt sowie Suppensonntage und Veranstaltungen organisiert, um die Bevölkerung zu sensibilisieren und Spenden für Bedürftige zu sammeln. Insgesamt haben die Ehrenamtlichen 859 soziale Aktionen durchgeführt, an welchen fast 23.319 Interessierte teilgenommen haben.**

#### Der KVW Hilfsfonds

Der Hilfsfonds des KVW hat auch 2025 wieder Bedürftigen unter die Arme gegriffen und die Mitbürger:innen zur Solidarität mit den Schwächeren motiviert.

Im Jahr 2025 hat der KVW Hilfsfonds 8.694,56 Euro an Spenden erhalten. Die Spenden kommen insgesamt mit großer Mehrheit von den KVW Ortsgruppen, Seniorenclubs, oder Witwengruppen, aber auch von manchen Privatpersonen sowie einzelnen Vereinen oder einigen wenigen externen Firmen.

Da die Hauptspender des KVW Hilfsfonds die Ortsgruppen sind, ist die Höhe der Spendeneinnahmen des Hilfsfonds größtenteils davon abhängig, wie viele dieser Gruppen Veranstaltungen wie Suppensonntage, Knödel-feste, Spielenachmittage, Preiswatten, Punktejassen oder

Ähnliches zugunsten des Hilfsfonds abhalten bzw. wie viele Spenden dem Hilfsfonds widmen.

Nach Erhebung der Daten zur entsprechenden Notlage und finanziellen Situation wurden 2025 insgesamt 9.000 Euro an Spenden an notleidende Personen bzw. Familien ausbezahlt.

Insgesamt wurden in den vergangenen Jahren vom KVW Hilfsfonds EO somit 246.213,38 Euro an Spenden an in Not geratene Menschen in Südtirol weitergegeben.

Der Großteil der Personen/Familien, welche beim KVW eine Spende beantragen, sind gebürtige SüdtirolerInnen, die Mehrheit der AntragstellerInnen sind in Not geratene Familien.



Die Spenden kamen größtenteils von den KVW-Gruppen, die Benefizveranstaltungen organisiert haben, wie den Suppensonntag in Mals.

#### Benefizaktion in Sterzing

Nach zahlreichen kreativen und gesundheitsfördernden Aktivitäten ließ die KVW OG Sterzing das Jahr wieder mit einer karitativen Aktion ausklingen.

Am Weihnachtsstand am Christkindlmarkt in Sterzing wurde eine vielfältige Auswahl an Handarbeiten, Keksen sowie hausgemachtem Orangenpunsch zum

Verkauf angeboten. Der Reinerlös kommt bedürftigen Familien und Alleinstehenden im Wipptal zugute. Zudem wurden Verbandsmaterial und Desinfektionsmittel für die Ukraine angekauft sowie weitere soziale Projekte unterstützt.



Häkeln, Kochen und Handarbeiten für die gute Sache: Beim Weihnachtsmarkt in Sterzing wurden das Selbstgemachte zugunsten Bedürftiger verkauft.



Die start.klar-Projektgruppe: Gunther Niedermair (UFO Bruneck), Hans Peter Niederkofler, Monika Gatterer (KVW Bezirksvorsitzende Pustertal), Kambiz Poostchi, Markus Lobis (Moderator), Karin Sparber (KVW Bezirks- und Landesauschussmitglied), Dori Passler (KVW Bezirksauschussmitglied)

## Reihe start.klar

Der gesellschaftliche Wandel ist keine ferne Zukunft, sondern längst Realität. Globale Umbrüche, politische Spannungen und wirtschaftliche Veränderungen fordern uns als Gesellschaft heraus. Vertraute Strukturen geraten unter Druck, neue Entwicklungen zeichnen sich erst schemenhaft ab. Umso drängender stellt sich die Frage: Wie groß ist unser Gestaltungsspielraum? Sind wir bloß Getriebene der Veränderung – oder können wir sie aktiv und verantwortungsvoll mitgestalten?

Gerade vor dem Hintergrund gemeinsamer Werte und Überzeugungen ist es notwendig, Räume für Austausch, Reflexion und Dialog zu schaffen. Denn eine lebendige Demokratie und eine sozial gerechte Gesellschaft entstehen nicht von selbst, sondern brauchen engagierte Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und unterschiedliche Perspektiven in den Diskurs einzubringen. Mit der Dialogreihe „start.klar.“ bietet das UFO seit 2015 einen solchen Raum.

Als Ort der Begegnung und des Möglich-Machens verbindet das UFO seine langjährige Erfahrung in der



Jugendarbeit mit einem erweiterten Fokus auf Kulturarbeit und gesellschaftspolitische Fragestellungen. In Zusammenarbeit mit SALTO change und dem KVW-Bezirk Pustertal werden aktuelle Entwicklungen in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft aufgegriffen und gemeinsam diskutiert.

In vier moderierten Abenden lädt Moderator und treibende Kraft hinter dem Projekt Markus Lobis gemeinsam mit Gästen und dem Publikum dazu ein, den Wandel nicht nur zu analysieren, sondern aktiv mitzugestalten. Der offene Austausch, das Einbeziehen vielfältiger Sichtweisen und das gemeinsame Nachdenken über tragfähige Grundlagen für die Zukunft stehen dabei im Mittelpunkt. Denn nur durch aktive Teilhabe und solidarisches Handeln kann gesellschaftlicher Wandel im Sinne des Gemeinwohls gelingen.

## Erasmus+

Freiwilliges Engagement kennt keine Landesgrenzen – das zeigte das Erasmus+ Projekt „Gemeinsam engagiert“, an dem auch wir als KVW Bildung VFG teilgenommen haben. In Kooperation mit Caritas Steiermark, Caritas Köln, der VHS Eupen und weiteren Partnerorganisationen stand die Frage im Mittelpunkt: Wie kann Freiwilligenarbeit professionell begleitet und nachhaltig gestärkt werden? In mehrtägigen Austauschtreffen in Graz, Eupen, Köln und Brixen wurden Erfahrungen geteilt, Praxisbeispiele vorgestellt und Modelle guter Koordination diskutiert. Besonders im Fokus: die Bedeutung von Anerkennung, professioneller Begleitung und einer wertschätzenden Haltung gegenüber Ehrenamtlichen.

Das Projekt hat einmal mehr gezeigt: Ehrenamt wirkt dort am stärksten, wo es gesehen, unterstützt und gut begleitet wird. Für die KVW Bildung sind das Ehrenamt und die Freiwilligenarbeit ein zentrales Fundament – in den Ortsgruppen, bei Projekten wie Senior Online oder bei Bildungsveranstaltungen im ganzen Land.

## Filmaktion des KVW Bezirk Bozen zum Tag des Ehrenamts

Zum Internationalen Tag des Ehrenamtes hat der KVW Bezirk Bozen ein besonderes Zeichen gesetzt: Ein eindrucksvoller Videospot macht auf die Bedeutung des sozialen Ehrenamtes aufmerksam und würdigt das Engagement vieler Menschen. Am 5. Dezember wurde der Spot vor allen Vorführungen im Filmclub Bozen gezeigt – ein starkes Signal für Solidarität und Mitmenschlichkeit. Ein herzliches Dankeschön an den Filmclub Bozen, der dem KVW diese wertvolle Möglichkeit gegeben hat, das Ehrenamt ins Rampenlicht zu rücken.



Ausschnitt aus dem Imagefilm des KVW Bezirk Bozen

### 5.3.3 Gegen Ausgrenzung und Gewalt

**Die KVW Frauen, aber auch verschiedene Ortsgruppen haben sich 2025 in verschiedenen Sensibilisierungsaktionen und Veranstaltungen intensiv gegen die Gewalt an Frauen und gegen den Missbrauch von Kindern und Jugendlichen eingesetzt.**

#### Erika Aktion der KVW Frauen

Rund um den Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen führten die Frauen im KVW eine landesweite Sensibilisierungsaktion durch. In zahlreichen Ortsgruppen wurden Erika-Pflanzen mit der Botschaft „Du bist nicht allein(e)“ verteilt, um Solidarität mit von Gewalt betroffenen Frauen zu zeigen. Begleitend wurde Informationsmaterial zum Projekt Erika ausgegeben, das in Südtirol anonyme, kostenlose und vertrauliche Unterstützung für Frauen in Gewaltsituationen bietet. Ziel der Aktion war es, auf bestehende Hilfsangebote aufmerksam zu machen, betroffene Frauen zur Inanspruchnahme von Hilfe zu ermutigen und das gesellschaftliche Bewusstsein für Gewalt gegen Frauen zu stärken.

Das Projekt Erika basiert auf einem Vereinbarungsprotokoll zwischen dem Südtiroler Gesundheitsbetrieb, der Landesabteilung Soziales, der Staatspolizei, dem lokalen

Kommando der Carabinieri und den Beratungsstellen für Frauen in Gewaltsituationen. Durch diese breite Partnerschaft ist eine gute Vernetzung im Krisenfall garantiert. Der Dienst ist niederschwellig zugänglich; durch den sprachunabhängigen Namen „Erika“ kann der Dienst relativ einfach aktiviert werden.

Durch die Nennung des Codewortes werden Gewaltopfer schnellstmöglich in eine geschützte Umgebung gebracht, zu der ausschließlich das Opfer und ev. ihre Kinder Zutritt haben.

Geschultes Krankenhauspersonal kann verhindern, dass ein Gewaltopfer in der Gewaltsituation verbleiben muss; vielmehr kann dem Gewaltopfer geholfen werden, fachliche Unterstützung und Begleitung zu erhalten.



**Bild oben: Die Vorsitzende der Frauen Heidrun Goller beim Verteilen der Erika und der Infobroschüren.**

**Bilder rechts: Frauen verteilen Erika-Pflanzen bei Infoabenden und anderen Treffen in ihren Gemeinden.**



#### „Zweitland“

Der Film „Zweitland“ ist das Kinodebüt des Südtiroler Regisseurs Michael Kofler und thematisiert die politische Zerrissenheit während der Feuernacht 1961. Er beleuchtet die Geschichte der Brüder Anton und Paul, die durch unterschiedliche Ansichten in dieser spannungsreichen Zeit entzweit werden.

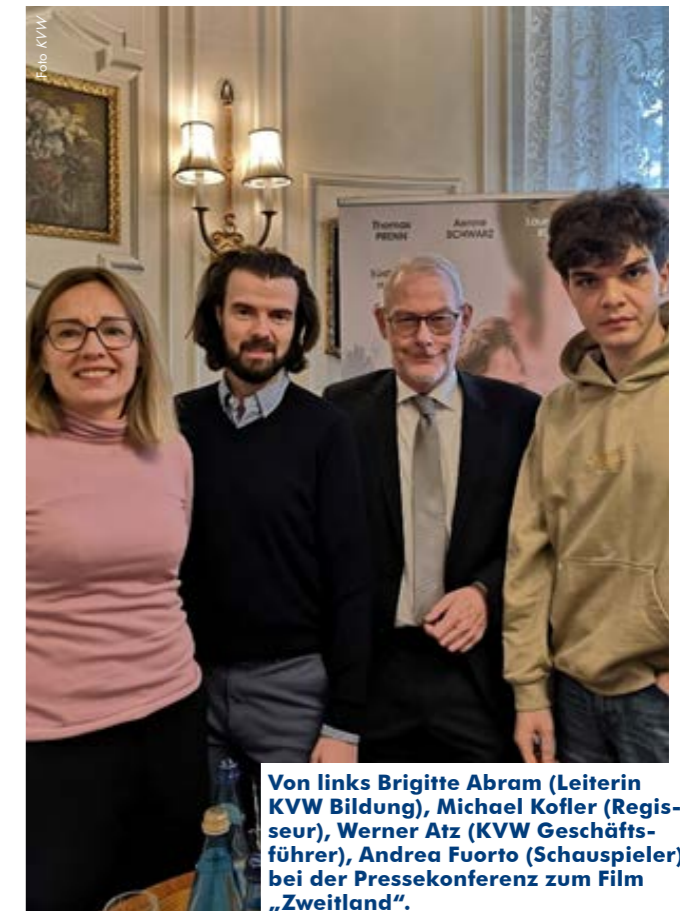
Kofler begreift Südtirols Geschichte dabei nicht nur als regionale, sondern als universelle. „Die Eskalation, die in ‚Zweitland‘ dargestellt wird, ist ein Beispiel dafür, wie der Ruf nach Gerechtigkeit, Angst, Ideologie und sozialer Druck Menschen zu extremen Handlungen treiben können“, erklärt er. „Der Kontext ist zwar spezifisch für das Südtirol der 1960-er Jahre, aber die Muster sind heute dieselben.“

Polarisierung, Radikalisierung und die Art und Weise, wie Gemeinschaften unter diesem Druck zerbrechen können.“ Der Film will dabei weniger bewerten als verstehen und ein Bewusstsein dafür schaffen, „wie Gesellschaften konstruktiv mit Missständen umgehen können, anstatt sie in Gewalt eskalieren zu lassen.“

Der Film wurde in Südtiroler Kinos gezeigt, dank einer Kooperation mit dem KVW auch in vielen Ortsgruppen.

#### Wanderausstellung über sexuellen Missbrauch in St. Walburg / Ulten

Die Wanderausstellung die von der Bildung des KVW konzipiert wurde tourte in einer Roadshow durch Südtirol hat an vielen Orten für das Thema sensibilisiert. In St. Walburg/Ulten war die Ausstellung von Oktober bis November in der öffentlichen Bibliothek zu Gast. „Wir alle sind gefragt, wir müssen hinsehen...“, so die Botschaft der Ausstellung, die in Anlehnung an das Buch „Wir brechen das Schweigen“ der Psychotherapeutin Veronika Oberbichler und des Fotografen Georg Lembergh vom Raetia Verlag gestaltet wurde. Den Auftakt bildete eine Buchpräsentation mit der Autorin und Charly Brunner, dem geistlichen Assistenten des KVW. Bis zum Ende der Wanderausstellung war der freie Zugang zu den normalen Öffnungszeiten der Bibliothek gewährleistet. Das Buch kann nach wie vor in der Bibliothek St. Walburg ausgeliehen werden, ebenso wie die Flyer mit den wichtigsten Anlauf- und Beratungsstellen.



**Von links Brigitte Abram (Leiterin KVW Bildung), Michael Kofler (Regisseur), Werner Atz (KVW Geschäftsführer), Andrea Fuorto (Schauspieler) bei der Pressekonferenz zum Film „Zweitland“.**



**Wanderausstellung „Gegen das Schweigen“ in der öffentlichen Bibliothek in Ulten**

## 5.4 Gesellschaftliche Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger

Gesellschaft als Gemeinschaft kann nur dann gelingen, wenn alle Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit haben, teilzuhaben, sich einzubringen, sich zu begegnen und auszutauschen und sich als Teil des Ganzen zu fühlen.

Die Ehrenamtlichen in den verschiedenen Interessensgruppen des KVW haben auch 2025 einen großen Beitrag gegen Isolation und Ausgrenzung geleistet, indem sie, unterstützt vom Verband, mit den Menschen in Kontakt geblieben sind, Treffen und gemeinschaftliche Aktivitäten organisiert und so das Miteinander gefördert haben. Auch Sensibilisierungsarbeit wurde geleistet, um auf die Situation von Menschen aufmerksam zu machen, die es schwerer haben, an der Gesellschaft teilzuhaben, wie beispielsweise Menschen mit Beeinträchtigungen, mit körperlichen Gebrechen, mit psychischen oder finanziellen Problemen, aber auch eingewanderte Mitbürger:innen und Obdachlose.



Wertvolles Gemeinschaftserlebnis: Sommerausflug nach Landeck

### 5.4.1 Gemeinschaft leben und erleben lassen

KVW-Ortsgruppen und Interessensvertretungen haben das vergangene Jahr wieder genutzt, in das gesellschaftliche Leben zurückzuholen. Sie haben Veranstaltungen und Ausflüge organisiert und damit für wertvolle Gemeinschaftserlebnisse gesorgt. Bei Kräuterwanderungen, Spielenachmittagen, Kartenspiel-Treffen, Weiterbildungen, Bastelabenden, Lehrfahrten, Ausflügen in nahe Städte, aber auch bei Feierlichkeiten mit Musik, bei Festen und anderen Gelegenheiten zum Austausch haben sie für zahlreiche Momente der Geselligkeit und Gemeinschaft gesorgt.



Bild links: Prof. Markus Moling bei der Feier der Heiligen Messe bei der Landestagung.

Bild unten: Referenten, Organisatoren und Ehrengäste bei der Witwen- und Waisenfeier in der Cusanus Akademie

### Nachdenken und Mitsingen

300 Verwitwete und Alleinstehende im ganzen Land trafen sich 2025 zur 55. Landestagung am 23. März in der Cusanus Akademie in Brixen. Den feierlichen Auftakt bildete die heilige Messe, die vom Regens des Priesterseminars, Prof. Dr. Markus Moling, zelebriert wurde. Anschließend hielt der geistliche Assistent des KVW, Charly Brunner, den Festvortrag. In seinen Ausführungen ging er auf das KVW-Jahresthema „Ein gutes Leben für alle“ ein und unterstrich dabei die Bedeutung von Solidarität sowie eines sensiblen Umgangs mit den Anliegen und Sorgen der Mitmenschen.

Am Nachmittag sorgte ein besonders abwechslungsreicher Programmpunkt für eine gelöste und zugleich nachdenkliche Stimmung: Die Mundartdichterin Mathilde Tauber sowie zwei Musikanten aus dem Sarntal begeisterten das Publikum und luden sowohl zum Nachdenken als auch zum Mitsingen





Frühlingwallfahrt ins Münstertal der Ortsgruppe Haslach



Sommerfest in Radein



Männer Kochkurs in Mitterolang

### Ehrenamtliche ermöglichen Teilhabe

Bei Kräuterwanderungen, Spielenachmittagen, Kartenspiel-Treffen, Weiterbildungen, Bastelabenden, Lehrfahrten, Ausflügen in nahe Städte, aber auch bei Feierlichkeiten mit Musik, bei Festen und anderen Gelegenheiten zum Austausch haben die zahlreichen Ehrenamtlichen in den Ortsgruppen für zahlreiche Momente der Geselligkeit und Gemeinschaft gesorgt.

Insgesamt haben die KVV Ortsgruppen im vergangenen Jahr 267 Freizeitveranstaltungen durchgeführt, die mit über 8.322 Teilnehmenden auf reges Interesse gestoßen sind.



Kinderkochkurs in Aicha



Auf Besuch bei der Rai Südtirol, OG Schalders



Preiswatten in Pfalzen



Wallfahrt nach Maria Absam der Ortsgruppe Prad



Fasching in Montan



Tanzkurs in Lajen



Mit der Ortsgruppe Tramin in die Poeebene

## „Entspann dich, kleiner Picasso!“ in Prettau

Der Workshop mit Ursula Resch, Kunsttherapeutin & Yogalehrerin, der Ortsgruppe Prettau war ein voller Erfolg! Die teilnehmenden Kinder im Alter von 5-8 Jahren waren begeistert. Ziel: positive Erfahrungsräume schaf-

fen, Selbst- und Körperwahrnehmung fördern, kreativen Ausdruck und Konzentration anregen. Bewundernswert, welch schöne Kunstwerke entstanden sind. Ein großes Kompliment an die kleinen Künstlerinnen und Künstler.



Die kleinen Künstlerinnen und Künstler mit ihren Werken

## Heimat, Freundschaft und Austausch

Mehr als 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Österreich, Deutschland und der Schweiz nahmen am traditionellen Sommertreffen der „Vereinigung Südtiroler in der Welt“ in Meran teil. Die Veranstaltung stand im Zeichen der Heimatverbundenheit, der Freundschaft und des Austauschs unter ausgewanderten Südtirolerinnen und Südtirolern.

Den feierlichen Auftakt bildete ein Gottesdienst mit Altabt German in der Untermaier Kirche, der in seiner Predigt die tiefe Verwurzelung der Südtiroler im Ausland mit ihrer Heimat hervorhob. Anschließend fand der offizielle Festakt im Kulturzentrum KIMM statt, an dem auch zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter von Auslandsvereinen teilnahmen.

Der Vorsitzende Werner Atz betonte in seiner Ansprache die Bedeutung des Zusammenhalts und der Pflege der Beziehungen zur Heimat. Grußworte überbrachte auch Landtagsabgeordnete Waltraud Deeg, die den ehrenamtlichen Einsatz für den Erhalt der kulturellen Bande würdigte. Am Nachmittag konnten die Teilnehmenden zwischen verschiedenen Besichtigungsangeboten in Meran wählen.

Mit dem monatlichen TREFF.Heimat-Stammtisch wurde Rücksiedler:innen und Rückkehrerinteressierten ein regelmäßiger Austausch und Unterstützung geboten.



Vollbesetzter Saal im Kimm in Meran

## 5.4.2 Für Gesundheit und Wohlbefinden

**Gesundheit und Wohlbefinden sind zentrale Voraussetzungen für Lebensqualität, gesellschaftliche Teilhabe und ein solidarisches Miteinander. Der KVV setzt sich dafür ein, Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen zu stärken, Gesundheitsbewusstsein zu fördern und soziale Isolation vorzubeugen. Dabei wird Gesundheit ganzheitlich verstanden – als Zusammenspiel von körperlichem, seelischem und sozialem Wohlbefinden. Durch Informationsangebote, Begegnungsräume und präventive Maßnahmen leistet der KVV einen Beitrag zu einem gesunden und selbstbestimmten Leben für alle Generationen.**

### Trialogische Treffen

Bei den trialogischen Treffen kommen Expert:innen aus Erfahrung, Angehörige von Menschen mit psychischen Problemen, im Bereich der psychischen Gesundheit tätige Personen und Interessierte zusammen, nicht um übereinander, sondern um miteinander auf Augenhöhe über die eigenen Erfahrungen zu einem bestimmten Thema zu

sprechen. Durch das gegenseitige Zuhören und miteinander Reden wird ein Lernen voneinander möglich. Die Veranstaltungen finden in Zusammenarbeit mit Ariadne statt. Der Verband ist eine ehrenamtliche und gemeinnützige und die einzige private Organisation für Angehörige von Menschen mit psychischer Erkrankung in Südtirol.

### Lichter im Chaos

„In berührenden Interviews erzählen junge Erwachsene von ihrem Kampf mit Depressionen und den Wegen, die sie aus dem Dunkel herausführen. Der Film beleuchtet nicht nur das Leiden, sondern auch die kleinen Lichtblicke, die Hoffnung spenden. Ergänzt durch Expert:innen, die das Krankheitsbild und mögliche Therapien einordnen, schafft „Lichter im Chaos“ eine tiefgehende Auseinandersetzung mit einer der häufigsten psychischen Erkrankungen. 2025 war der Film an 5 weiteren Südtiroler Orten

und in Innsbruck zu sehen. Gemeinsam mit dem Forum Prävention haben sich die Ortsgruppen für die Bewerbung des berührenden Films eingesetzt.



Junge Menschen, Depression und Wege zur Hoffnung werden im Film „Lichter im Chaos“ thematisiert.



**Diverse Vortrags- und Gesprächsabende mit Fachleuten, Demenz-Betroffenen und Angehörigen fanden im Herbst 2025 im Vinschgau und im Hochpustertal statt**



## Demenzfreundlicher Vinschgau und demenzfreundliches Hochpustertal

Im Jahr 2018 wurde auf Initiative des KVW Vinschgau, des Vereins Alzheimer Südtirol -Alto Adige (ASAA), der Bezirksgemeinschaft Vinschgau, der fünf Seniorenwohnheime im Vinschgau (Latsch, Schlanders, Laas, Schluderns und Mals) sowie des Gesundheitsbezirks Meran das Netzwerk „Demenzfreundlicher Vinschgau“ ins Leben gerufen. Ziel des Netzwerks ist es, die Lebensqualität von Menschen mit Demenz nachhaltig zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, setzen wir auf verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, gezielte Informations- und Bildungsangebote sowie Sensibilisierungskampagnen. So wollen wir das Thema Demenz sichtbarer machen, Ängste abbauen, Vorurteile überwinden und Angehörigen sowie Interessierten praktische Unterstützung bieten.

Nur durch gemeinsames Engagement und solidarisches Handeln können wir den Menschen mit demenziellen Erkrankungen die Anerkennung und Unterstützung geben, die sie verdienen. Jeder Beitrag hilft, eine demenzfreundlichere Gesellschaft zu schaffen.

Der KVW wird sich vermehrt bemühen, Menschen mit Alzheimer und anderen Demenzformen mit ihrer Krankheit und trotz ihrer Erkrankung, wo möglich aktiv am Leben teilhaben zu lassen und im Sinne des KVW-Jahresmottos „Ein gutes Leben für ALLE“ sich um soziale Teilhabe bemühen, die Selbstbestimmung und Autonomie der Personen so weit als möglich fördern und für Verständnis und Akzeptanz werben.

## Schluss mit dem Tabu

Der KVW Bezirks Vinschgau hat im Dezember gemeinsam mit dem Beirat für Chancengleichheit, dem Katholischen Familienverband Südtirol (KFS), Athesia-Tappeiner Verlag (mit Autorin Brigitta Willeit), dem Bildungsausschuss Schlanders, der Endometriosevereinigung Südtirol und den Freunden vom Krankenhaus Schlanders einen vielbeachteten Vortrag in Schlanders organisiert um das Thema Endometriose enttabuisieren.

**Beim Vortrag mit dabei waren Gesundheitslandesrat Hubert Messner (Mitte) und (v.l.), Moderator Josef Bernhart, Promi-Testimonial Sarah Bernardi, Miriam Leopizzi (Präsidentin Endometriosevereinigung) und Buchautor Primar Dr. med. Martin Steinkasserer mit Medizinjournalistin Brigitta Willeit (Foto: Annemarie Kainz).**

## Osteoporose Vortrag in Montan

Im gut besuchten Kultursaal „Johann Fischer“ fand auf Einladung der Ortsgruppe ein Vortrag zum Thema „Osteoporose und die Kraft der Bewegung“ statt. Obfrau Karla Hanspeter Franzelin begrüßte die zahlreichen Teilnehmer:innen und besonders den Sportwissenschaftler Dr. Stefan Gruber aus Jenesen.

Dr. Gruber erklärte, dass Osteoporose durch eine verringerte Knochenmasse und den Abbau von Knochengewebe entsteht. Dies erhöht das Risiko für Knochenbrüche – am häufigsten an Wirbelkörpern, Oberschenkel-, Ober- und Unterarm.

Unterschieden wird zwischen primärer Osteoporose (z. B. nach der Menopause) und sekundärer Osteoporose (z. B. durch andere Erkrankungen). Laut Studien sind 23,4 % der Frauen und 6,9 % der Männer ab 50 Jahren betroffen. Wie wichtig Bewegung für starke Knochen ist, zeigte Dr. Gruber mit einfachen Übungen, die das Publikum begeistert mitmachte.



**Bild oben: Bis auf den letzten Platz besetzt: Der Kultursaal „Johann Fischer“ während des Vortrages „Osteoporose und die Kraft der Bewegung.“**

**Bild rechts: Ebenso groß war das Interesse beim Vortrag „Liebe Männer! Vorbeugen ist besser als heilen.“ in St. Ulrich**



**Zumba und Hip Hop Kurs in Wiesen**

## 5.5 Stärkung von Senioren, Frauen und Familien

Den Senior:innen, Frauen und Familien widmet der KVW mit seinen angeschlossenen Interessensgruppen besonderes Augenmerk. Er setzt sich für ihre Rechte ein und versucht, auf ihre Bedürfnisse zu reagieren und sie in der Bewältigung des Alltags zu unterstützen.

### 5.5.1 Senioren

Durch ein breites Spektrum an Aktivitäten, Weiterbildungsangeboten sowie die gezielte Förderung sozialer, gesundheitlicher und digitaler Initiativen hat der KVW eine solide Basis für ein aktives, selbstbestimmtes und gesundes Leben im Alter geschaffen. So konnten sich die Seniorinnen und Senioren auch in herausfordernden Zeiten gut begleitet, unterstützt und in ihrer Lebensqualität nachhaltig gestärkt fühlen. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf der Förderung gesundheitsfördernder Initiativen, die zu Bewegung, geistiger Aktivität und sozialer Teilhabe im Alter beitragen.



Aktive Seniorinnen und Senioren bei der Seniorenabstimmung im Dezember im Pastoralzentrum in Bozen.

### Gesundheit im Alter

Im Bereich der gesundheitsfördernden Initiativen konnten auch 2025 zahlreiche Programme und Arbeitsgemeinschaften fortgeführt werden. Die Arbeitsgemeinschaft „Tanzen ab der Lebensmitte im KVW“, die Interessengruppe „Bewegung bis ins Alter im KVW“ unterstützten

Senioren dabei, aktiv und gesund zu bleiben. Es wurden an verschiedenen Orten weiterhin Tanz- und Bewegungsangebote durchgeführt, die nicht nur den Körper, sondern auch den Geist anregen sollten.



Die Vahrner KVW Wandergruppe

### Wanderungen für die Senioren 65+ – eine Erfolgsgeschichte

Gemeinsam wandern, sich bewegen in frischer Luft und abwechslungsreicher Landschaft, Kulturen, alpine Architekturen und die typischen Eigenheiten der Täler und dörflichen Strukturen erleben, und dies zwischen Innsbruck und Trient, zwischen Osttirol und den Randgebieten des Vinschgau, das alles konnte die ältere Generation von 60-65+ im KVW Vahrn bei wöchentlich geführten und begleiteten Wanderungen in den letzten 12 Jahren haben. Schon seit 2012 haben sich ein paar engagierte Leute wie Elisabeth, Brigitte, Gregor und Erich im KVW Vahrn bereit erklärt, wöchentlich über das ganze Jahr, mit Ausnahme von Dezember und Jänner, solche Wanderungen zu organisieren, zu begleiten und über die öffentlichen Fahrpläne durchzuführen.

Später ab 2015 kamen noch weitere Personen wie Florin, Paul und Siegfried dazu, die auch mithalfen, geeignete Routen und Touren zu begehen. Bis zu 30

Wanderer waren es zwischendurch, die sich auf solche Wanderschaft begaben. Und immer gab es die geeigneten öffentlichen Fahrpläne zu studieren und zu kombinieren, da ja immer die Öffis (Züge, Busse, Seilbahnen) benutzt wurden und es sehr häufig talein-talaus ging und auf des „Schusters Rappen“ verschiedenste Wanderwege hinauf zu den Almen, Anhöhen, Seen und Berghütten.

Nur die Corona-Zeit ab Frühjahr 2020 bis Sommer 2021 hat diese erlebte Wanderschaft eingeschränkt. Bereits ab 2022 wurde sie wiederum voll aufgenommen und Brigitte und Gregor haben sich weiterhin für diese wöchentliche Aktivität im KVW bereitgestellt.

Mehr als 500 Wanderungen sind es inzwischen geworden, die in einem von Gregor Beikircher geführten digitalen Register stehen, welche für die Senioren 65+ inzwischen durchgeführt wurden.



Wallfahrt der Grieser Senioren zur Hl. Madonna von Caravaggio



Ein besonderer Theaterabend für die Seniorengruppe aus Sterzing



Eine Gruppe aus Pfalzen bei der Frühlingsfahrt in die Toscana



Adventfeier der Senioren in Feldthurns

## Die KVW Seniorenklubs

Die ehrenamtlichen Tätigkeiten der rund 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den KVW Seniorenklubs waren auch im Jahr 2025 von großer Bedeutung. Mit großem Engagement und in unzähligen Stunden freiwilliger Arbeit organisierten sie eine Vielzahl an Angeboten, Veranstaltungen und gemeinsamen Aktivitäten für Seniorinnen und Senioren in den einzelnen Orten.

Diese wertvollen Initiativen unterstützten nicht nur ein aktives und selbstbestimmtes Leben, sondern stärkten auch den sozialen Zusammenhalt und das Gemeinschaftsgefühl vor Ort. Auf diese Weise leisteten die KVW Seniorenklubs einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität vieler älterer Menschen in ganz Südtirol.

Insgesamt haben die Freiwilligen in den Seniorenklubs 216 Freizeitveranstaltungen durchgeführt, 495 Bildungsveranstaltungen und 987 soziale Aktionen. Über 43.400 Menschen haben sich insgesamt daran beteiligt.



KVW Senioren aus Kollmann am Molveno See



Vortrag von Don Paolo Renner für die Senioren von Andrian Siebeneich



Faschingsparty der Senioren in Andrian



Seniorenweihnachtsfeier in St. Lorenzen



Wallfahrtfahrt der Wir Senioren Gruppe vom KVW Niederdorf



KVW Seniorenklubs treffen sich auf Bezirksebene zum Erfahrungsaustausch im Bezirk Bozen.



Herbstfahrt der Wiesner Senioren ins Sarntal



KVW Senioren von St. Leonhard beim Punktwatten mit den Jugendzentrum und dem Jugendtreff you

## Tanzen ab der Lebensmitte seit 30 Jahren

Tanzen ist mehr als Bewegung – es ist Ausdruck, Freude und ein Training für Körper und Geist. „Tanzen ab der Lebensmitte“ richtet sich an Menschen ab 50 Jahren, die sich tanzend fit halten und neue Kontakte knüpfen möchten. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, jede:r kann jederzeit einsteigen – allein oder ohne Partner.

**Körperliche Gesundheit:** Tanzen stärkt Muskulatur, Koordination und Gleichgewicht, verbessert Haltung, Herz-Kreislauf-System, Stoffwechsel und Verdauung und dient als effektive Sturzprophylaxe.

**Geistige Fitness:** Das Erlernen von Tanzschritten und Choreografien trainiert Gedächtnis, Konzentration und Reaktionsfähigkeit. Bewegung, Rhythmus und Interaktion stimulieren das Gehirn und wirken vorbeugend gegen Demenz. **Soziale Kontakte:** Tanzgruppen bieten Gelegenheit, neue Menschen kennenzulernen, bestehende Beziehungen zu pflegen und Einsamkeit zu überwinden. Das gemeinsame Tanzen stärkt Gemeinschaftsgefühl, Kommunikation und Zugehörigkeit.

**Tanzangebot:** Die Gruppen tanzen eine bunte Mischung aus Kreistänzen, Paartänzen ohne klassische Rollen, Line Dance, Volkstänzen und historischen Tänzen. Jede Einheit kombiniert verschiedene Rhythmen und Stilrichtungen, der Spaß steht immer im Vordergrund.

**Qualifizierte Tanzleiter:innen:** Geschulte Tanzleiter:innen vermitteln die Schritte verständlich und fördern Erfolgserlebnisse. Weiterbildungen, Arbeitstreffen und internationale Kongresse sichern die Qualität und Vielfalt des Angebots.

In Südtirol: Rund 1.600 Menschen in etwa 100 Gruppen tanzen wöchentlich 90 Minuten. Regelmäßiges Tanzen fördert Fitness, Lebensfreude und geistige Frische – ein Angebot, das Körper, Geist und Seele gleichermaßen stärkt.

2025 feierte die Arbeitsgemeinschaft Tanzen ab der Lebensmitte im KVW in einem festlichen Rahmen im Meraner Kurhaus ihr 30jähriges Bestehen. Über 500 tanzbegeisterte Senioren aus allen Teilen Südtirols unterstrichen mit Ihrer Teilnahme, dass tanzen lebenslang Freude bereitet. Der Vorstand der KVW ARGE Tanzen ab der Lebensmitte hatte die Feier sehr gut geplant und das Programm wurde dem Jubiläum mehr als gerecht.



Fotos KVW

**Bild oben von links:** Richard Kienzl (Verantwortlicher Bereich Senioren im KVW), Margit Felderer (Vorsitzende Arge Tanzen ab der Lebensmitte), Wener Atz (Geschäftsführer KVW), Karin Wieser (KVW Bildung) und Helene Pichler (Tanzleiterin)

**Bild rechts:** Fest zur 30 Jahr Feier der Bewegung im Kursaal: Gemeinsames Tanzen tut Körper und Seele gut



Fotos KVW

**Miteinander gegen die Einsamkeit, lautete das Motto der diesjährigen Seniorentagung**



Fotos KVW

## Seniorentagung

Ein weiteres Highlight des Jahres war die traditionelle Seniorentagung im Dezember im Pastoralzentrum in Bozen. Thematisiert wurde die Einsamkeit im Alter, aber auch Angebote der KVW Senioren wurden beleuchtet und in anschaulicher Art und Weise dargestellt. Dr. Christian Wenter gab einen Einblick in das Thema in Zusammenhang mit der Gesundheit.

Grußworte überbrachte neben Landeshauptmann Arno Kompatscher auch die Landeshauptmannstellvertreterin Rosmarie Pamer. Beide lobten die Angebote der KVW Senioren. Sie zollten den ehrenamtlich engagierten Senioren im KVW großes Lob und ermutigten zu weiterem Einsatz im Sinne des Gemeinwohls.



Fotos KVW

**Im Bild von links Vorsitzender Christian Wenter, KVW-Geschäftsführer Werner Atz, ehemalige Vorsitzende Maria Kustatscher, KVW Vorsitzender Werner Steiner, Landesrätin Rosemarie Pamer und Moderator der Veranstaltung und stellvertretender Bezirksvorsitzende Josef Bernhart**

## Wohnberatung für Senioren

Die Wohnberatung für Senioren richtet sich an ältere Menschen und deren Angehörige in ganz Südtirol. Ziel ist es, selbstständiges Wohnen so lange wie möglich zu erhalten und Pflege zu erleichtern. Ein Schwerpunkt liegt auf der Wohnungsanpassung, die den Verbleib in der vertrauten Umgebung fördert. Dabei erfolgt die Beratung meist direkt vor Ort in bestehender Bausubstanz.

Zusätzlich informiert die Arche über den fachgerechten Einsatz von Hilfsmitteln sowie über finanzielle Beiträge der Provinz Südtirol, staatliche Steuervorteile und die Förderkreditlinie von Ethical Banking der Raiffeisenbank

Südtirol zum Abbau architektonischer Barrieren. 2025 wurden landesweit ca. 20 Erstberatungen mit Hausbesuch, 35 Beratungen in der Arche im KVW sowie ca. 35 telefonische bzw. schriftliche Beratungen durchgeführt.

Darüber hinaus wurden in mehreren KVW-Seniorenclubs Vorträge zum Thema „Sicheres Wohnen im Alter“ gehalten. Die Arche unterstützte außerdem Lokalzeitungen und Gemeindeblätter mit Fachinformationen und Bildmaterial, um die Öffentlichkeit für seniorengerechtes Wohnen zu sensibilisieren.

**Austausch der Senior Online Begleiter im NOI Techpark in Bozen**



## Gemeinsamer Aufbruch ins digitale Zeitalter

Ein weiteres zentrales Thema war die Sensibilisierung der Senioren für neue Medien und digitale Technik. Im Jahr 2025 konnte das Projekt zur Unterstützung von Senioren beim Erlernen digitaler Kompetenzen weiterhin erfolgreich durchgeführt werden.

Über 30 freiwillige Senior Online Begleiterinnen und Begleiter leisteten sehr viele Stunden ehrenamtliche Arbeit und unterstützten Senioren bei der Nutzung von digitalen Geräten und Anwendungen. In zahlreichen Beratungssitzungen und Treffen konnten Senioren ihre digitalen Fähigkeiten erweitern, was ihre Selbstständigkeit und Lebensqualität nachhaltig förderte.

## Prävention beginnt mit Bewegung - Treffen mit Landesrat Messner

Am 20. November 2025 traf sich die KVW-Arbeitsgruppe Senioren mit Gesundheitslandesrat Hubert Messner

zu einem Austausch über Gesundheitsprävention im Alter. Im Mittelpunkt standen die KVW-Initiativen „Tanzen ab der Lebensmitte“ und „Bewegung bis ins Alter“, die mit zahlreichen Tanzgruppen in ganz Südtirol einen wichtigen Beitrag zur körperlichen, psychischen und sozialen Gesundheit älterer Menschen leisten.

Landesrat Messner hob die Bedeutung von Bewegung, insbesondere Tanzen, als wirksame Präventionsmaßnahme hervor und sprach sich für eine stärkere Unterstützung solcher Angebote aus. Der KVW betonte die Wichtigkeit niederschwelliger, flächendeckender Bewegungsangebote zur Förderung von Gesundheit und sozialer Teilhabe bis ins hohe Alter.



**Im Bild v.l.: Margit Felderer (KVW Arge Tanzen ab der Lebensmitte), Christine Sturm (Bewegung bis ins Alter), Christian Wenter (Vorsitzender KVW Senioren), Landesrat Hubert Messner, Werner Steiner (Landesvorsitzender KVW), Werner Atz (Geschäftsführer KVW), Josef Bernhart (stellv. Vorsitzender KVW Bezirk Vinschgau)**

## Seniorenmesse 60+ „gesund und aktiv“

Am 22.03.2025 wurde im NOBIS Bruneck eine Infomesse durchgeführt, die auf sehr großes Interesse stieß. Die Besucherzahl übertraf die Erwartungen deutlich. Zahlreiche Aussteller, Fachvorträge sowie ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm trugen wesentlich zum positiven Gesamtbild der Veranstaltung bei.

Die angebotenen Vorträge zu den Themen Gesundheit und Sicherheit waren gut besucht. Mehrere Referent:innen stellten ihr Fachwissen zur Verfügung und leisteten damit einen wichtigen inhaltlichen Beitrag. Ergänzt wurde das Programm durch Line Dance, Seniorenturnen, eine humoristische Darbietung mit Clown Malona sowie eine Modenschau. Der Eintritt zur Messe war kostenlos.

Durch die Unterstützung und Großzügigkeit zahlreicher Brunecker Geschäfte und Firmen konnten Gutscheine und Sachpreise verlost werden. Die Finanzierung der Veranstaltung erfolgte durch Beiträge der Stadtgemeinde Bruneck, der Bezirksgemeinschaft Pustertal sowie durch Spenden von Unternehmen.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf dem Gesundheitsbereich: Der Gesundheitsbezirk Bruneck beteiligte sich mit vier Ärzten als Referenten sowie mit mehreren Informationsständen. Ebenfalls vertreten waren die Bezirksgemeinschaft Pustertal mit den Sozialdiensten, der KVW, die Caritas, das Wohn- und Pflegeheim Bruneck/Olang, verschiedene Dienstleister und Geschäfte sowie Selbsthilfegruppen. Für die Verpflegung der Besucher:innen sorgte der Sportverein Stegen.



**Foto mit Monika Gatterer, Barbara Willimek, Theresia Prantner (Malona), Werner Atz**



**Viele interessierte Zuschauer bei der Line Dance Vorführung**

Bei einem  
Projekttreffen  
in Bozen

## Projektabschluss Einsamkeit

Das dreijährige Projekt „Einsamkeit im Alter“ in Zusammenarbeit mit dem Amt für Senioren und Sozialsprengel ist mit mehreren Veranstaltungen im Herbst 2025 zu Ende gegangen.

16 TeilnehmerInnen besuchten die Schulungsreihe „Einsamkeit im Alter wahrnehmen und entgegenwirken“. Im ersten Modul beschäftigten sie sich mit den Gründen der Einsamkeit, wo die Ergebnisse aus den ersten beiden Projektjahren vorgestellt wurden und der Vorsitzende der Senioren, Dr. Christian Wenter seine medizinische Expertise einfließen ließ.

Das zweite und dritte Modul wurde von den Referentinnen Astrid Fleischmann und Dorothea Passler gemeinsam gestaltet. Verschiedene Kommunikationstechniken wurden vorgestellt und ausprobiert – kombiniert mit Reflexionen zu Selbstwert, Akzeptanz und Selbstfürsorge, denn mitunter kann die (ehrenamtliche) Arbeit mit einsamen SeniorInnen herausfordernd sein. Hier ist es notwendig, Grenzen zu setzen – denn nur wer selbst gut auf sich schaut, kann auch gut für andere da sein. Im abschließenden 4. Modul, der Ideenwerkstatt, wurden dann in Gruppenarbeiten konkrete Ideen ausgearbeitet, die die TeilnehmerInnen in ihrem Umfeld nach ihren Möglichkeiten umsetzen können: Vom Ideenkoffer für Hausbesuche über generationsübergreifende Angebote bis hin zu sanfter Bewegung, die Begegnung schafft. Es wurde über öffentliche Orte diskutiert, die Begegnung ermöglichen, ganz ohne Termin- oder Konsumzwang. So individuell wie die Gründe für Einsamkeit sind, sollen nämlich auch die Zugangsmöglichkeiten sein – nicht jede/r fühlt sich in der großen geselligen Runde wohl, andere bevorzugen einen Besuch zu Hause, wieder andere einen kurzen „Ratscher“ unterwegs. Außer Frage steht, dass den persönlichen Kontakt nichts ersetzen kann, dass technische Hilfsmittel aber sehr wohl als Ergänzung wichtig sind.

Sehr gut besucht waren auch die 6 Netzwerktreffen „Einsamkeit im Alter“ in den einzelnen Bezirken. Über 100 InteressenvertreterInnen, die ehrenamtlich oder beruflich für und mit Senioren arbeiten tauschten sich zu den Herausforderungen aus, denen sie im Alltag mit (einsamen) Senioren begegnen. Die Treffen bestärkten die TeilnehmerInnen in Ihrer Tätigkeit für SeniorInnen und ermöglichten es, neue Kontakte zu knüpfen. Impulse für die Arbeit mit Senioren, z.B. zur Gesprächsführung oder zum Finden von Zugängen zu einsamen Senioren standen ebenso auf dem Programm, wie der Austausch zu bestehenden Angeboten.

Einmal mehr deutlich wurde der unschätzbare Wert der Präventionsarbeit, die oft unbewusst geleistet wird, wenn verschiedene Angebote für Senioren umgesetzt werden. Ob der regelmäßige offene Treff, ein gemeinsames Mittagessen, ein Besuch, eine Mitfahrgelegenheit, eine getragene Einkaufstasche, ein Anruf – all diese Bausteine bilden ein Netz, das (einsame) Senioren trägt.

Im Wipptal sammelten die Teilnehmer des Netzwerktreffens bestehende Angebote, um einen Senioren-Angebote-Kalender zu erstellen: vom Mittagstisch, über Bewegungsangebote hin zu musikalischen, geselligen Treffen und Bildungsangeboten. Dieser Kalender soll an alle Haushalte im Wipptal verteilt werden, damit Senioren, aber auch ihre Angehörigen sehen, was alles geboten wird.

Am 17. Dezember wurde das Projekt und die Erkenntnisse dem Landesseniorenbeirat vorgestellt, denn das Thema „Einsamkeit im Alter“ ist auch in Südtirol spürbar und muss ins Bewusstsein rücken, damit immer wieder kleine und größere Maßnahmen gegen die Einsamkeit gesetzt werden können.

## 5.5.2 Frauen und Familien

**Der KVW setzt sich seit Jahren dafür ein, Frauen zu stärken, damit sie mit ihren Anliegen in der Gesellschaft wahrgenommen werden und damit für sie die nötigen Rahmenbedingungen geschaffen werden, dass sie ihre Chancen im Berufsleben besser nutzen können. Denn zur effektiven Gleichstellung der Frau braucht es noch einiges. Noch immer sind es vor allem die Frauen, die beruflich Abstriche machten, um die Familie zusammenzuhalten. Die Frauen im KVW brachten in verschiedenen Aktionen, aber auch im Netzwerk mit anderen Frauenorganisationen frauenspezifische und soziale Themen zur Sprache.**

### Hausfrauenrente: KVW Frauen fordern Inflationsanpassung

Eine 3-teilige Vortragsreihe, organisiert von der Allianz für Familie gemeinsam mit dem Südtiroler Jugendring und dem Assessorat für digitale Innovation und Zeiten der Stadt Bozen, ging es um eine Gesellschaft, in der Zeit für Arbeit und Zeit für Familie Platz haben. Und zwar so, dass niemand Nachteile daraus zieht.

Im Rahmen der Vorträge wurde deutlich gemacht, wie viel Zeit Südtiroler:innen für „Care-Arbeit“, also unbezahlter Arbeit wie Kinderbetreuung, Hausarbeit, Ehrenamt oder der Pflege von Angehörigen und Kranken aufwenden, welchen Wert diese Zeit für die Gesellschaft und für die Wirtschaft hat und wie es den Frauen geht, die diese Aufgaben übernehmen, die ihnen im Alltag alles abverlangen.

Vorgelegt wurde auch das viel diskutierte Optionszeitenmodell, das eine innovative Herangehensweise an die Gestaltung von Arbeits- und Lebensphasen bietet. Es ermöglicht sowohl Männern als auch Frauen, ihre Berufs-



tätigkeit zu unterbrechen oder zu reduzieren, um Care-Arbeit für andere zu leisten, sich zivilgesellschaftlich zu engagieren, Selbstsorge zu betreiben oder sich weiterzubilden. Dadurch können Care-Arbeit und Beruf gleichberechtigt verteilt werden, was zu einem ausgeglicheneren und schlussendlich einem gesünderen Leben führt.



Die KVW Frauen zu Gast bei Landesrat Philipp Achammer (von links): Magdalena Harrasser, Rosa Obergasteiger Purdeller, Gudrun Warger, LR Philipp Achammer, Heidrun Goller und Margareth Fink.

### Austausch mit Landesrat Philipp Achammer

Im vergangenen Jahr fand ein Austausch zwischen dem Landesausschuss der KVW Frauen und Landesrat Philipp Achammer statt. Zentrale Themen waren die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die geplante Vereinheitlichung der Bildungs- und Betreuungszeiten sowie Fragen zum Arbeiten von Jugendlichen. Die KVW Frauen begleiten die angekündigten Maßnahmen weiterhin kritisch.

## Sonntagskalender 2026 – Der Sonntag bleibt frei

Mit dem Sonntagskalender 2026 setzen die KVW Frauen ein starkes Zeichen für den Schutz des einkaufsfreien Sonntags. In Zusammenarbeit mit Schülerinnen der 2. Klasse der Mittelschule am Maria-Hueber-Gymnasium in Bozen entstand ein Kalender, der den Wert des Sonntags als Tag der Ruhe, der Familie und der Gemeinschaft sichtbar macht.

Das Projekt thematisiert die sozialen Folgen von Sonntagsarbeit, insbesondere für Frauen in niedrig bezahlten Berufen,

und fordert mehr Wertschätzung für Erholung und soziale Gerechtigkeit. Der Kalender war in den KVW-Büros und bei Gebietstagungen gegen eine Spende erhältlich und wurde von mehreren Partnern unterstützt.



**Bild oben: Der Sonntagskalender 2026 für den Schutz des einkaufsfreien Sonntags**

**Bild links: Die Schülerinnen der Mittelschule am Maria-Hueber-Gymnasium, die den Kalender gemeinsam mit den KVW Frauen entworfen und gestaltet haben.**



## 5.6 Schutz der Umwelt und Nachhaltigkeit

Das Nachhaltigkeitsdenken muss ebenso ökologische wie soziale Aspekte beinhalten, um langfristig ausgewogene Lebensverhältnisse zu schaffen.

Den Klimawandel zu begrenzen, ist die wesentliche Herausforderung des 21. Jahrhunderts. Der KVW bringt sich zum Umweltschutz und Nachhaltigkeit durch verschiedene Projekte und Sensibilisierungsaktionen ein. Dabei betont der KVW, dass das Nachhaltigkeitsdenken unserer

Zeit ebenso ökologische wie soziale Aspekte beinhaltet, um langfristig ausgewogene Lebensverhältnisse zu schaffen. Angesprochen wurden die drei inhaltlichen Säulen der Nachhaltigkeit: Umwelt, Wirtschaft und Soziales.

### Solidarität ohne Grenzen: der faire Handel als Schutz zur Selbsthilfe

Im Berichtsjahr setzte der KVW Vinschgau einen inhaltlichen Schwerpunkt auf das Thema Nachhaltigkeit und fairen Handel. Im Rahmen eines Austauschtreffens mit dem ehemaligen Landesrat für Gesundheit, Soziales und Umwelt, Richard Theiner, wurde die Bedeutung von Solidarität, Hilfe zur Selbsthilfe sowie generationen- und länderübergreifender Verantwortung thematisiert. Dabei standen insbesondere der Faire Handel, Bildungsarbeit und globale Gerechtigkeit im Mittelpunkt.

Anhand konkreter Beispiele aus dem Weltladen Latsch – unter anderem fair gehandelte Produkte und solidarische Projekte mit internationaler Wirkung – wurde aufgezeigt, wie globale Verantwortung und regionale Wertschöpfung miteinander verbunden werden kön-

nen. Einigkeit bestand darüber, dass faire Arbeitsbedingungen, Bildung und nachhaltige Perspektiven vor Ort wesentliche Voraussetzungen für soziale Stabilität sind.

Darüber hinaus wurden auch regionale Herausforderungen angesprochen, insbesondere im Bereich der nachhaltigen Mobilität im Vinschgau. Die laufende Modernisierung und Elektrifizierung der Vinschger Bahn wurde als wichtige Investition in eine zukunftsfähige Infrastruktur bewertet. Der Austausch stand insgesamt im Zeichen des gemeinsamen Engagements für eine gerechte und nachhaltige Zukunft.

## Unterstützung für Initiativen zu mehr Nachhaltigkeit

Der KVW fordert gemeinsam mit 47 anderen Südtiroler Organisationen die Verabschiedung eines verbindlichen Landesklimagesetzes. Zwar verfügt Südtirol bereits über einen Klimaplan, doch nach Ansicht des breiten Bündnisses reichen freiwillige Zielsetzungen nicht aus. Notwendig sind gesetzlich verankerte Maßnahmen, klare Zuständigkeiten und verbindliche Fristen.

Der KVW war von Beginn an aktiv an der Ausarbeitung eines 39-Punkte-Vorschlags beteiligt. Für den KVW wirkte Oskar Peterlini im Rahmen des Landesausschusses mit und brachte insbesondere den Aspekt der sozialen Gerechtigkeit ein. Klimaschutzmaßnahmen müssen sozial verträglich gestaltet sein und dürfen weder sozial Schwache noch die Mittelschicht überfordern. Der KVW setzt sich

daher für Anreize und Förderungen statt für Zwang ein.

Der Gesetzesvorschlag wurde Landesrat Peter Brunner und Landtagspräsident Arnold Schuler übergeben und der Öffentlichkeit vorgestellt. Ziel ist es, die Klimaneutralität Südtirols bis 2040 gesetzlich festzuschreiben, Etappenziele zu definieren und Klimaschutz als verbindliche Leitlinie der Landespolitik zu verankern. Vorgesehen sind zudem Bürgerbeteiligung, soziale Ausgleichsmaßnahmen sowie die Einrichtung eines Klimakompetenzzentrums.

Der KVW bekennt sich im Sinne seines Leitbildes klar zur Verantwortung für den Schutz der Schöpfung und unterstützt ein starkes, sozial ausgewogenes Landesklimagesetz.



**Vertreter:innen der Institutionen und Verbände, die sich für mehr Klimaschutz einsetzen**



**Die AG Nachhaltigkeit des KVW Bezirk Vinschgau mit dem ehem. Landesrat Richard Theiner (v.l.: Annemarie Kainz, Carla Grüner, Bernd Stecher, Richard Theiner, Heinrich Fliri)**

# Wirtschaftliche und finanzielle Lage



## 6.1 Die wirtschaftliche und finanzielle Lage

Eine Orientierung für das Verständnis der Beziehung zwischen der sozialen und der wirtschaftlichen Dimension des Katholischen Verband der Werk tätigen VFG

Dieser Abschnitt der Sozialbilanz bietet dem Leser eine Orientierung für das Verständnis der Beziehung zwischen der sozialen und der wirtschaftlichen Dimension des Katholischen Verband der Werk tätigen VFG.

Der KVW bezieht seine Finanzmittel aus:

- a) den jährlichen Beiträgen der Mitglieder;
- b) Beiträgen und Zuwendungen von privater und von der öffentlichen Hand;
- c) Schenkungen, Nachlässen oder Vermächtnissen;
- d) Erträgen aus Grund und Vermögen;
- e) Erträgen aus Veranstaltungen und Tätigkeiten jeder Art zur Beschaffung von Finanzmitteln im Rahmen der Nebentätigkeiten gemäß Art. 3 der Satzung;
- f) Beteiligungen an Körperschaften und/oder Gesellschaften, im Rahmen der Zielsetzungen und Tätigkeiten gemäß Art. 3 der Satzung.

Zusätzlich kann der Verein Mittelsammlungen gemäß Art. 7 des GvD 117/2017 durchführen.

Die außerordentliche Verwaltung des Vermögens obliegt grundsätzlich dem Vorstand. Die Verwaltung des einzelnen, in die Zuständigkeit der im Art. 11 angeführten Ortsgruppen fallenden Vermögens, wird durch die auf der jeweiligen Strukturebene zuständigen Verwaltungsorgane ausgeübt.

Die Ortsgruppen erstellen in diesem Zusammenhang eine Inventarliste über die von ihnen verwalteten Sachgü-

ter, die dem Vorstand auf Verlangen übermittelt wird. Über die Verwaltung des Vermögens und die Finanzgebarung des KVW ist im Ablauf eines jeden Geschäftsjahres dem Vorstand ordnungsgemäß Rechnung zu legen.

Für jedes Geschäftsjahr wird ein detaillierter Jahresabschluss des Vereins gemäß Art. 13. GvD, Nr. 117/2017, erstellt.

Verband der Werk tätigen VFG im Berichtsjahr keine gerichtliche Verfahren bzw. laufende Rechtsstreitigkeiten anhängen. Vom Kontrollorgan wurden keine kritischen Verwaltungsprobleme festgestellt.

Die endgültige Bilanz 2025 und das Budget für das Jahr 2026 werden innerhalb der gesetzlichen Fristen von der ordentlichen Mitgliederversammlung am 29. April 2026 genehmigt, und anschließend im Staatlichen Einheitsregister des Dritten Sektors / Registro Unico Nazionale del Terzo Settore (RUNTS), gemäß dem gesetzvertretenden Dekret Nr. 117 vom 3. Juli 2017 "Kodex des Dritten Sektors" veröffentlicht.

Alle endgültigen Jahresabschlüsse werden zudem auf der Webseite des Katholischen Verband der Werk tätigen VFG unter der Rubrik "Transparente Verwaltung" veröffentlicht.

## 6.2 Bilanz und Erfolgsrechnung

Die Bilanz und die Erfolgsrechnung wurden nach den Grundsätzen der Transparenz und in Übereinstimmung mit den geltenden gesetzlichen Bestimmungen erstellt.

Die Bilanz und die Erfolgsrechnung wurden nach den Grundsätzen der Transparenz und in Übereinstimmung mit den geltenden gesetzlichen Bestimmungen erstellt. Außerdem wurde der Grundsatz der Periodenabgrenzung ungeachtet des Zeitpunkts des tatsächlichen Eingangs oder der Zahlung angewandt.

Es wird darauf hingewiesen, dass dem Katholischen Verband der Werk tätigen VFG im Berichtsjahr keine gerichtlichen Verfahren bzw. laufende Rechtsstreitigkeiten anhängen. Vom Kontrollorgan wurden keine kritischen Verwaltungsprobleme festgestellt.

Die endgültige Bilanz 2025 und das Budget für das Jahr 2026, werden innerhalb der gesetzlichen Fristen von der ordentlichen Mitgliederversammlung am 29. April 2026 genehmigt, und anschließend im Staatlichen Einheitsregister des Dritten Sektors / Registro Unico Nazionale del Terzo Settore (RUNTS), gemäß dem gesetzvertretenden Dekret Nr. 117 vom 3. Juli 2017 "Kodex des Dritten Sektors" veröffentlicht.

Alle endgültigen Jahresabschlüsse werden zudem auf der Webseite des Katholischen Verband der Werk tätigen VFG unter der Rubrik "Transparente Verwaltung" veröffentlicht.

Die detaillierten wirtschaftlichen, vermögensrechtlichen und finanziellen Informationen des Katholischen Verband der Werk tätigen VFG sind im Rechenschaftsbericht enthalten, auf den wir Sie verweisen.

## 6.2.1 Zusammenfassung der Erfolgsrechnung

### Einnahmen und Erträge

Die Gesamteinnahmen für den Katholischen Verband der Werk tätigen VFG im Geschäftsjahr 2025 belaufen sich auf **3.550.763 Euro**. Detaillierte Informationen zu den Einnahmen können Sie der folgenden Auflistung entneh-

men. Außerdem wird darauf hingewiesen, dass der Katholische Verband der Werk tätigen VFG im Berichtsjahr keine spezifischen Spendenaktionen und Fundraising-Aktivitäten durchgeführt hat.

#### Erfolgsrechnung: Einnahmen und Erträge

	Bezugsjahr 2025	Bezugsjahr 2024
Einn. aus Mitgliedsbeiträgen	677.265 €	725.377 €
Einn. aus Veranstaltungen, Projekten, Initiativen	925.991 €	802.061 €
Einn. aus private Spenden	2.860 €	1.930 €
Einn. aus 5 Promille Zuwendungen	78.138 €	78.297 €
Einn. aus Beiträge private Körperschaften	115.505 €	109.078 €
Einn. aus Dienstleistungen und Abtretungen an Dritte	729.761 €	845.500 €
Einn. aus Beiträgen und Verträgen mit öffentlichen Körperschaften	914.034 €	909.179 €
Einn. aus Sonstiges, Renditen und Erträge	97.236 €	17.728 €
Einn. aus Renditen, Erträge aus Finanz- und Anlagevermögen	9.973 €	11.839 €
<b>Gesamteinnahmen und Erträge</b>	<b>3.550.763 €</b>	<b>3.500.989 €</b>

### Kosten und Aufwendungen

Die Gesamtkosten für den Katholischen Verband der Werk tätigen VFG im Geschäftsjahr 2025 belaufen sich auf **insgesamt 3.435.304 Euro**.

Detaillierte Informationen zu den Kosten und Aufwendungen sind in der folgenden Tabelle aufgelistet.

#### Erfolgsrechnung: Kosten und Aufwendungen

	Bezugsjahr 2025	Bezugsjahr 2024
Roh- Hilfs- Verbrauchsmaterialien sowie Verbrauchsgüter	3.2417 €	35.514 €
Dienstleistungen	2.116.805 €	2.098.555 €
Nutzung Güter Dritter	338.919 €	354.370 €
Personalkosten	760.797 €	843.084 €
Abschreibungen	144.931 €	141.943 €
Rückstellungen für Risiken und Lasten	0 €	0 €
Sonstige Betriebsausgaben	41.435 €	22.984 €
Kosten und Lasten aus Finanz- und Anlagevermögen	0 €	5 €
Steuern	0 €	0 €
<b>Gesamtkosten und Aufwendungen</b>	<b>3.435.304 €</b>	<b>3.496.455 €</b>

## Geschäftsergebnis

Unter Berücksichtigung der Einnahmen und Aufwendungen ergibt sich im Jahr 2025 ein **Jahresüberschuss in Höhe von 115.459 Euro**.

Jahresgewinn/Jahresverlust (+/-)

	Bezugsjahr 2025	Bezugsjahr 2024
<b>Jahresgewinn</b>	<b>115 459 €</b>	<b>4.534 €</b>

## 6.2.2 Die Vermögenssituation

In der Vermögensrechnung sind alle Aktiv- und Passiv-Posten zum 31. Dezember 2025 aufgeführt.

Die Bilanzsumme für den Katholischen Verband der Werk tätigen VFG beläuft sich im Bezugsjahr 2025 auf **insgesamt 5.812.096 Euro**.

#### Bilanz-Vermögensrechnung: Aktiva

	Bezugsjahr 2025	Bezugsjahr 2024
Mitgliedsbeiträge oder noch geschuldete Einzahlungen	0 €	- €
Anlage- und Finanzanlagevermögen	522.605 €	721.506 €
Umlaufvermögen gesamt	5.237.138 €	4.747.016 €
- Vorräte	0 €	- €
- Forderungen	491.299 €	467.030 €
- Finanzvermögen	0 €	- €
- Flüssige Mittel	4.745.839 €	4.279.986 €
Aktive Jahresabgrenzungsposten	52.353 €	63.342 €
<b>Gesamt Aktiva - Bilanzsumme</b>	<b>5.812.096 €</b>	<b>5.531.864 €</b>

#### Bilanz-Vermögensrechnung: Passiva

	Bezugsjahr 2025	Bezugsjahr 2024
Eigenkapital	5.340.459 €	4.875.001 €
Fonds für Risiken und Lasten	0 €	- €
Abfertigungen für Arbeitnehmer	94.475 €	127.577 €
Verbindlichkeiten	360.963 €	518.345 €
Passive Jahresabgrenzungsposten	16.199 €	10.941 €
<b>Gesamt Passiva - Bilanzsumme</b>	<b>5.812.096 €</b>	<b>5.531.864 €</b>

Weitere Details zur Bilanz und Erfolgsrechnung sind im Rechenschaftsbericht angeführt.



# Andere Informationen

7.

## 7.1 Gleichstellung der Geschlechter im KVW

Der KVW setzt sich für Gleichberechtigung und Chancengleichheit ein. Durch gerechtes Lohngefüge, flexible Arbeitszeiten, die Möglichkeit zum Homeoffice und die Unterstützung beim Erreichen beruflicher und privater Ziele werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen gefördert.

Gelebte Gleichberechtigung und Chancengleichheit von Männern und Frauen über alle Ebenen und Karrierelevel hinweg: Dafür setzt sich der Verband KVW ein – auf gesellschaftlicher Ebene, aber auch verbandsintern. So gilt im Verband, aber auch in den angeschlossenen Interessensvertretungen und Strukturen das Prinzip „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“. Entsprechend ist das Lohngefüge aufgestellt.

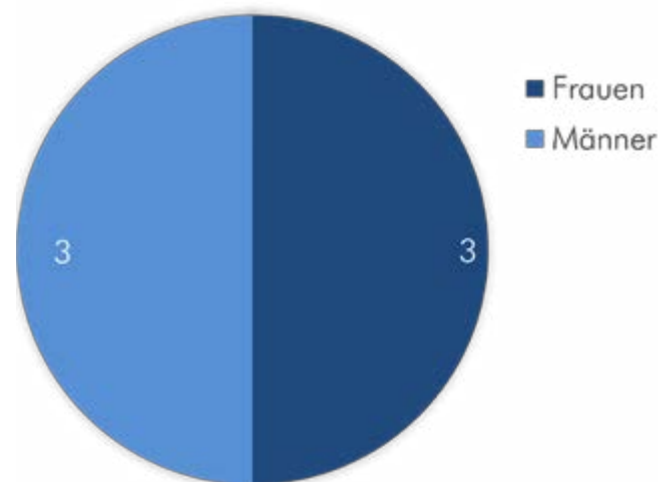
Auch was die Chancengleichheit angeht, bemüht sich der KVW, alle Mitarbeiter:innen mit ihrer Persönlichkeit, ihren Stärken und ihren Besonderheiten zu fördern und sie bestmöglich darin zu unterstützen, ihre Potenziale

zu erkennen und weiterzuentwickeln, ihre Kompetenzen einzubringen, berufliche und private Ziele zu vereinbaren und zu erreichen.

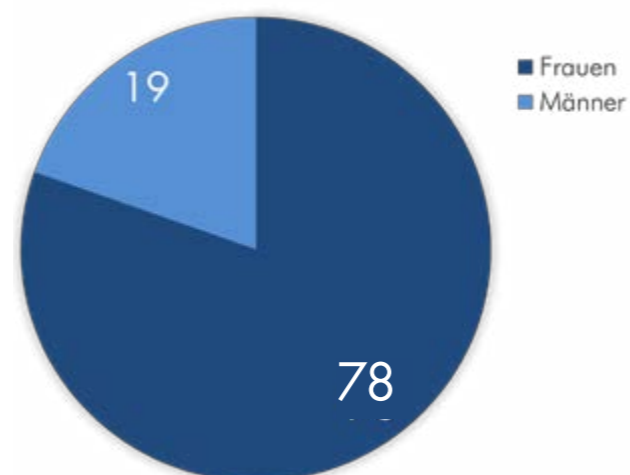
Was die Vereinbarkeit von Familien und Beruf angeht, so wird versucht, den Mitarbeiter:innen bestmöglich entgegenzukommen, etwa durch flexible Arbeitszeiten und der Möglichkeit zum Homeoffice.

Im Verband und in den angeschlossenen Interessensgruppen und Strukturen sind derzeit 76 Frauen und 18 Männer angestellt. 3 Frauen und 3 Männer haben Führungspositionen inne.

### Mitarbeiter:innen in Führungspositionen



### Mitarbeiter:innen gesamt



## 7.2 Protokoll zur formellen Landesversammlung des KVW

Die formelle Landesversammlung fand am Samstag, 26. April 2025 (in zweiter Einberufung) um 9.00 Uhr im Waltherhaus in Bozen statt.

**Datum** Mittwoch, 16.04.2025 (in zweiter Einberufung) um 18.30 Uhr

**Ort** KVW Landesleitung, Sitzungssaal

**Versammlung** 40. Landesversammlung des KVW

**Anwesende Stimmrechte:** Bozen 70, Brixen 37, Meran 38, Pustertal 55, Vinschgau 39, Wipptal 25  
**vertreten durch:** Annemarie Lang Schenk, Walter Niederstätter, Anneliese Weiss Angerer, Monika Gatterer, Heinrich Fliri, Karl Kerer

**Außerdem anwesend:** Werner Steiner, Werner Atz, Hansfried Puntajer, Rosemarie Mayer

### Tagesordnung

1. Vorstellung des Tätigkeitsberichtes bzw. der Sozialbilanz 2024 durch den KVW Landesvorsitzenden Werner Steiner
2. Vorstellung der Bilanz 2024, des Rechenschaftsberichts 2024 und des Haushaltsvoranschlags 2025 durch KVW Geschäftsführer Werner Atz
3. Vorstellung des Berichts des Kontrollorgans
4. Genehmigung der Sozialbilanz 2024, der Bilanz 2024 mit Haushaltsvoranschlag 2025 und des Rechenschaftsberichts 2024

### Begrüßung durch den Landesvorsitzenden Werner Steiner

Werner Steiner eröffnet die 40. Landesversammlung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass die Landesversammlung in zweiter Einberufung stattfindet und die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Er stellt weiters fest, dass 264 Stimmrechte mittels Delegation an die jeweiligen Bezirksvorsitzenden anwesend sind, und zwar in folgendem Ausmaß:

Bozen: 70 wahlberechtigte Stimmrechte vertreten durch Annemarie Lang Schenk,  
 Meran: 38 wahlberechtigte Stimmrechte vertreten durch Anneliese Weiss Angerer,  
 Vinschgau: 39 wahlberechtigte Stimmrechte vertreten durch Heinrich Fliri,  
 Pustertal: 55 wahlberechtigte Stimmrechte vertreten durch Monika Gatterer,  
 Wipptal: 25 wahlberechtigte Stimmrechte vertreten durch Karl Kerer,  
 Brixen: 37 wahlberechtigten Stimmrechte Walter Niederstätter

### 1. Vorstellung des Tätigkeitsberichtes bzw. der Sozialbilanz 2024 durch den KVW Landesvorsitzenden Werner Steiner

Werner Steiner gibt Einblick in die Tätigkeiten des Verbandes bzw. in die Sozialbilanz 2024. Die Dokumente waren bereits vorab auf der Homepage des Verbandes KVW einsehbar.

### 2) Vorstellung der Bilanz 2024, des Rechenschaftsberichts 2024 und des Haushaltsvoranschlags 2025 durch den KVW Geschäftsführer Werner Atz

Der Geschäftsführer Werner Atz teilt mit, dass alle Dokumente bereits vorab auf der Homepage des KVW einsehbar waren.

Hansfried Puntajer stellt die Bilanz des Verbandes KVW des Jahres 2024 vor und nimmt gleichzeitig Bezug zum Rechenschaftsbericht 2024. Außerdem gibt er eine Übersicht über den Haushaltsvoranschlag 2025.

Werner Atz und Hansfried Puntajer gehen auf Fragen der Anwesenden ein.

### 3) Vorstellung des Berichtes des Kontrollorgans

Hansfried Puntajer liest das Schlussurteil des positiven Prüfungsberichts des Kontrollorgans vor.

### 4) Genehmigung der Sozialbilanz 2024, der Bilanz 2024 mit Haushaltsvoranschlag 2025 und des Rechenschaftsberichts 2024

Werner Steiner stellt den Beschlussantrag an die Landesversammlung, die Sozialbilanz 2024, die Bilanz 2024, den Haushaltsvoranschlag 2025 und den Rechenschaftsbericht 2024 zu genehmigen.

#### Beschluss:

Die Landesversammlung genehmigt einstimmig die Sozialbilanz 2024, die Bilanz 2024, den Tätigkeitsbericht 2024 und den Haushaltsvoranschlag 2025.

Werner Steiner bedankt sich für die gute Zusammenarbeit in den letzten vier Jahren.

Für das Protokoll	Für die Richtigkeit
Rosemarie Mayer	Werner Steiner
Leiterin Südtiroler in der Welt	KVW Landesvorsitzender

-

## 7.2 Protokoll zur inhaltlichen Landesversammlung des KVW

Die inhaltliche Landesversammlung fand am Samstag, 26. April 2025 (in zweiter Einberufung) um 9.00 Uhr im Waltherhaus in Bozen statt.

#### Tagesordnung

- 1) Eröffnung der Versammlung
- 2) Begrüßung und Rede des KVW Landesvorsitzenden Werner Steiner
- 3) Grußworte der Ehrengäste
- 4) Podiumsdiskussion „Ein gutes Leben für alle“
- 5) Vorstellung der WahlkandidatInnen, Bestellung der Wahlkommission und Erläuterung des , Wahlablaufes für die Wahlen von Landesausschuss und Schiedsgericht
- 6) Wahl durch Abgabe der Stimmzettel beim Hinausgehen
- 7) Buffett und Umtrunk im Foyer

#### 1) Eröffnung der Versammlung

Zwischen 8.30 Uhr und 9 Uhr erfolgt das Eintreffen der Delegierten der Ortsgruppen und anderen Teilnehmer:innen der Landesversammlung, sowie die Ausgabe der Wahlunterlagen.

Die offizielle Eröffnung der Landesversammlung findet um 9 Uhr statt und wird von einer Bläsergruppe aus Prissian musikalisch umrahmt. Anschließend begrüßt Frau Reinhilde Rainer, Moderatorin des Tages, die Anwesenden und leitet in das Programm über.

#### 2) Begrüßung und Rede des Landesvorsitzenden Werner Steiner

Herr Werner Steiner, Landesvorsitzender des KVW, richt in seiner Begrüßungsrede Worte des Dankes an die Mitglieder und unterstreicht die Relevanz der KVW-Arbeit im gesellschaftspolitischen Kontext. Dabei betont er die Wichtigkeit des sozialen Zusammenhalts sowie der Mitgestaltung einer solidarischen Zukunft. Die Ansprache wird von einem musikalischen Beitrag abgerundet.

#### 3) Grußworte der Ehrengäste

Im Zeitraum von 9.45 bis 10.30 Uhr überbringen folgende Ehrengäste ihre Grußworte:

- Landeshauptmann Arno Kompatscher,
- Paolo Ricotti, Präsident des Patronates ACLI (Associazioni Cristiane Lavoratori Italiani).

Vom geistlichen Assistenten des KVW, Karl Heinz Brunner, wird ein Film über den verstorbenen Papst Franziskus gezeigt.

#### 4) Podiumsdiskussion „Ein gutes Leben für alle“

Von 10.30 bis 11.30 Uhr findet eine Podiumsdiskussion zum Thema „Ein gutes Leben für alle“ statt, moderiert durch den geistlichen Assistenten des KVW, Karl Brunner, der im Anschluss auch eine kurze geistliche Ansprache hält.

Teilnehmer:innen der Podiumsdiskussion:

- Landesrätin Rosmarie Pamer
- Prof.in Dr.in Veronika Weidner, Fundamentaltheologin
- Norbert Rier, Musiker
- Werner Steiner, KVW-Landesvorsitzender

Eine musikalische Darbietung bildet den Abschluss dieses Programmpunktes.

### 5) Vorstellung der WahlkandidatInnen, Bestellung der Wahlkommission und Erläuterung des Wahlablaufes für die Wahlen von Landesausschuss und Schiedsgericht

Gegen 11.30 Uhr erfolgt die Vorstellung der KandidatInnen für die Wahlen zum KVW Landesausschuss sowie zum KVW Schiedsgericht. Alle WahlkandidatInnen werden mittels Powerpoint mit Bild und Namen gezeigt und von der Moderatorin auf die Bühne gebeten. Gruppenfotos der KandidatInnen werden gemacht. Anschließend stellt die Moderatorin die Wahlkommission namentlich vor und bittet auch die Wahlkommission auf die Bühne. Die Ortsgruppen genehmigen einstimmig per Akklamation die Wahlkommission. Im Anschluss erläutert die Moderatorin im Detail den Ablauf der Wahlen.

### 6) Wahl durch Abgabe der Stimmzettel beim Hinausgehen

Die Stimmabgabe erfolgte durch Einwurf der Stimmzettel beim Verlassen des Saales. Musikalische Beiträge begleiteten den Übergang zum geselligen Teil der Veranstaltung.

### Nachtrag: Die Wahl zum KVW Landesausschuss für die Amtsperiode 2025 bis 2030 brachte folgendes Ergebnis:

- 1 Steiner Werner 16/11/1960 Pensionist ST. SIGMUND Pustertal 183
- 2 Wenter Christian 05/05/1959 Arzt MERAN Meran 71
- 3 Fliri Heinrich 13/01/1959 Pensionist SCHLANDERS Vinschgau 69
- 4 Gatterer Monika 17/05/1966 Lehrerin ONACH Pustertal 62
- 5 Kerer Karl 02/05/1953 Pensionist WIESEN Wipptal 59
- 6 Purdeller Rosa 26/08/1952 Pensionistin ST. LORENZEN Pustertal 58
- 7 Sparber Karin 17/01/1971 Lehrperson NIEDEROLANG Pustertal 54
- 8 Schöpfer Sonja 23/01/1981 Buchhalterin BRUNECK Pustertal 54
- 9 Mutschlechner Holzer Helga 11/06/1949 Pensionistin STERZING Wipptal 54
- 10 Fink Margareth 11/07/1970 Referentin fin. Soz.hilfe BOZEN/NEUGRIES Bozen 52
- 11 Harrasser Magdalena 26/06/1957 Pensionistin OBERWIELENBACH Pustertal 49
- 12 Peterlini Oskar 19/09/1950 Universitäts Dozent BRANZOLL Bozen 48
- 13 Weiss Angerer Anneliese 16/03/1963 Pensionistin ST. MARTIN/P. Meran 46
- 14 Warger Gudrun 29/06/1963 Angestellte im öff.Dienst SCHLANDERS Vinschgau 45
- 15 Giuliani Gerhard 05/03/1962 Geschäftsführer AUER Bozen 44
- 16 Guadagnini Josef 27/10/1955 Pensionist KURTATSCH Bozen 43
- 17 Grüner Kofler Carla 08/03/1957 Lehrerin i.P. SCHLANDERS Vinschgau 42
- 18 Goller Heidrun 05/09/1967 Lehrerin MARGREID Bozen 42
- 19 Winkler Anneliese 09/12/1962 Verwaltungsangestellte LANA Meran 40
- 20 Pfeifer Herbert 01/04/1961 Pensionist BURGEIS Vinschgau 40
- 21 Platzgummer Otto 07/04/1964 Geometer GÖFLAN Vinschgau 39
- 22 Pöhl Elfriede 20/06/1972 Pflegehelferin ST. MARTIN/P. Meran 36
- 23 Obexer Konrad 14/01/1944 Pensionist BRIXEN Brixen 35
- 24 Plaickner Margherita 16/02/1955 Pensionistin LÜSEN Brixen 32
- 25 Gostner Anuska 13/05/1988 Rechtsanwältin FLAAS Bozen 32
- 26 Buratti Christoph 15/09/1961 Oberschullehrer BOZEN/GRIES Bozen 31

- 27 Lamprecht Andreas 27/05/1978 Landwirt/Handwerker JENESIEN Bozen 30
- 28 Mayr Rosa 24/08/1958 Pensionistin VILLANDERS Brixen 29
- 29 Bergmeister Maria Antonia 23/03/1962 Pensionistin WEITENTAL Brixen 28
- 30 Frei Hofer Frieda 20/11/1958 Pensionistin WIESEN Wipptal 25
- 31 Gradl Alexander 31/12/1954 Pensionist STILFES Wipptal 24
- 32 Plaikner Paula 21/08/1959 Bäuerin GIRLAN Bozen 21
- 33 Tschaupp Alfred 20/01/1948 Pensionist ULTEN Meran 13
- 34 Dibiasi Karin 18/05/1974 Köchin ALDEIN Bozen 9

### Als gewählte Landesausschussmitglieder für die Amtsperiode 2025 bis 2030 gelten die ersten 25 Personen.

Nachtrag: Die Wahl zum KVW Schiedsgericht für die Amtsperiode 2025 bis 2030 brachte folgendes Ergebnis:

- 1 Mayr Kusstatscher Maria 08/02/1948 Pensionistin VILLANDERS Brixen 229
- 2 Achmüller Erich 30/06/1946 Pensionist MERAN Meran 229
- 3 Stecher Weissenegger Maria Rosa 23/07/1943 Pensionistin PRAD Vinschgau 194
- 4 Gufler Siegfried 06/07/1944 Pensionist MERAN Meran 184
- 5 Costadedoi Alois 14/10/1965 Pensionist MILLAND Brixen 180

Alle fünf KandidatInnen gelten als gewählte Mitglieder des KVW Schiedsgerichts für die Amtsperiode 2025 bis 2030.

### 7) Buffett und Umtrunk im Foyer

Ab ca. 11.50 Uhr klingt die Landesversammlung mit einem Buffett und einem Umtrunk im Foyer des Waltherhauses in geselligem Rahmen aus.

Für das ProtokollFür die Richtigkeit

Werner Atz  
KVW Geschäftsführer

Werner Steiner  
KVW Landesvorsitzender

# Überwachung durch das Kontrollorgan

8.

## 8.1 Bericht des Kontrollorgans 2025

Bericht des Kontrollorgans  
gemäß Art. 30, 6. Absatz, GvD Nr. 117/2017  
und gemäß Art. 30 der Satzung

**An die Mitgliederversammlung  
An den Vorstand des**

**KATHOLISCHEN VERBANDS DER WERKTÄTIGEN - KVV**

### Prämissen

Es wird vorausgeschickt, dass mit Beschluss der Landesversammlung vom 29. April 2023 ein zweiköpfiges Kontrollorgan bestehend aus Dr. Hugo Perathoner und Dr. David Feichter, beide mit Kanzlei in Bozen, ernannt wurde, welches für die Geschäftsjahre 2023-2026 im Sinne des Art. 30, GvD Nr. 117/2017 die Legitimitätskontrolle durchführen wird, sowie in Anbetracht der Überschreitung der Limits gemäß Art. 31, GvD Nr. 117/2017, auch die Jahresabschlussprüfung.

Das Kontrollorgan überwacht dabei die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen, sowie der Satzung dieses Vereins und überwacht auch die Einhaltung der Prinzipien einer korrekten Geschäftsgebarung, auch im Hinblick auf die Bestimmungen des Legislativdekrets 231/2001 falls anwendbar, sowie auch die Angemessenheit der Verwaltungs- und Organisationsstruktur und dessen effektive operative Wirksamkeit.

### Durchgeführte Prüfungen

Im Laufe des Geschäftsjahres 2025 wurde die Einhaltung der Gesetze, der Vereinssatzung und die Anwendung der Grundsätze einer ordnungsgemäßen Verwaltung überwacht.

Es wurden wo möglich an den Mitgliederversammlungen, sowie an den Vorstandssitzungen bzw. man wurde über die Inhalte und Beschlüsse derselben in Kenntnis gesetzt worden und man kann aufgrund der verfügbaren Informationen bestätigen, dass diese den gesetzlichen Bestimmungen und der Vereinssatzung entsprechen, und dass die beschlossenen Handlungen, nicht offensichtlich unvorsichtig, gewagt, im Interessenskonflikt sind oder die Integrität des Vereinsvermögens beeinträchtigen.

Im Rahmen der durchgeführten Kontrollen konnte man von den Verwaltern Informationen über die allgemeine Entwicklung der Geschäftsgebarung, ihren voraussichtlichen weiteren Verlauf, sowie Informationen über die bedeutendsten und umfangreichsten Geschäftsfälle erhalten. Auf Grund der eingeholten Informationen kann bestätigt werden, dass die getroffenen Maßnahmen den Grundsätzen einer ordnungsgemäßen Verwaltung entsprechen.

Es wurde auch über die Angemessenheit der Aufbau- und Ablauforganisation des Vereins informiert und darüber überwacht; diesbezüglich sind keine besonderen Erkenntnisse hervorzuheben. Das Kontrollorgan hat die Angemessenheit der Organisationsstruktur, des Verwaltungs- und Buchhaltungssystems des Vereins und seiner ordnungsgemäßen Funktionsweise, sowie die Zuverlässigkeit dieser, die Geschäftsfälle korrekt darzustellen, geprüft. Dabei wurden die erforderlichen Informationen von Seiten der Verantwortlichen der verschiedenen Funktionen eingeholt und die Geschäftsunterlagen geprüft. Diesbezüglich sind keine besonderen Erkenntnisse hervorzuheben.

Was die Jahresabschlussprüfung anbelangt, wurde die ordnungsgemäße Führung der Buchhaltung und die Übereinstimmung des Jahresabschlusses mit den Daten der Buchhaltung überprüft.

Das Kontrollorgan ist in Anbetracht der Überschreitung für zwei drauffolgende Geschäftsjahre von zwei der drei Limits laut Art. 31, GvD Nr. 117/2017 in den vergangenen Jahren (Gesamtaktiva: Euro 1,5 Mio., Gesamterlöse: Euro 3 Mio., 20 Mitarbeiter) auch mit der Jahresabschlussprüfung beauftragt, für welche die Prüfungskriterien festgelegt für Non-profit-Organisationen zur Anwendung kamen. Die materielle Durchführung dieser Jahresabschlussprüfung wurde dabei in engster Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Euro Audit GmbH mit Sitz in Bozen, Sernesistr. 34, durchgeführt, welche in diesem Bereich über nachgewiesene Fachkenntnisse und um eine ausreichende Struktur verfügt, um diese stichprobenartigen Kontrollen und Überprüfung fachgerecht durchzuführen.

Die Jahresabschlussprüfung wurde dabei in der Definition der Intensität der durchzuführenden Stichproben unter Beachtung der vom „Consiglio Nazionale dei Dottori Commercialisti e degli Esperti Contabili“ empfohlenen Prüfungsgrundsätze („principi di revisione“) für Abschlussprüfungen vorgenommen, mit der Zielsetzung aus den stichprobenartigen Überprüfungen den Eindruck zu gewinnen, dass die Buchhaltung ordnungsgemäß geführt wurde, alle Geschäftshandlungen erfasst wurden und der Jahresabschluss im Einklang mit der Gesetzgebung für Vereine dieser Art erstellt zu betrachten ist. Wir sind der Auffassung, dass unsere Arbeit eine zuverlässige Grundlage für die Erteilung unseres fachlichen Urteils in dieser Hinsicht bildet. Bezüglich des Prüfungsurteils zum Vorjahr nehmen wir Bezug auf den von uns zum 14. April 2025 erstellen Prüfungsberichts.

Das Kontrollorgan überwacht außerdem die Einhaltung der Ziele der Solidarität und des sozialen Nutzens die diese Art von Vereinen und Körperschaften auszeichnen und führt die laut Dekret 4.07.2019 vorgesehenen Überprüfungen in Bezug auf die Sozialbilanz durch, sowie die Übereinstimmung und die Einhaltung der Bestimmungen des Art. 13, GvD Nr. 117/2017 und des Dekrets des Ministeriums für Arbeit und Sozialpolitik vom 5. März 2020.

Für die Durchführung all dieser Prüfungen kann dieses Kontrollorgan auch Einzelinspektionen durchführen, sowie stichprobenartig Informationen und Unterlagen bei der Geschäftsführung einfordern, um diesem Prüfungspflichten nachzukommen.

Aus der Analyse der Vermögenssituation, der Kassaflüsse und der geplanten Tätigkeiten mit entsprechendem Haushaltsvoranschlag, kann die Nachhaltigkeit und die Erreichung des wirtschaftlichen und finanziellen Gleichgewichts des Vereins bestätigt werden.

Es sind keine Anzeigen gemäß Art. 29, GvD Nr. 117/2017 eingegangen.

Im Laufe des Geschäftsjahres hat das Kontrollorgan keine vom Gesetz vorgesehenen Gutachten abgegeben. Es wurde die Einhaltung der zivilgesellschaftlichen, solidarischen und gemeinnützigen Ziele überwacht. Insbesondere wurde folgendes überwacht:

- die Ausübung der Tätigkeiten im allgemeinen Interesse (Art. 5, GvD Nr. 117/2017);
- die Ausübung von anderen, von den Tätigkeiten gemäß Art. 5, GvD Nr. 117/2017, abweichende Tätigkeiten (Art. 6, GvD Nr. 117/2017);
- die Durchführung von öffentlichen Spendensammlungen (Art. 7, GvD Nr. 117/2017);

- die Einhaltung der Vorschriften mit Bezug auf den Verwendungszweck des Restvermögens, Gemeinnützigkeit und Verbot von direkter und indirekter Ausschüttung von Gewinnen (Art. 8 und Art. 9, GvD Nr. 117/2017);
- die getrennte Buchhaltung der gewerblichen Tätigkeiten (Art. 79 und 87 GvD Nr. 117/2017).

Während der durchgeführten Überwachungstätigkeit sind keine weiteren bedeutenden Ereignisse eingetreten, welche in diesem Bericht erwähnt werden müssten.

## Schlussurteil

Daher kann anhand der so wie oben geschilderten durchgeführten Überprüfungen, und den stichprobenartig getätigten Prüfungsschritten bestätigt werden, dass die Einhaltung der Gesetze und der Satzung im Berichtsjahr 2025 festgestellt werden konnte und die Verwaltungs- und Organisationsstruktur des hiermit geprüften Vereins als angemessen betrachtet werden kann und die konkrete Funktionsfähigkeit dieser Struktur festgestellt werden konnte. Außerdem konnten keine Mängel in der Rechtmäßigkeit und Angemessenheit der Geschäftsgebarung im geprüften Geschäftsjahr 2025 festgestellt werden und die im Berichtsjahr 2025 durchgeführte Tätigkeit war von effektiver Gemeinnützigkeit und solidarischer Haltung gekennzeichnet, sowie gemäß unseren stichprobenartigen Überprüfungen im Einklang mit den gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen.

Außerdem wurde nach unserem Urteil der Jahresabschluss des KATHOLISCHEN VERBANDS DER WERKTÄTIGEN zum 31. Dezember 2025 mit Klarheit erstellt und stellt im Einklang mit der Satzung die Vermögens- und Ertragslage dieses Verbands zum 31. Dezember 2025 dar. Das Eigenkapital zum 31.12.2025 beträgt dabei Euro 5.340.459, inklusive des Gewinnes des Geschäftsjahres 2025 von Euro 115.459.

In Bezug auf die Sozialbilanz hat dieses Kontrollorgan die laut Nr. 8) b) dieses Dekret vorgeschriebenen Inhalte der Sozialbilanz 2025 feststellen können.

Bozen, den 24. April 2026

### Das Kontrollorgan



Dr. Hugo Perathoner – StB und WP



Dr. David Feichter – StB und WP

Der Aufruf, den Frieden zu suchen und ihm nachzujagen, ist eine Einladung, mit Ausdauer und Engagement an einer friedlicheren und gerechteren Gesellschaft mitzuwirken.

